Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

1908. Nr. 585. Jahrgang 201.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonntag, 13. Dezember 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Roosevelts letzte Botschaft.

Die letzte Jahresbotschaft, die der Präsident Roosevelt während seiner Präsidentschaft an den am 7. Dezember zusammengetretenen Kongreß gerichtet hat, ist in Deutschland leider keineswegs nach Gebühr gewürdigt worden; anscheinend, weil gerade in diesen Tagen die deutsche Presse so sehr viel näherliegende und schwerwiegende europäische Fragen zu beurteilen hatte. Damit ist nicht gesagt, daß sie übersehen war. Man wird vielmehr noch oft auf diese ganz eigenartige Kundgebung zurückkommen müssen, die der Politik der Vereinigten Staaten so klar erkennbare und anscheinend so wenig amerikanische Wege weist.

Denn ihre bemerkenswerten Züge zeigen erstens das unerschütterliche Erstarken des Imperialismus und in Verbindung damit die Bedeutung von Roosevelts alles überragender Persönlichkeit. Zweitens als Folge davon die dem bisherigen amerikanischen Individualismus geradezu zuwiderlaufende straffe Zusammenfassung des gesamten Volkswillens, insbesondere auch auf wirtschaftspolitischem Gebiete, unter dem nationalen Gesichtspunkt, und drittens einen staatssozialistischen Zug, den man bis dahin im Lande der rücksichtslosen Willkür nicht ahnen konnte

Der scheidende Präsident zeigt sich in dieser Botschaft ganz und gar nicht etwa als ein gehender, müder Mann, sondern er scheint vielmehr auf der Höhe seines alles bestimmenden Einflusses. Hatte er doch auch erst kürzlich noch den Marineminister entlassen und einen Nachfolger ernannt zu dem in der Botschaft nunmehr deutlich erkennbaren Zwecke der Flottenvermehrung. In der imperialistischen Politik hat er während der sieben Jahre seiner Präsidentschaft das gesamte Volk so sehr auf seine Seite gebracht, daß er im Grunde der Herzen heute ebenso sehr der Mann der Demokraten wie der der Republikaner ist. In diesem sicheren Gefühle seiner unbegrenzten Volkstümlichkeit kann er es wagen, dem Kongreß entgegenzutreten, der die Gelder für die Flottenvermehrung im vorigen Jahre nur zur Hälfte bewilligte. Roosevelt fordert vielmehr in der Botschaft erneut nicht nur mehr Torpedobootszerstörer und Kohlenschiffe, sondern vor allem auch jährlich vier neue große Schlachtschiffe, und er hofft den Mangel an Geldmitteln in der kommenden Sondersession des Kongresses beseitigen zu können, da es sich alsdann um die Regulierung der Zolleinnahmen handeln wird

Da die Geldfrage in Amerika noch viel mehr als in jedem anderen Lande entscheidend bleibt, so weist der Präsident in der Einleitung der Botschaft mit berechtigtem Stolze auf die glänzende Finanzlage des Landes als Folge seiner Finanzpolitik hin:

„In dem Zeitraum vom 1. Juli 1901 bis 30. September 1908 haben die ordentlichen Einnahmen einen Ueberschuß über die ordentlichen Ausgaben von fast hundert Millionen Dollars ergeben, ferner eine Verringerung der verzinslichen Schuld um 90 Millionen — und zwar trotz der außerordentlichen Ausgaben für den Panamakanal — und endlich eine Ersparnis von fast neun Millionen an den jährlichen Zinsen. Dies ist eine außerordentlich befriedigendes Ergebnis, besonders wenn man erwägt, daß während dieses Zeitraumes das Land niemals gezögert hat, irgend eine Ausgabe zu machen, die es für nötig erkannte. Ferner sind während dieses Zeitraumes keine neuen Steuern eingeführt worden, keine der bestehenden Steuern ist erhöht, im Gegenteil, einige Steuern sind abgeschafft worden."

Es bedarf keiner Erörterung, daß dies glänzende Ergebnis vom ganzen Lande als Folge des amerikanischen Hochschutzzollsystems betrachtet wird, und nicht umsonst ist der Sieg des republikanischen hochschutzzöllnerischen Kandidaten von der Börse der ganzen Welt mit einer stürmischen Hausse in amerikanischen Papieren begrüßt worden — was man sich beiläufig für die Beurteilung heimischer Verhältnisse merken sollte. Auf den ersten Blick befremdend mag manchem das großzügige, staatssozialistische Programm erscheinen, das der Verwaltung das Recht zuweist, die gesamte Geschäftsgebarung der Kartelle ständig zu beaufsichtigen, die Freiheit der Aktiengesellschaften zu beschneiden und dem Börsenspiel in Aktien durch gesetzliche Maßnahmen entgegenzuarbeiten. Auch hier ergeben sich eigenartige Seitenblicke auf heimische Verhältnisse. Und wenn wir lesen, daß die Frauen- und Kinderarbeit reglementisiert und die Arbeitszeit verkürzt werden solle, daß der Arbeiter gegen Betriebsunfälle geschützt werden soll, so läßt sich nicht verkennen, daß Roosevelt hier nach deutschem Muster gearbeitet hat, wenn er auch in seinen Forderungen, z. B. die Beteiligung der Arbeiter an dem Besitze der gesamten staatlichen Arbeitsmittel, sehr viel weiter geht, als wir in Deutschland gegangen sind und gehen können. Bei näherer Betrachtung der amerikanischen Gesamtentwickelung kann alles das freilich nicht überraschen. Die imperialistische Politik brachte es notwendigerweise mit sich, das Staatswesen einheitlich und straffer zusammen zu fassen, als zu der Zeit der alten Territorienwirtschaft und der jugendlichen Einzelstaaten nötig und auch nur möglich war. Wie nun der alte Geist des Hinterwäldlertums dem einer aufbäumenden und fürsorgenden Politik Platz gemacht hat, zeigt sich auch in den Kulturfragen, deren die Botschaft erwähnt. Während man früher die natürlichen Hilfsmittel des Landes als unerschöpflich betrachtete, fordert der Präsident jetzt die Erhaltung der Wälder als erstes und wichtigstes Element für die Bewahrung dieser natürlichen Hilfsquellen. Wie auf diesem ist auch auf sozialem Gebiete der Unsegen der schrankenlosen Freiheit erkannt worden und Amerika schickt sich an, beiden Richtungen, dem Ausbeutertum sowohl der Arbeit als der Naturschätze feste Grenzen zu ziehen.

Die Hammann-Hetze.

Mit einer Zähigkeit und Kühnheit, über die der Eingeweihte staunen muß, wird seit Jahren von bestimmter Seite gegen den Wirklichen Geheimen Legationsrat Dr. Hammann, den Vorsitzenden der Presseabteilung des Auswärtigen Amtes, und seine Gattin, mit der er in glücklichster Ehe lebt, zu Felde gezogen. Wir geben der „Köln. Ztg." durchaus Recht, wenn sie schreibt:

„Wir haben uns bisher eines Eingehens auf diese Angelegenheit enthalten, weil wir der Ansicht sind, daß die Presse sich mit Privatangelegenheiten nicht zu beschäftigen hat, so lange sie öffentliche Interessen nicht berühren und nur unerwiesene Behauptungen vorliegen. Aus der ganzen Art des Betriebes dieser Angelegenheit geht aber die deutliche Absicht hervor, Skandale hervorzurufen und durch diese Skandale private Zwecke zu fördern. Es ist eine bedauerliche Erscheinung unseres öffentlichen Lebens, daß solche Versuche immer mehr in Uebung kommen und, wenn sie sich so weiter entwickeln, die Reinlichkeit unseres öffentlichen Lebens aufs schwerste schädigen müssen. Das Wort haben jetzt die Staatsanwaltschaft und die Gerichte, deren Tätigkeit wir nicht vorgreifen wollen, einmal aus Grundsatz und sodann, weil es uns widerstrebt, uns mit rein persönlichen Racheakten zu beschäftigen. Wir verzichten auch mit Rücksicht auf die zu erwartende gerichtliche Aufklärung darauf, die Ansicht solcher Personen wiederzugeben, die in der Angelegenheit genau Bescheid wissen. Nur das eine sei gesagt, daß die ganze abstoßende Art und Weise der Aufmachung dieser Angriffe gegen einen hochverdienten Beamten nicht dazu angetan ist, den Angreifern Sympathien zu erwerben oder den Eindruck hervorzurufen, „daß man ihren Angaben Glauben entgegenbringen dürfte."

Wir stehen vollständig auf dem Standpunkte des rheinischen Blattes und haben bis jetzt aus denselben Gründen, die dieses anführt, auf die Wiedergabe von Einzelheiten verzichtet.

Aus dem Reichstage.

In der 181. Sitzung wurde vor sehr mangelhaft besetzten Bänken die Etatsdebatte fortgesetzt. Die Redner verbreiteten sich im zweiten Turnus hauptsächlich über die Besoldungsvorlage. Der Abg. Dr. Spahn (Ztr.) betonte, daß der Entwurf, durch den auf lange Zeit hinaus die Stellung unserer Beamten geregelt werden solle, in der Kommission sehr sorgfältig werde geprüft werden müssen. Er protestierte lebhaft gegen die Vorwürfe, die Zentrumsabgeordneten deshalb gemacht worden waren, weil sie in Beamtenversammlungen das Lob ihrer Partei gesungen hätten. Dr. Spahn fand das nicht als unverträglich mit der Würde des Reichstages. Darüber läßt sich vielleicht streiten. Taktvoll ist ein solches Anbiedern an die Beamten jedenfalls nicht. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen ging der Zentrumsführer dazu über, die auswärtige Politik — natürlich nicht gerade günstig — zu kritisieren. Die vielen Anspielungen auf problematische Diamantenfunde in Lüderitzbucht veranlaßten den Staatssekretär des Kolonialamts Dernburg, über diese Angelegenheit nähere Auskunft zu geben. Während seiner Mitteilungen, daß tatsächlich ergiebige Diamantenfunde vorliegen, die eine wesentliche Verbesserung der Finanzen des Schutzgebietes versprächen, wurden auf der Linken skeptische Zwischenrufe laut. Der Staatssekretär versprach hierauf, die Diamanten in der Kommission zu zeigen. Diese Aussicht genügte dem Abg. Singer (Soz.), der nunmehr das Wort ergriff, nicht; er sprach höhnisch die Hoffnung aus, daß mit diesem Diamantenfunde nicht dieselben schlechten Erfahrungen gemacht würden wie mit dem afrikanischen Golde. Die weiteren Ausführungen des sozialdemokratischen Redners waren der Polemik gegen den Reichskanzler gewidmet und bezogen sich zuletzt auf die Besoldungsreform. Die stark gelichteten Bänke der Abgeordneten wurden während dieser Rede ganz leer, so daß kaum drei Dutzend Mitglieder im Hause waren, als der Abg. Kulerski (Pole) dem Deutschen Reiche einen Spiegel vorhielt und dessen innere Zustände und Auslandsbeziehungen als jämmerlich schilderte. Diese Ausführungen wurden von niemand ernst genommen. Schließlich wurde der aufgeregte Herr aber von dem Präsidenten Grafen zu Stolberg zur Ordnung gerufen. Hierauf beleuchtete Abg. Kopsch (freis. Vgg.) die Verbesserungen, die die Besoldungsvorlage den einzelnen Beamtenkategorien bringen soll. Er machte dabei einige merkwürdige Vorschläge zu der Besoldung der Offiziere, über das militärische Pensionswesen u. a. m. Der Abg. v. Oertzen (Reichsp.) sprach sich hiernach ebenfalls über die Beamtenbesoldung aus und machte dabei mehrere Wünsche geltend, insbesondere hielt er für durchführbar, daß den Beamten die Anfangsgehälter über die Vorlage hinaus erhöht würden. Nachdem sodann der Abg. Dr. Heckscher (freis. Vgg.) eine weitläufige Auseinandersetzung mit dem ersten sozialdemokratischen Etatsredner Scheidemann unternommen und eine Nachlese der bisherigen Debatte gehalten hatte, erschien der Abg. Erzberger (Ztr.) auf dem Plan, um noch vor Toresschluß sein Licht leuchten zu lassen. Er wandte sich hauptsächlich gegen seinen württembergischen Landsmann Haußmann und provozierte den Staatssekretär des Aeußern zu verschiedenen „Auskünften" über allerhand dem Redner zugegangene Informationen und von ihm vorgetragene Lesefrüchte. Ferner warf er einen nichts weniger als wohlwollenden Rückblick auf verschiedene Vorgänge auf dem Gebiete der auswärtigen Politik in den letzten Jahren, den er mit scharfen Angriffen auf den Reichskanzler und den Staatssekretär des Auswärtigen würzte. Schließlich ging er in eine Kritik des Etats ein und setzte durch seine anderthalbstündige Rede die Geduld des Hauses auf eine harte Probe. Nunmehr ergriff Staatssekretär v. Schoen das Wort, um bei vorgerückter Stunde in aller Kürze die gewünschten Auskünfte zu erteilen. Sie lauteten so, daß die Angaben Erzbergers durchweg desavouiert wurden. Was die weiteren Ausführungen des Zentrumsredners betrifft, so erklärte der Staatssekretär unter der Zustimmung des Hauses, daß darauf wieder zurückzukommen sei, wenn die Dokumente in dem zu erwartenden Weißbuche vorliegen. Nunmehr ergriff unter lebhafter Unruhe Abg. Ledebour (Soz.) zu angeblich kurzen Ausführungen das Wort. Auf heftige Angriffe des sozialdemokratischen Redners wegen der Anwendung des Polenparagraphen antwortete noch Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg mit einigen kurzen energischen Worten. Darauf äußerte sich Abg. Ahlhorn (Hosp. der freis. Vgg.) auch noch zu der Beamtenbesoldung. Nach kurzer weiterer Debatte wurden dann der Etat und die Besoldungsvorlage der Budgetkommission überwiesen. Damit war nach mehr als siebenstündiger Sitzung die Tagesordnung erschöpft. — Der Reichstag vertagt sich sodann bis zum Dienstag, den 12. Januar 1909.

Zum Entwurf eines preußischen Wassergesetzes.

In den Tagen vom 10.—13. November d. Js. trat im großen Sitzungssaal des Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten zu Berlin die seitens des Königlichen Landes-Oekonomie-Kollegiums eingesetzte Kommission zur Beratung des preußischen Wassergesetzentwurfs zusammen. Neben den aus Vertretern der preußischen Landwirtschaftskammern bestehenden (17) Mitgliedern der Kommission und einigen auf besondere Einladung erschienenen Sachverständigen nahmen auch mehrere Vertreter des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten und des Ministers der öffentlichen Arbeiten an den Verhandlungen teil. Die Beratungen der Kommission waren durch eingehende Vorberatungen innerhalb der einzelnen Landwirtschaftskammern, sowie durch die Referate der beiden Berichterstatter Syndikus H. Scriba-Halle a. S. und Rittergutsbesitzer von Hippel-Groß-Kuglack i. Ostpr. vorbereitet worden. In den viertägigen Verhandlungen wurden die Leitsätze, denen als Unterlage in der Hauptsache eine Ausarbeitung des ersten Berichterstatters diente, seitens der Kommission angenommen. Sie sind in der dieser Tage erschienenen Nummer 48 der Mitteilungen der Zentrale der preußisechn Landwirtschaftskammern veröffentlicht worden Auf unserer Redaktion liegt diese Nummer zur Einsicht für die Interessenten aus.

Zur Balkankrisis.

Die Wiener Meldung, wonach die österreichisch-ungarische Antwort auf die russische Note in durchaus friedlichem und versöhnlichem Tone gehalten sei, wird der „Köln. Ztg." bestätigt mit dem Hinzufügen, daß die österreichisch-ungarische Note sehr wohl die Grundlage für Verhandlungen bieten könne, um vor der Konferenz ein Einvernehmen über die bosnische Frage zu erzielen. Das Blatt bezeichnet dies als dringend erwünscht. Wer wirklich die friedliche Austragung der bestehenden Schwierigkeiten wünsche, werde auch gegen solche den vorbereitenden Abschluß erleichternden Vorverhandlungen unter den Kabinetten nichts einwenden können.

Deutsches Reich.

* **Sonderkurse über das deutsche Exerzierreglement" in Frankreich.** Wie der „Inf." aus Paris von ihrem militärischen Mitarbeiter mitgeteilt wird, erregt die Nachricht eines angesehenen französischen Fachblattes ein gewisses Aufsehen. Danach ist beabsichtigt, besondere Kurse für französische Offiziere in der deutschen Sprache einzurichten, in denen vorzugsweise das genaue Studium des deutschen Exerzierreglements für die Infanterie betrieben werden soll. Man hat bereits in den Korps, die in der Nähe der deutschen Grenze stationiert sind, praktische Vorkehrungen dieser Art getroffen. Der Kommandeur des 20. Armeekorps in Nancy hat sich bereits mit der in diesem Orte bestehenden Akademie behufs Einrichtung solcher Kurse in Verbindung gesetzt.

* **Keine deutsch-englische Monarchenbegegnung.** Die über Wien aus Saloniki gemeldeten Gerüchte über eine deutsch-englische Monarchenbegegnung, die in Korfu für das nächste Frühjahr in Aussicht genommen sein soll, sind, wie die „Neue politische Korrespondenz" erfährt, lediglich Kombinationen.

* **Der Bundesrat** hat in seiner Freitags-Sitzung die Umwandlung der Reichsbankstelle zu Nürnberg in eine Reichsbankhauptstelle beschlossen. Die Umwandlung gründet sich auf die fortwährende bedeutende Vermehrung des Geschäftsumfanges der Nürnberger Stelle, deren Gesamtumsätze im Jahre 1907 2774 Millionen Mark betrugen. Mit der neuen Reichsbankhauptstelle wird Bayern zwei Stellen dieser Art, München und Nürnberg, besitzen.

* **Die Arbeit des Reichstages** im Herbstabschnitt seiner gegenwärtigen Tagung ist sehr schwierig und vielseitig. Er hat die ihm neu überwiesenen Vorlagen in erster Lesung beendet, die Vorlagen über die Reichsfinanzreform, die Vorschläge zur Besoldungsaufbesserung, das Weingesetz, das

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812131-14/fragment/page=0001

Automobilgesetz, den Entwurf über die Preisfeststellung beim Marktthandel mit Schlachtvieh und den Etat. Noch nicht begonnen ist die Beratung der neuen Handelsverträge, die Novelle zum Gesetz über die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes und die Banknovelle. Zu Ende geführt ist die kleine Novelle zur Gewerbeordnung, die größere Novelle wird im neuen Jahre herankommen. Die Sicherung der Bauhandwerkerforderungen hat noch keine befriedigende Lösung gefunden, die Interessenwünsche widersprechen sich gar zu stark. Leichter dürfte die Verständigung über die Novelle zum Viehseuchengesetz sein. Rechnet man dazu noch die Anträge über die Verfassungsreform, so erkennt man, daß die Kommissionen und der Reichstag in der Tat reichlich zu tun haben.

* **Das Kommunalsteuerprivileg der Beamten.** Die verstärkte Gemeindekommission des Abgeordnetenhauses beriet über den Gesetzentwurf betreffend die Aufhebung des Kommunalsteuerprivilegs der Beamten. Nach dem Vortrage des Referenten wurde vom Regierungskommissar ausgeführt: Der Staat würde weitere 10 Millionen Mark aufwenden müssen, wenn er die gegenwärtigen unmittelbaren Beamten der Kommunen zur Besteuerung nach Maßgabe des Gesetzentwurfes überließe, denn ohne Entschädigung könne das bisherige Privileg der Beamten nicht gut aufgehoben werden. Der Staat könne aber die 10 Millionen nicht zur Verfügung stellen; es lasse sich nicht verkennen, daß die Grenze von 100 Prozent für die Steuerzuschläge eine Begünstigung für die besser situierten Gemeinden darstelle; doch sei die Grenze entsprechend einem früheren Wunsche der Gemeindekommission festgesetzt. Würde man keine Höchstgrenze schaffen, so würde vielfach eine Beamtenversetzung einer finanziellen Bestrafung gleichkommen, und der Staat müsse die Möglichkeit haben, die Beamten ohne deren finanzielle Benachteiligung überallhin zu versetzen. — In längerer Diskussion wurden diese Ausführungen teilweise bekämpft, zum größeren Teile aber unterstützt; es wurde bedauert, daß der Staat zurzeit nicht in der Lage sei, die Kosten für die Beseitigung des Steuerprivilegs zu tragen, aber hervorgehoben, daß man den Gesetzentwurf als ersten Schritt der Aufhebung des Beamtenprivilegs betrachten müsse. — Damit wurde die Generaldebatte geschlossen.

* **Der Entwurf eines Bankgesetzes** ist dem Bundesrat zugegangen. Wie wir hören, macht sich der Entwurf die Ergebnisse der Bankenquete im vollen Umfange zunutze und trifft gleichzeitig Fürsorge, daß der Schutz der Reichsbank für kritische Zeiten nach Tunlichkeit verstärkt wird.

* **Staatsmittel für die Kohlenfelder.** Wie die „Inf." an unterrichteter Stelle erfährt, ist jetzt eine Entscheidung darüber getroffen worden, auf welche Weise die zur Anlage und Betriebsverbesserung der oberschlesischen Kohlenfelder notwendigen Mittel aufgebracht werden sollen. Es handelt sich bekanntlich darum, ob eine Anleihe aufgenommen werden soll wie für die Felder im Dortmunder Bezirk, oder ob man die Mittel durch den Etat bereitstellen soll. Man hat sich für letzteres entschieden. Für die Felder des Dortmunder Bezirks hatte der preußische Landtag einem besonderen Kreditgesetze seine Zustimmung gegeben, da größere Summen hierfür erforderlich sind. Die Kohlenfelder im Saargebiet erfordern weder eine Anleihe noch besondere Etatsmittel, da es gelungen ist, die Verbesserungen in der Erschließung und die Ausbeutung durch Ueberschüsse der Saarwerke selbst zu ermöglichen. Im nächsten Etat werden demnach nur Mittel für die Kohlenfelder in Oberschlesien angefordert werden.

* **Die Durchführung der Unfallverhütungsvorschriften durch die Berufsgenossenschaften.** Das Reichs-Versicherungsamt hat die Jahresberichte der gewerblichen Berufsgenossenschaften über die Durchführung der Unfallverhütungsvorschriften erstmalig für das Jahr 1907 zusammengestellt und veröffentlicht. Die Berichte enthalten bei der besonderen Vorbildung und Erfahrung der berufsgenossenschaftlichen Beamten auf dem Gebiete der einzelnen Gewerbszweige wichtige, den praktischen Verhältnissen unmittelbar entnommene Fingerzeige für den weiteren Ausbau des Ueberwachungsdienstes. Im Interesse der für Versicherungsträger und Versicherte gleichmäßig bedeutungsvollen Unfallverhütung ist es mithin gelegen, wenn dieses reichhaltige, die Berichte der staatlichen Gewerbeaufsichtsbeamten so mannigfach ergänzende Material nunmehr weiteren Kreisen zugänglich gemacht wird. Das mit zahlreichen Abbildungen ausgestattete und mit einem Sachregister versehene Werk erscheint in zwei Teilen als 2. Beiheft zu den Amtlichen Nachrichten des Reichs-Versicherungsamtes 1908 in einer Stärke von 125 Druckbogen bei Behrend u. Co. in Berlin W. 64. Für die bis zum 1. April 1909 beim Reichs-Versicherungsamt unmittelbar eingehenden Bestellungen ist ein Vorzugspreis festgesetzt.

* **Die „Beschälseuche" in Ostpreußen.** Aus einem amtlichen Reisebericht, der sich über den Stand der Beschälseuche in Ostpreußen äußert, kann die „Inf." folgendes mitteilen: Bis jetzt sind Seuchekranke oder seucheverdächtige Tiere nur in den Kreisen Lyck und Johannesburg, sowie in dem Landgestüt Rastenburg ermittelt worden. Die Art der Einschleppung der Seuche hat bisher mit Sicherheit nicht festgestellt werden können. Da die Hengste in der ersten Zeit des Deckens Stuten nicht infiziert haben, so kann angenommen werden, daß sie während der Deckzeit durch eine ihnen zugeführte Stute angesteckt worden sind. Da Deutschland seit vielen Jahren frei von Beschälseuche ist, und da in den verseuchten Kreisen nur eine Einfuhr von Pferden aus Rußland besteht, die Verschleppung der Beschälseuche anders als durch Pferde ganz unwahrscheinlich ist, so ist die Einschleppung der Seuche aus Rußland sehr wahrscheinlich.

* **Das Auftreten der Rinderpest** in St. Petersburg ist zwar als wahrscheinlich zu erachten, aber bisher nicht völlig sicher festgestellt. Es bliebe immerhin die Möglichkeit offen, daß die vorgekommenen Krankheitsfälle nur sibirische Pest sind. Sollte sich jedoch bestätigen, daß Rinderpest vorliegt, worüber nach der „Neuen politischen Korrespondenz" umfassende Ermittelungen eingeleitet sind, so werden selbstredend deutscherseits sofort die erforderlichen Maßregeln getroffen werden. Der dringendsten Gefahr ist schon dadurch vorgebeugt, daß ein Einfuhrverbot für tierische Stoffe und sonstige Träger der Ansteckung an der gesamten Grenze gegen Rußland besteht.

* **Französische Jäger auf deutschem Boden.** Den „M. N. N." wird gemeldet: Nicht nur dem Grafen Pourtalès und seinem Jagdaufseher zu Neumühl wurde von der Verwaltungsbehörde der Jagdpaß entzogen, sondern die gleiche Maßregel kam auch gegen Geheimen Kommerzienrat Huber in Straßburg, der mit dem Grafen Pourtalès Pächter der Gemeindejagd Kork ist, in Anwendung. Der französische Offizier, der ohne Jagdpaß bei Neumühl und Kork innerhalb unserer Festungswerke gejagt und ein Mädchen angeschossen hatte, gab Anlaß zu dieser Verfügung.

Ausland.

Frankreich. Die Marineverwaltung hat auf das bereits gemeldete Ersuchen der Geschäftsleute von Toulon hin diesen bedeutende Barbeträge zur Verfügung gestellt, um der durch die Zahlungseinstellung des Bankhauses Miguel u. Co. hervorgerufenen geschäftlichen Krisis Einhalt zu tun.

Großbritannien. Lord Rosebery hielt in Granton bei Edinburgh eine Rede, in der er sein Bedauern darüber aussprach, daß die Arbeiten zur Fertigstellung des neuen Kriegshafens in Rosyth keine Fortschritte machten. Redner führte aus, er glaube nicht an die Invasion eines England unfreundlich gesinnten Volkes, falls eine solche nicht durch eigene große Mißverständnisse verursacht würde. Anderseits meine er, daß England weder im eigenen Lande, noch anderswo eine stetige Politik treiben könne, wenn es nicht überzeugt sei, daß sein Gebiet vor einer Invasion geschützt sei. Das Gefühl des Patriotismus sei schnell in der Nation erwacht. Wenn der Feind erst innerhalb der Grenzen stehe, würde es zu spät sein, um Truppen auszubilden. Dies müsse vorher geschehen, und er hoffe, daß England die Opfer und die Kraftanstrengungen zur Verteidigung seiner Küste nicht scheuen werde.

Auf dem Festessen des nationalen liberalen Klubs in London hielt Premierminister Asquith eine Ansprache, in der er sagte, die Regierung habe das Ansehen Englands als Freund des Friedens (??) auf der Höhe erhalten und in Südafrika Buren und Briten zusammengebracht. Asquith sprach dann gegen das Oberhaus wegen der Ablehnung der Schankkonzessionsvorlage. Der Herrschaft der Lords müsse ein Ende gemacht werden. Die Finanzfragen müßten einen großen Zeitraum der kommenden Session in Anspruch nehmen. Aufgabe des Schatzkanzlers sei es, sehr genau zu sein; aber er habe keine Fürsorge für Defizits zu treffen, wie sie bei den beiden größten schutzzöllnerischen Ländern vorhanden seien.

Die Luftschiffahrt.

Als Termin des Bennett-Rennens der Lüfte 1909 wurde vom Schweizer Aero-Klub schon jetzt der 27. September oder 3. Oktober angesetzt, damit der Ende Dezember in Paris stattfindende Internationale Kalenderkongreß den Termin genehmigen kann. Als Austragsort kommt nur noch Zürich in Frage, da die Gasfüllung in den übrigen Orten auf Schwierigkeiten stoßen würde. Ob indes die Schweiz überhaupt das nächstjährige Bennettrennen zu organisieren hat, wird noch von der Erledigung des gegen den diesjährigen Sieger, Oberst Schaeck, eingelegten Protestes abhängen.

Vermischtes.

N. G. C. Zur Verlobung im Hause Wahnfried. Aus Bayreuth haben wir mitgeteilt, daß sich die jüngste Tochter der Witwe Richard Wagners, Fräulein Eva Wagner, mit dem bekannten Schriftsteller Huston Stewart Chamberlain verlobt hat und die Hochzeit in Kürze im Hause Wahnfried gefeiert werden soll. Chamberlain ist Engländer und am 9. Sept. 1855 zu Portsmouth geboren, lebt aber seit Jahren in Wien. Er ist der Verfasser des Prachtwerkes: „Richard Wagner" und der viel gelesenen „Grundlagen des 19. Jahrhunderts". Von Frau Cosima Wagners drei Töchtern aus ihrer Ehe mit Hans von Bülow ist die älteste, Daniela (geboren 1860), seit 1886 die Gemahlin des Kunstgeschichtsprofessors Geheimen Hofrates Dr. Henry Thode in Heidelberg; die zweite, Blandina (geboren 1863), mit dem italienischen Grafen Gravina vermählt; die dritte, Ludowika (geboren 1865), die Gattin des tüchtigen Kapellmeisters Franz Beidler. Von dem letztgenannten Ehepaare wurde kürzlich gemeldet, daß es demnächst von Bayreuth nach München übersiedeln wollte. Richard Wagners und der Frau Cosima einziger Sohn Siegfried (geboren 1869) ist noch unvermählt und lebt in Bayreuth. — Frau Cosima Wagner ist bekanntlich von väterlicher Seite ungarischer Herkunft: eine Tochter von Franz Liszt, dem großen Musiker und Virtuosen, und von Marie de Flavigny, einer unter dem Namen „Daniel Stern" nicht unbedeutenden Schriftstellerin, die ursprünglich mit dem französischen Grafen d'Agoult vermählt gewesen und ihrerseits die Tochter eines französischen Offiziers, des Vicomte de Flavigny, und einer Frankfurterin, Marie Bethmann, aus dem bekannten Bankierrengeschlechte, war. In den Kindern von Frau Cosima Wagner aus ihren beiden Ehen ist also deutsches, ungarisches und französisches Blut in wundersamer Vermischung vorhanden. Eine ältere Tochter von Franz Liszt und „Daniel Stern": Blandine, wurde übrigens, wie in Deutschland wenig bekannt ist, die Gemahlin des französischen Ministers Emile Ollivier, der in der Vorgeschichte des deutsch-französischen Krieges eine für sein Vaterland so verhängnisvolle Rolle spielte, und jetzt, ein hoher Achtziger, noch immer seine ganze Kraft an sein monumentales Werk „L'Empire libéral" setzt. Das Befinden der greisen Herrin von Wahnfried war im letzten Jahre leider nicht immer das beste. Sicherem Vernehmen nach ist es gegenwärtig zufriedenstellend. Bei dem bevorstehenden Familienfeste werden alle Musik- und Kunstfreunde, die zur Sache Richard Wagners halten, der nach des Meisters eigenem Zeugnis „ganz unerhört seltsam begabten Frau" mit den besten Glückwünschen gedenken.

Untergang eines österreichischen Hochseetorpedobootes. Im Adriatischen Meer ist das zur österreichisch-ungarischen Kriegsflotte gehörende Hochsee-Torpedoboot „Husar" gesunken. Das Schiff war, wie aus Pola berichtet wird, von Pola nach Teodo abgedampft und auf eine Sandbank in der Nähe von Punta di Gravosa aufgelaufen. Das Unglück ereignete sich bei Nacht, als der „Husar" mit 25 Knoten Geschwindigkeit bei sehr dichtem Nebel fuhr. Bei Eintritt der Flut kam der

---

(Nachdruck verboten.)

Iphigenie.

Humoreske von Georg Persich (Charlottenburg).

I.

„Wie ich mich in meiner neuen Stellung fühle? Na ..." Der Intendant kreuzte die Arme übereinander, „leidlich, ganz leidlich. Du wirst Dich freilich in meinen Pflichtenkreis nicht so leicht hineinversetzen können, bester Gülzow!"

„Stimmt, mein Lieber. Bin vollkommen außerstande dazu, und Du wirst das wohl auch von einem alten Schutztruppler nicht verlangen. Mein bißchen literarische Bildung ist drüben im Busch hängen geblieben. Vom ganzen europäischen Firnis habe ich nicht mehr viel mit zurückgebracht."

„Gräme Dich nicht drum. Das macht Dich ja gerade interessant! Und die braune Farbe, die Dir die Tropensonne aufgeschminkt hat — Du hörst, ich drücke mich schon wie ein Theaterterroutinier aus — steht Dir vorzüglich. Ich wollte, ich hätte es wie Du gemacht und wäre auch Khaki-Onkel geworden!"

Hauptmann v. Gülzow mußte lachen.

„Du kannst Dich eben auch wohl kaum in den Pflichtenkreis eines Khaki-Onkels hineindenken!" erwiderte er. „Sonst hättest Du diesen Wunsch nicht. So erinnere ich mich genau, daß Du immer eine besondere Abneigung gegen das Schwitzen hattest."

„Nun ja, bei meiner ererbten Karlsbader Veranlagung!"

„Also! Da sitzest Du hier entschieden kühler und bequemer in Deinem Intendantensessel wie drüben auf dem Pferd oder Reitstier."

„Kühler, das will ich glauben. Ob aber auch bequemer?" — Der Brust des Intendanten entrang sich ein Seufzer. „Du ahnst ja nicht, was es heißt, solch' ein Bühnenkommando zu erhalten, wenn man so wenig vorbereitet darauf ist wie ich. Es ist genau so, als wenn man Dich heute zum Korvettenkapitän machte. Würde ein schönes Unglück geben, nicht wahr? Immer rauf auf die Sandbank und feste rein in die Klippen!"

„Hast Du denn nötig, einem heller Tage Albdrücken zu verursachen?" fragte mißbilligend der Freund.

„Albdrücken — da hast Du meinen Zustand! Seit ich in diesem Intendantensessel sitze, werde ichs nicht mehr los, und es war eine Unaufrichtigkeit von mir, wenn ich vorhin von leidlichem Wohlbefinden sprach. Unleidliches Unwohlbefinden wäre zutreffender gewesen. Aber ich klage nicht gern!"

Eigentlich hast Du, so lange wie wir zusammensitzen, noch nichts weiter getan, dachte Gülzow, er sagte aber:

„Erleichtere Dein Herz! Schütte es aus! Geteilter Schmerz ist halber Schmerz!"

Vertraute Herr v. Brunsdorf dieser altbackenen Weisheit oder wollte der Aerger, den er erst auf der heutigen Generalprobe wieder hatte herunterwürgen müssen, sich nicht mehr zurückdämmen lassen — jedenfalls war ihm im Augenblick nichts erwünschter, als von der Aufforderung seines Freundes Gebrauch zu machen.

„Seine Hoheit der Herzog meinte ein altes Versprechen einlösen zu müssen, als er mir die Leitung des Hoftheaters übertrug. Ich hatte zur Zeit, da er noch Erbprinz war und ich die Ehre hatte, sein Adjutant zu sein, in meinem jugendlichen Leichtsinn Beziehungen zu den Musen angeknüpft. Das blieb ihm nicht verborgen und in liebenswürdiger Ueberschätzung meines Talents — —"

„Erlaube mal, Du hattest doch auch poetisches Talent! Deine Kasinogedichte — —"

„Reden wir, bitte, nicht davon — er sagte also zu mir: „Brunsdorf, Sie sollen noch mal mein Intendant werden!" Es war kein Scherz, wie Du ja siehst. Ich bins geworden und ich gebe Dir die Versicherung, trotz einiger Zweifel an meiner Würdigkeit, bin ich mit Begeisterung hineingesprungen in dies Amt, war ganz Feuer und Flamme dafür. Und ich bin auch immer mehr in den neuen Rock hineingewachsen, er paßt mir schon ganz gut, es fehlt mir auch nicht an Anerkennung — —"

„Na also, dann sei doch zufrieden!"

„Kann ich nicht! Es nagt etwas an mir, nagt mit spitzen Mäusezähnen. Und daran bin ich selbst schuld. — Entsinnst Du Dich aus Berlin noch der Tempski?"

„Der Klotilde Tempski? Wie sollte ich nicht!" rief Gülzow mit Wärme.

„Mir war doch auch dunkel so, als hättest Du ihr die Cour geschnitten."

„Bitte, ich habe sie nur bewundert!" berichtigte der Hauptmann. „Sie war eine ideale Künstlerin und ein tadelloses Weib!"

„Nun, dieses Doppelwesen habe ich Unglückseliger gleich nach meiner Amtsübernahme für unser Hoftheater engagiert. Sie war nicht billig, stellte Ansprüche wie eine Hofburgschauspielerin und ließ sich nicht das geringste abhandeln. Doch auf meine Befürwortung hin bewilligte der Herzog alles und ich war stolz, daß ich meine Intendantentätigkeit mit dieser Errungenschaft einleiten konnte. Solch' eine Darstellerin hatte man hier ja noch nicht gehabt! Sie spielte hinreißend, die Leute strömten ins Theater, wenn sie auftrat, und außerdem wirkte sie auf das eingerostete Ensemble anspornend und belebend. Warum konnte es nicht so bleiben? Aber nein, schon nach kurzer Zeit wurde sie launenhaft und störrisch, wollte durchaus ihren Kontrakt wieder rückgängig machen, weil sie es hier nicht mehr aushielte. Es widerstrebt mir, die Titulaturen nachzusprechen, die sie unserer hübschen Residenz an den Kopf warf. Und als ich ihr den Gefallen nicht tat und sie nicht aus ihrem Kontrakt entließ, spielte sie schlecht, wurde jeden Augenblick krank und trieb andere Possen. Ich nahm sie in Strafe. Aber da wurde sie erst recht rebellisch. Schließlich sah ich mich gezwungen, Seiner Hoheit den Fall vorzutragen. Hoheit, gütig wie immer, hatte aber nur den Bescheid: Geduld haben, lieber Brunsdorf! Fräulein muß sich doch erst eingewöhnen!

Sie hat sich aber nicht eingewöhnt, ist immer widersetzlicher geworden, mir zu einem wahren Kreuz! Und nun ist morgen Ihrer Hoheit der verwitweten Frau Herzogin Namenstag. Da soll die „Iphigenie" aufgeführt werden mit Fräulein Klotilde Tempski in der Titelrolle. So lautet der Befehl. Verstehst Du, der Befehl! Was tut aber die Tempski? Auf der heutigen Generalprobe erklärte sie mir, daß sie die Rolle nicht spielen werde, nicht spielen könne, weil sie sich so matt und hinfällig fühle, daß sie glaube, sie werde die Masern bekommen, die sie noch nicht gehabt habe. Ich wies sie auf die Folgen ihrer Weigerung hin. Da meinte sie, man könne ihr nicht zumuten, auf Kosten ihrer Gesundheit das Land der Griechen mit der Seele zu suchen. Wörtlich zitiert, lieber Freund. Und nun bitte, zeig mir einen Ausweg aus dieser Klemme!"

„Ich?" Gülzow war über dies freundschaftliche Ansinnen sehr erstaunt. „Ich bin wohl der letzte, der Dir helfen könnte. Oder soll ich etwa gar die Iphigenie spielen? Die hohen Herrschaften und ein geneigtes Publikum würden sich wohl für den eigenartigen Genuß bedanken. Aber was ich tun werde? Der Tempski sofort meine Aufwartung machen! Ich habe sie immer reizend gefunden, und daß Du so schlecht mit ihr auskommst, wird wohl mehr an Dir als an ihr liegen. Bist ja immer ein schlechter Frauenkenner gewesen, Brunsdorf. Und mancher lernts eben nie! Auf Wiedersehen!"

Und er konnte sich gar nicht eilig genug von dem verblüfften Intendanten verabschieden. — — — — — —

II.

„Wenn man auch Strapazen ertragen muß, gnädiges Fräulein — dafür ist man Soldat. Und der Mensch kann viel. Er kann tagelang dursten wie ein Kamel in der Wüste und hungern wie ein Löwe, wenn er nichts zu fressen hat. Aber man ist nicht nur Soldat und Mensch, man ist auch von Hause aus Europäer mit Kulturbedürfnissen. Und wenn man die auf Jahre nicht befriedigen kann, so ist das zum Verzweifeln. Man schmachtet nach einem guten Konzert, einer gediegenen Theatervorstellung! Das Geplärr der Neger und ihre barbarischen Tänze werden einem immer

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812131-14/fragment/page=0002

„Huszar" los. Er schwamm jedoch nur wenige Augenblicke, denn er hatte ein großes Leck erhalten, und sank bald darauf. Nur die Masten ragen aus den Fluten hervor. Die **Besatzung** konnte sich nur mit Mühe **retten**. Mehrere Kriegsmarinefahrzeuge bemühen sich um die Bergung des „Huszar".

inf. **Ein Verband zum Schutz der Berliner Wälder.** Zur bevorstehenden Beratung des preußischen Forst- und Domänenetats will dem Vernehmen der „Inf." nach ein Verein, der sich zum Schutz der Berliner Wälder gebildet hat und „Ansiedlungsverein Groß-Berlin" heißt, eine einheitliche Kundgebung der Berliner Bevölkerung organisieren, die sich gegen die immer weiter fortschreitende Verwüstung der Berliner Wälder richtet. Zu diesem Zweck sollen große Protestversammlungen einberufen werden, deren Referate und Diskussionen in einer Broschüre zusammengefaßt und dem Abgeordnetenhause und dem Herrenhause zugänglich gemacht werden. Man hofft dadurch der Verwüstung Berliner Wälder Einhalt tun zu können.

Eine Kugel in der Zigarre! In einer Restauration in Landshut ließ sich am Freitag mittag ein höherer Eisenbahnbeamter eine Zigarre reichen. Kaum war sie in Brand gesteckt worden, als sie plötzlich **explodierte** und eine Bleikugel aus der Zigarre in die Wand der Wirtschaft fuhr. Wahrscheinlich ist die Kugel **durch einen boshaften Arbeiter** in die Zigarre hineinpraktiziert worden.

Hallesches Kunstleben.

— **Jubiläumskonzert des Stadtsingechores.** Es gibt wohl in Halle kein künstlerisches Institut, das sich an Verdienst und Ehrwürdigkeit mit dem Stadtsingechor messen könnte. Wer es unternähme, seine Geschichte zu schreiben, hätte die Kultur der Stadt Halle während mehrerer Jahrhunderte zu schildern. Alle Schicksale der Stadt hat der einstige Gymnasialchor des lutherischen Gymnasiums mit ihr geteilt; beinahe von der Reformation an bis auf die Gegenwart dieser für menschliches Denken so unendlich langen Zeit ist dem Stadtsingechor nur ein kleiner Abschnitt beschieden gewesen, der mit Glück und Ruhm und Wohlergehen erfüllt war. Meist hielten harte Not und Sorge als beharrliche und treue Begleiter auf dem Lebenswege des Stadtsingechores aus. Dem Kreuzkantorat in Dresden und den Thomanern in Leipzig sind glücklichere Lose geworfen. Sie haben dank der Unterstützung einer künstlerisch interessierten und wohlhabenden Bürgerschaft ihre Daseinsformen den Ansprüchen der Gegenwart anpassen dürfen, während der Hallesche Stadtsingechor im Frondienst, der aus früheren Jahrhunderten fast unverändert überkommen ist, weiter schmachtet und sich die Mittel zu seiner Existenz unter freiem Himmel ersingen muß. Die Franckeschen Stiftungen, die ihn vor hundert Jahren übernahmen, haben an ihm getan, was sie konnten. Sie waren aber nicht reicher als die Stadt, und so hat der Schritt, der den Stadtsingechor von seinen mittelalterlichen Obliegenheiten befreit und ihn zu einer seinen hohen Leistungen würdigen Existenz verhilft, noch nicht gemacht werden können. Es ist aber nachgerade an der Zeit, daß etwas für den Stadtsingechor geschieht. Ihn aus seiner jetzigen Lage zu einer Stellung, wie sie etwa die Thomaner inne haben, emporzuheben — das wären Aufgaben, die unendlich wichtiger und nötiger erscheinen als der Erwerb des Zoologischen Gartens oder des „weltberühmten Geflügelmuseums", für das gestern von einem Wohltäter 20 000 Mark verlangt wurden.

Konnten die Franckeschen Stiftungen dem Stadtsingechor auch die Daseinsbedingungen nicht golden gestalten, so haben sie es wenigstens verstanden, durch Berufung geeigneter Chordirektoren seinen künstlerischen Ruf zu begründen und dauernd zu befestigen. Nach dem gestrigen Konzert besteht nicht der mindeste Zweifel mehr, daß der Stadtsingechor nicht bloß das älteste, sondern auch in seinem Können das bei weitem vornehmste musikalische Institut der Stadt Halle ist. In der ganzen Provinz Sachsen wird es keinen Chor geben, der die im Jubiläumskonzert gebotenen Leistungen erreicht oder gar übertrifft. Herr Chordirektor Karl **Klanert** darf das hohe Verdienst für sich in Anspruch nehmen, auf den umsichtig gelegten Fundamenten seiner talentvollen Amtsvorgänger mit Verständnis, Fleiß und Geschmack weitergebaut zu haben. Er hat sich zum Teil köstliches Material zu verschaffen gewußt und hat als Stimmbildner und musikalischer Erzieher geradezu glänzende Erfolge aufzuweisen. Tatsächlich ist unter seiner Leitung der Stadtsingechor zu bewundernswerter Höhe gesanglicher Tüchtigkeit emporgeführt worden, sowohl in technischer wie in geistiger Beziehung. Und dabei hatte er sich in seinem Jubiläumskonzert die Sache keineswegs leicht gemacht. Von Palestrina geleitete uns das Programm über Tomaso Bai, Johann Eccard, Joh. Seb. Bach, Peter Cornelius und E. Grieg zu Max Reger, dem modernsten der Modernen; und überall erwiesen sich Intonation, Sicherheit, Kraft und Ausdrucksvermögen des verstärkten Chores von fast gleicher, tadelloser Schönheit. Welche Unsummen an Aufopferung und Hingebung von Dirigent und von Chormitgliedern in der Vorbereitung des Konzertes aufgewendet sein mögen, können nur Eingeweihte annähernd beurteilen. Erfreulicherweise stand zu diesen Mühen das bewundernswerte künstlerische Ergebnis in dem rechten Verhältnis.

Als Solist für das Konzert war der Königl. Musikdirektor Bernhard **Irrgang**, der Organist an der Marienkirche und an der Philharmonie zu Berlin, gewonnen worden. Herr Irrgang spielte eine Passacaglia von Buxtehude, zwei Choralvorspiele von Joh. Seb. Bach und die großartige Orgelsonate über den 94. Psalm von Julius Reubke. Unser Publikum hat in ihm einen hervorragenden Meister kennen gelernt, ausgerüstet mit ausgezeichneten technischen wie musikalischen Eigenschaften. Es war ein erlesener Genuß, seinem trefflich und klar gegliederten, den ganzen Klangreichtum der schönen Rühlmannschen Orgel ausnützendem Spiel zuzuhören.

Das Konzert schien gut besucht zu sein. Leider waren viele zu spät kommende Besucher rücksichtslos genug, durch geräuschvolles Gehen und Gebaren den Eindruck der ersten Vorträge zu gefährden.

Prof. Dr. W. **Kaiser**.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben:** Da bereits am Donnerstag nächster Woche das Weihnachts-Kindermärchen „**Frau Holle**" das Licht der Rampen erblicken wird, ist nur noch eine Wiederholung der Doppelvorstellung von „**Hänsel und Gretel**" zusammen mit der „**Puppenfee**" möglich. Dieselbe findet bei kleinen Preisen, die zwischen 1,55 Mk. für Parkett und 45 Pfg. für Gallerie schwanken, am Sonntag nachmittag 3½ Uhr statt. Abends 7½ Uhr ist die seit langer Zeit mit Spannung erwartete Première der Operetten-Novität „**Die Dollarprinzessin**" von Leo Fall angesetzt. Die Generalprobe unter Mitwirkung des Leipziger Gastes Frl. **Marie Seubert** vom dortigen Stadttheater hat bereits stattgefunden und fand vollste Zufriedenheit und Anerkennung aller beteiligten Faktoren. Frl. **Seubert** singt die Rolle der Daisy, während die Titelpartie von **Frau von Boer-Gruselli** gesungen wird. Es ist somit zu erwarten, daß die „**Dollarprinzessin**" auch in Halle die gleiche warme Aufnahme finden wird, die dem Werke überall, wo es erschien, zu einem vollen Siege verholfen hat. Der Spielplan der kommenden Woche bringt an großen Opern Montag den „**Tannhäuser**", Sonnabend zur Nachfeier von Beethovens Geburtstag „**Fidelio**". Wiederholungen der „**Dollarprinzessin**" sind für Mittwoch und Freitag in Aussicht genommen. Die erfolgreiche Lustspiel-Novität „**Die Liebe wacht**" geht am Dienstag zum vierten Male in Szene. Am Donnerstag in glänzender neuer Ausstattung Weihnachtsmärchen „**Frau Holle**" oder „**Goldmarie und Pechmarie**". — Es sei heute schon bekannt gemacht, daß die sechste Volksvorstellung Mittwoch nachmittag 3½ Uhr stattfindet, und zwar wird bei der Auswahl des Stückes das junge Volk berücksichtigt werden. Die Ausgabe der Billetts gegen Vorzugsscheine findet ab Montag 10 Uhr statt. Die restlichen Eintrittskarten werden ab Dienstag an jedermann freihändig verkauft.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Sonnabend wird zum neunten Male „**Die blaue Maus**" aufgeführt. Sonntag finden zwei Vorstellungen statt: nachmittags 4 Uhr Extra-Vorstellung bei kleinen Preisen (30, 60, 90 Pfg.) „**Einsame Menschen**", Drama in fünf Akten von Gerhart Hauptmann, am Abend ist die hiesige Erstaufführung von Rudolph **Lothars** neuester Komödie „**Das Fräulein in Schwarz**". Am Montag wird „**Das Fräulein in Schwarz**" zum ersten Male wiederholt. Die nächste (26.) Wiederholung von **Frl. Josette — meine Frau**" ist für Mittwoch aufs Repertoir gesetzt.

— **Neunte Symphonie.** Nochmals weisen wir auf die am nächsten Montag in den „Kaisersälen" stattfindende Aufführung von Beethovens neunter Symphonie mit dem gewaltigen Schlußchor „An die Freude" hin. Dem erhabenen Werke voraus geht die Aufführung von Beethovens achter Symphonie, der Inbegriff heiterer Laune, ausgelassener Lust und Fröhlichkeit. Beethoven ist geboren am 16. Dezember 1770, und so möge denn der Montag-Abend zu einer echten und rechten Beethoven-Gedenkfeier werden. — Kartenverkauf bei **Heinrich Hothan**.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 11. Dezember 1908.

Aufgeboten: Der Schneider Paul Groll, Steinweg 13 und Frieda Bätge, Merseburg.

Geboren: Dem Gastwirt Emil Häcker, Mansfelderstr. 58, T. Helene. Dem Eisendreher Robert Lohse, Martinstr. 9, T. Gertrud. Dem Arbeiter Julius Kloppe, Torstr. 37, T. Charlotte.

Gestorben: Der Tischler Christoph Uhl, 50 J., Georgstr. 2. Des Invaliden Wilhelm Pertus Ehefrau Friederike geb. Schilling, 71 J., Breitestr. 7. Des Maurers Otto Schauer Ehefrau Emilie geb. Nilius, 47 J., Hirtenstr. 17.

Auswärtige Aufgebote: Der Bahnarbeiter August Leißling, Halle und Frieda Weber, Quesitz. Der Eisendreher Paul Keusch und Martha Kleemann, Merseburg. Der Konzertmeister Johannes Versteeg, Halle und Marie Fischer, Leipzig.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 11. Dezember 1908.

Eheschließungen: Der Bäcker Julius Weberscheck und Margarete Reiband, Geiststr. 6.

Geboren: Dem Lokomotivhilfsheizer Karl Meyer, Hardenbergstr. 18, T. Margarete. Dem Fabrikarbeiter Johann Maciolka, Trothaerstr. 48, S. Friedrich. Dem Arbeiter Max Lüdicke, Richard-Wagnerstr. 50, S. Willi. Dem Maurer Louis Boetiche, Dölauerstr. 19, T. Charlotte.

Gestorben: Des Motorwagenführers Wilhelm Müller Ehefrau Luise geb. Stage, 29 J., Adolfstr. 8. Der Kaufmann Paul Albrecht, 46 J., Seebenerstr. 49b.

Durchschnittspreise des heutigen Halleschen Wochenmarktes.

Kartoffeln, pro Ztr. 3,00—4,00 Mk.	Hähnchen, pro St. 1,75—2,75 Mk.
Kartoffeln, 1 Pfd. 4—5 Pfg.	Tauben, pro St. 40—60 Pfg.
Zwiebeln, 1 Ztr. 12 Mk.	Enten, pro St. 2,00—4,00 Mk.
Zwiebeln, 1 Pfd. 15 Pfg.	Gänse, 1 St. 4—8 Mk.
Blumenkohl, 1 St. 15—60 Pfg.	Hasen, 1 St. 3,50 Mk.
Welschkohl, 1 St. 5—8 Pfg.	Kaninchen, 1 St. 1,20 Mk.
Rosenkohl, 1 Pfd. 35 Pfg.	Karpfen, pro Pfd. 1,20 Mk.
Weißkraut, 1 St. 15—25 Pfg.	Hecht, pro Pfd. 1,30 Mk.
Kohlrüben, 1 St. 5—10 Pfg.	Aal, pro Pfd. 1,60 Mk.
Mohrrüben, pr. Mdl. 10—15 Pfg.	Weißfisch, pro Pfd. 30—35 Pfg.
Radieschen, 2 Bund 5—8 Pfg.	Butter, pro St. 68—70 Pfg.
Rettiche, per Stück 3—5 Pfg.	Käse, 2 St. 10—20 Pfg.
Sellerie, 1 St. 5—10 Pfg.	Eier, pro Mdl. 1,40 Mk.
Salat, grüner, 1 St. 5—10 Pfg.	Schweinefleisch, p. Pfd. 80-100 Pfg.
Birnen, 1 Mdl. 30—60 Pfg.	Hammelfleisch, pro Pfd. 70-80 Pfg.
Aepfel, 1 Mdl. 20—50 Pfg.	Rindfleisch, pro Pfd. 80—100 Pfg.
Hühner, pro St. 1,50—2,50 Mk.	Kalbfleisch, pro Pfd. 80—120 Pfg.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

vom 12. Dezember 1908.

	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinsfuss	Kurs
Stadtanleihen, Pfandbriefe usw.					
Hallesche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1882	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94,50G
Hallesche 3½ % Theater-Anleihe von 1883	1/4 u. 1/10	—	—	3½	93,25G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94,50G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,50G
Hallesche 4% Stadt-Anleihe v. 1900, Serie I u. II	1/1 u. 1/7	—	—	4	— —
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe v. 1900, Serie III	1/1 u. 1/7	—	—	3½	93,25G
Hallesche 4% Stadt-Anleihe v. 1900, Serie IV		—	—	4	101,90G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1905, Serie I unkündbar bis 1912	1/4 u. 1/10	—	—	4	102 00G
Akener 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	91,50G
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	3½	93,00G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1893	1/4 u. 1/10	—	—	4	99,00G
Erfurter 4 % Stadt Anleihe von 1901	1/4 u. 1/10	—	—	4	99,00G
Erfurter Stadtanleihe v. 1908, Ausg. 6	1/4 u. 1/10	—	—	4	99,00G
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	92 00G
Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	93,25G
Zerbster 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	92,25B
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Landschaftliche 3 % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	—,—
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Sächsische 4% landschaftliche Pfandbriefe (neue)	1/1 u. 1/7	—	—	4	109,00G
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	—,—
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	93,00G
Unstrut-Regul. 3½ % Oblig. (Bretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	—	—	3½	92,50G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	95,00G
do. 4½ % Anleihe rückz. 103%	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,50G
Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückz. 103%	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—,—
Brachdorf-Nietlebener Bergbau-Verein 4 % Anleihe unkündbar bis 1910	1/4 u. 1/10	—	—	4	95,00G
Consolid. Hallesche Pfännerschafts-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	95,50G
Cröllwitzer Papierfabrik, 4% Hypoth.-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,50G
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % H.-A. r. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	99,75B
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Hyp.-Anl. rückz. mit 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	99,25G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4 % Hypt.-Anl. rückz. mit 103 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	95,50B
Grube Glückauf 4½ % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—,—
Gottfried Lindner-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	4½	99 75G
Halle-Hettstedter 3½ % Eb. Anl.	1/4 u. 1/10	—	—	3½	89 25G
Halle-Hettstedter 4½ % Eb. Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,25G
Hallesche Straßenbahn 4 % Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,75G
Kyffhäuserhütte Hypoth.-Anleihe bis 1915 unkb.	1/4 u. 1/10	—	—	4	—,—
Mansf. Kupferschiefer bauende Gewerkschaft zu Eisleben Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4½	101,90G
Naumburger Braunkohlen abg. Hypoth.-Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,00G
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	95,00G
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,00G
Sächs.-Thür. Braunk.-Verw. Anl. rückz. 102%	1/4 u. 1/10	—	—	4½	99,75bB
Waldauer Braunkohlen 4 % Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	4	96,00b
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	—	—	4	95,50G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1898	1/4 u. 1/10	—	—	4	96,50bG
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902	1/1 u. 1/7	—	—	4	95,50G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	95,25G
Aktien.					
Hallesche Bankverein-Aktien	1/1	8 1/8	9	4	150,00G
Spar- und Vorschußbank-Aktien	1/1	2	2½	4	77,90G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1/7	17	15	4	207 00G
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1/1	9	9	4	— —
Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien	1/7	14	13	4	208 25G
Cönnerner Malzfabrik-Aktien	15/8	10	11	4	180,00B
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Aktien	1/7	3	2	4	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Verz.-Aktien	1/7	5	5	4	95,00B
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1/6	8	0	4	96,00G
Eisenwerk Brünner-Aktien	1/1	15	12	4	—,—
Glauziger Zuckerfabrik-Aktien	1/6	9	12 2/3	4	—,—
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A. bis 1908 garantiert 3½ %	1/4	4¼	3¾	4	89,50B
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1/10	5	—	4	85,00G
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1/1	34	26	4	325,00B
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1/1	8 1/4	5½	4	98,00bG
Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien	1/1	8	11	4	—,—
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1/7	10	13½	4	—,—
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Aktien	1/6	9	11	4	—,—
Kyffhäuserhütte Aktien	1/1	0	6	4	—,—
Landsberger Malzfabrik-Aktien	15/8	6	9	4	—,—
Gottfried Lindner, Aktiengesellschaft	1/4	8	10	4	158 00B
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1/4	14	14	4	206 00B
Riemburger Malzfabrik-Aktien	1/9	8	9	4	119,00G
Rienburger Schloßmälzerei-Aktien	1/9	6	—	4	95,00G
Riebecksche Montanwerke-Aktien	1/4	9	12	4	197,00B
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	1/1	3	5	4	194,00G
Sächs. Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	1/1	5	5	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	1/1	5	5	4	—,—
Waldauer Braunkohlen-Aktien	1/4	12	12	4	222,50bG
Wegelin & Hübner-Aktien	1/1	10	12	4	—,—
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1/4	16	16	4	230,00B
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede)	1/7	14	—	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	1/4	11	11	4	165,50G
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1/10	6	-	4	109,00G
Brachdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe	ohne Zinsen	18¾	-	—	—,—
Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe	"	35.M	35.M	—	650,00G

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben;** für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling;** für Lokales: **Arthur Bierbach;** Schlußredaktion: **A. Berwecke,** sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht **persönlich**, sondern lediglich **„An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S."** zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

4 Pf. Kios-Fürsten-Cigarette. Stück
KLEINE KIOS
Beliebteste 2½ Pfg. Cigarette
Kios-Welt-Macht-Cigarette. Stück 5 Pf.
Cigaretten-Fabrik „Kios". o E. Robert Böhme, Dresden.

unausstehlicher. Und da melden sich die Erinnerungen an die herrlichen Konzert- und Theaterabende, die man in der lieben alten Heimat hatte — schöne und doch auch wehmütige Erinnerungen!"

Fräulein Tempski fühlte selbst etwas wie Rührung, als die Stimme des Hauptmanns v. Gülzow bei diesen Worten weich wurde. Welch' zarte Empfindungen in dieser rauhen Kriegerbrust wohnten! Und wie seine charaktervollen männlichen Züge durch den Hauch von Schwärmerei noch verschönt wurden!

„Es war wahrhaftig nicht meine Absicht, mich so lange hier aufzuhalten," sprach Gülzow weiter. „Ich bin auf einer Rundreise. Muß mich allen Vettern und Basen nach mehrjähriger Abwesenheit doch wieder vorstellen. Als ich aber zufällig in der Zeitung las, daß morgen im Hoftheater die „Iphigenie" aufgeführt werden würde und daß Sie Agamemnons edle Tochter darstellen würden, da war mein Entschluß gefaßt: Du reist erst übermorgen weiter! sagte ich mir. Doch eins wollte mir nicht in den Sinn — daß ich bis morgen abend warten sollte, um Sie wiederzusehen. Und auch dann würden noch die Rampe und zehn bis zwanzig Stuhlreihen zwischen uns sein! So nahm ich mir denn die Freiheit, mich Ihnen in submissester Devotion schon heute zu Füßen zu legen."

„Aber nur bildlich, wenn ich bitten darf," sagte sie lächelnd und reichte ihm die Hand, die er küßte.

Plötzlich bewölkte sich ihr Antlitz.

„Ich werde die Iphigenie nicht spielen," meinte sie. „Ich bin leidend und kann morgen nicht auftreten."

„Ein kleiner Leidenszug ist ja vorhanden," bestätigte er, ihre Mienen studierend. „Aber den muß Iphigenie ja auch haben und er wird, weil er echt ist, um so ergreifender wirken."

Sie hatte unter seinem Blick die Augen gesenkt. Jetzt hob sie sie rasch und sah ihn durchdringend an.

„Kennen Sie Herrn v. Brunsdorf, unseren Intendanten?"

„Brunsdorf? Brunsdorf?" Er rieb sich die Stirn. „Der Name klingt mir bekannt."

„Der Intendant soll auch als Offizier in einem Berliner Regiment gestanden haben."

„Ist ja möglich," erwiderte er kaltblütig. „Man kann nicht alle Kameraden persönlich kennen."

„Nun, dieser Herr v. Brunsdorf ist mein Feind!"

„Ihr Feind? Sie haben einen Feind?"

„Und weil er mir alles zum Tort tut, tue ichs ihm wieder. Ich will die Kette sprengen, mit der er mich hier festgeschmiedet hat."

„Und deshalb wollen Sie morgen nicht auftreten? Der Herr von — wie sagten Sie doch gleich? — richtig: Brunsdorf! ist schuld daran? Er bringt mich um den Hochgenuß, Sie morgen als Priesterin der Artemis — so ist es ja wohl? — bewundern zu können? Na warte!"

Er zog die Uniform stramm und knöpfte an seinen Handschuhen.

„Herr Hauptmann, Sie beabsichtigen doch nicht etwa —?"

„Allerdings beabsichtige ich etwas! Es wird in diesem aus kaum zehn Straßen bestehenden Gemeinwesen ja wohl keine großen Schwierigkeiten machen, mit diesem Herrn v. Brunsdorf zusammenzustoßen."

„Niemals wird das geschehen!" rief sie erregt. „Sie werden diesen Zusammenstoß nicht herbeiführen! Ich verbiete es Ihnen!"

„Es ist doch Ihr Feind, und da bin ich ihm so gram, als wäre es auch der meine!"

„Aber ich habe durchaus keine Lust, in diesem Stück die Heldin zu spielen. Die Rolle ist nicht nach meinem Geschmack. Lieber spiele ich morgen die Iphigenie. Ja, ich werde sie spielen!"

„Nun, wie Sie befehlen!" erwiderte Gülzow. „Sonst — es wäre mir ein Vergnügen gewesen — — — —"

Die Festvorstellung zu Ehren der Herzogin-Mutter war glänzend verlaufen. Die Tempski hatte unübertrefflich gespielt und das Haus in die weihevollste Stimmung versetzt.

Herr v. Brunsdorf und Herr v. Gülzow saßen hernach in einem Stübchen des Weinrestaurants der Residenz und soupierten.

„Der geborene Intendant bist Du!" sagte Brunsdorf. „Daß Du das fertig gebracht hast mit der Tempski, beweist es hinlänglich. Du verstehst es, mit den Frauen und auch mit den Künstlerinnen, was nämlich nicht dasselbe ist, umzugehen, und Du hattest gestern mittag ganz recht, als Du mir diese Fähigkeit absprachst. Ich gehöre in der Tat wohl zu denen, die es nie lernen."

Der Hauptmann nahm bedächtig einen langen Schluck aus seinem Glase.

„Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben," meinte er dann. „Bei einer Klotilde Tempski wollen solche Augenblickserfolge nicht viel bedeuten."

„Du glaubst, sie wird mir auch noch weiter zu schaffen machen?" fragte der Intendant.

„Dir? Ja, bis Du sie, ein zweiter König Thoas, wirst davonziehen lassen. Dann aber komme ich. Ich habe vor, das Schwert mit dem Pfluge zu vertauschen und brauche eine Priesterin, die des Herdes heilige Flamme hütet."

„Und das soll — sie — —?"

Der Hauptmann gab keine direkte Antwort.

Er hob nur wieder sein Glas und sagte:

„Auf eine glückliche Zukunft, old boy! Und wenn Du nichts dagegen hast, auch auf das Wohl der Schönsten und Klügsten in dieser Stadt — der Iphigenie!"

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812131-14/fragment/page=0003

Mein **Umzugs-Ausverkauf** dauert fort.

Bis Weihnachten müssen die noch sehr grossen Läger geräumt sein. Sämtliche vorhandenen Bestände, eingeschlossen **Herbst- und Winter-Neuheiten,** werden

zu beispiellos billigen, meist unter die Hälfte ermässigten Preisen ausverkauft.

Schwarze Stoffe von **70** Pf. an	Damen-Tuche von **1.10** Mk. an	Weisse Stoffe von **75** Pf. an	Schwarze Taffete, reine Seide, von **1.25** Mk. an	Kostümstoffe von **80** Pf. an	Cheviots von **70** Pf. an
Seidenstoffe von **75** Pf. an	Sammete von **90** Pf. an	Ballstoffe von **50** Pf. an	Hauskleiderstoffe von **30** Pf. an	Unterröcke von **1.90** Mk. an	Damen-Plaids von **2.50** Mk. an

Die Preise in meinen Schaufenstern bitte zu beachten.

Paul Eppers, Gr. Ulrichstrasse 13–15.

Schierke am Brocken (Harz) 650 m.
Wintersportplatz I. Ranges.
Burg-Hotel
mit Dependence,
80 Zimmer und Salons.
— Bevorzugteste Lage. —
A. Dreier.
Bobsleigh- u. sämtl. Wintersport-Geräte vorhanden.

Echt bayrische [8456
Loden-Pelerinen
(wasserdicht) f. **Herren Damen** u. **Kinder** empfiehlt sehr preiswert
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

WAGEN-PLANEN
Pferdedecken — Schlafdecken
in unerreichter Qualität billigst.
Man verlange Preisliste.
Adolf Weschke, Aschersleben 3.

Carl Potzelt,

Optiker und **Mechaniker,** Halle a. S., Barfüsserstr. 4.

Akkumulatoren
Aktinometer
Ampèremeter
Anokato
Ausschalter
Barometer
Batterien
Betriebsmodelle
Briefwagen
Brillen
Kompasse
Kontakte
Kl. Dampfmaschinen
Kl. Dampfturbinen
Kl. Dampfmaschinenteile
Kl. Dampfdynamos
Drahtlose Telegraphie
Elektrische Glocken
Elemente
Elektrophore
Elektriziermaschinen
Eisenbahnen
Fensterthermometer
Fadenzähler
Farbenspiele
Feldstecher
Fernrohre
Galvanometer
Glühlämpchen
Geisslersche Röhren
Hygrometer
Induktions-Apparate
Jagdgläser
Kaleidoskope
Kinematographen
Krimstecher
Laterna magicas
Laternenbilder
Leydener Flaschen
Loupen
Lesegläser
Leuchtstäbe
Lokomotiven
Magnete
Mikrophone
Mikroskope
Motore
Momentverschlüsse
Objektive
Operngläser mit und ohne Stiel
Photographische Apparate
Pincenez
Prismenbinocles
Regenmesser
Reisszeuge
Schrittzähler
Stereoskope
Taschenlampen
Telephone
Thermometer
Voltmeter
Wagen
Zirkel
Zeichenutensilien.

[8781

Schreibarbeiten jeder Art
wissenschaftl. u. geschäftl., Hand und Maschine, Vervielfältigungen, Rundschrift, Stenographie u. a. liefert
Hallische Schreibstube.
Gemeinnütz. Unternehmen, Beschäftigung Stellenloser. Hilfskräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden u. Tage auch ins Haus und nach auswärts.
Karlsstrasse 16. — **Fernsprecher 2794.**

Der Preis steht in gar keinem Verhältnis zum Nutzen, den Sie durch regelmäßige Beifütterung von **M. Brockmanns Marke B mit dem Zwerg** erzielen. Diese anerkannt vorzügliche Futterwürze ist unstreitig das beste und billigste Mittel zur Steigerung der Freßlust und daher geeignet zum Mästen von Schweinen, Rindern, Kälbern, Kaninchen, Geflügel usw. Steigert auch den Milchertrag. Tägliche Kosten nur ca. 1 Pfg.

Probieren geht übers Studieren.

Tausende und aber Tausende von Landwirten verwenden M. Brockmanns Marke B ständig. Versäumen Sie nicht einen Versuch zu machen.

Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und verlange ausdrücklich M. Brockmanns echte Marke B **nur** in Originalpackungen mit dem oben abgebildeten Zwerg als Schutzmarke.

50 Kilo 20 M, 25 Kilo 11 M, 12½ Kilo 6.50 M franko jeder Bahnstation. 5 Kilo-Postpaket 3.30 M franko. Post-Nachnahme 20 Pfg. extra.

M. Brockmann, Chemische Fabrik m. b. H., **Leipzig-Eutritzsch 5a.**

M. Brockmanns Marke B mit dem Zwerg in Original-Packungen à 1 Pfd. zu 40 Pfg. u. 5 Pfd. zu 1.80 M sind zu haben in solchen Geschäften, die durch nebenstehendes Plakat kenntlich sind.

Man lasse sich keine Fälschung oder Nachahmung als „ebenso gut" aufreden. [8758

Maercker & Co.,
Neue Promenade 1a (Saale-Zeitungs-Passage)
Flügel, Pianinos, Harmoniums.
Gute Auswahl erstkl. Fabrikate, niedr. Preise.
Langj. Gar. Abz. n. Wunsch d. Käufers.

Gesundheitspflege! **Echt A. Schulz'sches Wiener Kraftpulver! (Mittel gegen Magerkeit).** Für **Leidende, Genesende, Magere, Schwächliche.** Ein diätisches, der **Gesundheit** zuträgliches **Nahrungsmittel,** bei scharfe Säfte erzeugenden Speisen und Getränken wirkt es lindernd und heilsam auf **Magen- u. Darmtätigkeit** (gesetzlich gesch. u. präm.). Wird ärztlich empfohlen.
Dose **1,25 Mk.** und **75 Pfg.**
Zu haben bei **Helmbold & Co.,** Leipzigerstrasse 105.
— **Warnung vor wertlosen Nachahmungen.** —

Emil Reinhold

Goldschmied — Juwelier — Silberschmied
Geiststrasse 46 (neben Lichtenhainer Krug).

Passendste Weihnachtsgeschenke.
Grösste moderne Auswahl in
Gold-, Silber- und Doublewaren
als Ketten, Armbänder, Colliers, Broschen, Ringe, Anhänger u. s. w.
vom billigsten bis zum feinsten Genre.
Silberne u. versilberte Bestecke.
Alfenide-Waren. [2563
Eigene Werkstatt für alle vorkommenden Arbeiten der Branche.

Neuheiten in Kopfschmuckkämmen billigst in der Parfümerie [2517
Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.

Gutes dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder kauft man bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Fernruf 1459. **Curt Ehrenberg** Gr. Steinstr. 11.

Grosse Japan- u. China-Waren-Ausstellung.

Von **morgen Sonntag ab** stelle ich auf kurze Zeit einen grossen Posten nachfolgend aufgeführter, vorzüglich zu **Weihnachtsgeschenken** passender

echter Japan- und China-Waren

aus und bitte um gefl. Beachtung meiner Schaufenster.

Echte Bronzen.
Gruppen von Menschen und Tieren.
Vasen und Cocos.
Einzelne Tiere (Büffel, Elefant, Tiger, Affe etc.).
Figuren, Krieger etc.

Lackwaren.
Schmucksachen-Schränkchen, Taschentuch-, Handschuh- etc. Kästchen.

Porzellan.
Tee- und Kaffee-Service,
Vasen und Nippes.

Diverse.
Antimon-Schalen und Tiere. Seiden-Tücher und -Decken, Wandbehänge, Papier- und Stoff-Laternen, Fächer und Schirme, Seidenfähnchen aller Länder u. v. andere Sachen.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 5 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812131-14/fragment/page=0004

Gedenktage.

13. Dezember.

1545. Eröffnung des Tridentinischen Konzils.
1577. Francis Drake tritt seine Erdumsegelung an.
1769. Der Lieder- und Fabeldichter Christian Fürchtegott Gellert gestorben.
1799. Der Dichter Heinrich Heine geboren.
1816. Der Elektrotechniker und Physiker Werner von Siemens geboren.
1836. Der Bildnismaler Franz von Lenbach geboren.
1863. Der Dichter Friedrich Hebbel gestorben.

*

Tagesspruch: Das Gebieten ist des edlen weiblichen Wesens gefährlichster Feind; denn dieses säet nur Liebe und alles, was gut ist, und will darum nicht Scheu und Gehorsam, sondern Liebe und Achtung erwerben. Georg Ebers.

Das städtische Museum in der Moritzburg.

Vor einigen Wochen konnte unseren Lesern von der Anstellung eines städtischen Museumsverwesers berichtet werden und von den ersten Erfolgen seiner Tätigkeit. Die innere Einrichtung des städtischen Museums am Großen Berlin hat inzwischen von sehr vielen Besuchern auf ihren Wert geprüft werden können. Waren sie denselben Empfindungen unterworfen wie der Unterzeichnete, so werden sie keinen Augenblick über die erreichten Ergebnisse im Unklaren geblieben sein. Der Monat November ist dazu benutzt worden, den städtischen Museum in der Moritzburg die ihm gebührende Fürsorge zuzuwenden. Diesem Teil der städtischen Kunstschätze war vielleicht eine neue Anordnung noch notwendiger als den am Großen Berlin untergebrachten Gemälden. Mit der bloßen Anhäufung von allerlei Seltenheiten und Kostbarkeiten ist es nicht getan. Sollen die vorhandenen Objekte nutzbringend auf die künstlerische Erziehung des Volkes wirken, so dürfen sie nicht auf gut Glück zusammengehäuft werden, so darf nicht dem Zufall überlassen bleiben, ob dieses oder jene Stück nach seinem Kulturwerte zur Geltung kommt, und ob es dem Besucher die rechten Anregungen vermittelt. Zusammenfassung des Einzelnen, Verstärkung des Eindrucks durch Nebeneinanderstellen der Kulturepochen wird vonnöten sein. Schließlich handelt es sich hier wie bei jeder guten Pädagogik darum, das Wesentliche herauszuheben und es mit seiner Umwelt geistig bezw. künstlerisch zu verknüpfen. Für das Museum in der Moritzburg scheint jetzt diese Arbeit ausgeführt zu sein, soweit sie überhaupt mit dem vorhandenen Material zu leisten war.

Durch die architektonische Ausschmückung der vorhandenen Zimmer in dem an sich gelungenen Narbau in der Moritzburg war von vornherein der Plan für eine angemessene Verteilung vorgeschrieben. Was den Räumen an innerer Einheitlichkeit mangeln mag, durfte nicht für die Sammlungen, die in ihnen untergebracht werden sollten, in Rechnung gesetzt werden. Wichtig blieb auf alle Fälle eine Anlehnung an die Hauptdekoration der einzelnen Zimmer. Kulturhistorische Gesichtspunkte mußten also ausschlaggebend bleiben.

Das erste kleine Zimmer, das man vom Hofe der Moritzburg aus betritt, führt uns in die Zeit des späteren Mittelalters, in die Spätgotik und Renaissance. Seine Hauptstücke sind ein alter spätgotischer Tisch, der einst dem Talamt gehört hat, und ein Eckschrank im Stile der Frührenaissance, der, wie man aus einem an der oberen Profilleiste eingebrannten Wappen schließen darf, aus dem alten Rathause der Stadt Halle stammt. In den Vitrinen dieses Zimmers bezw. an seinen Wänden befinden sich einige kunstgewerbliche Erzeugnisse von außerordentlichem Wert. Es sei vor allem aufmerksam gemacht auf ein schönes, mit vergoldetem Blech bekleidetes Holzkreuz und ein silbernes Triptychon. Der charakteristische Balkenkopf an der Wand neben dem Fenster ist eine vorzügliche Leistung aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts; er schmückte einst das Rathaus. Vom Stadtgottesacker stammt das gute Relief von Nickel Hofmann, dem Erbauer der Marienkirche.

Das anstoßende große Eckzimmer ist dem 17. Jahrhundert gewidmet, der kleine Nebenraum der Zeit des Rokoko. Sie haben ihren ganz besonderen kulturhistorischen Rückhalt in den beiden vorhandenen Oefen, die zwar schon früher erworben, aber jetzt erst aufgestellt worden sind. Diese Oefen standen ursprünglich in dem Hause der Großen Märkerstraße, das einst der Philosoph Christian Wolf bewohnte, das mit seinen Renaissancegiebeln die Ecke nach dem Kleinen Berlin beherrscht. Von charakteristischer Schönheit ist der Rokoko-Ofen in der Lieblingsfarbe der Zeit und eigenartig in der Wiedergabe der damals beliebten Schäferszenen. An der Mittelvitrine des Eckzimmers, die auch das schöne emaillierte Hallorenglas einschließt, wird niemand vorbeigehen, ohne einen Blick auf die ausgestellten Silbergefäße zu werfen. Es sind alles Erzeugnisse Hallescher Gewerbefleißes. Sie bezeugen nachdrücklich, daß die Hallesche Goldschmiedekunst zur Zeit der Renaissance und des Barock sich hoher Blüte erfreute.

Vom Rokokozimmer aus betritt man die angrenzende ziemlich geräumige Halle. So klein der Schritt ist: er bringt im Besucher den vollständigen Stimmungswechsel zustande. Der Umschwung in der künstlerischen Anschauung zweier verschiedener Kulturepochen konnte nicht deutlicher und eindringlicher vor Augen geführt werden. Aus der Farbenfreudigkeit und dem Formenreichtum des Rokoko gelangt der Beschauer in die einfache Schlichheit der Biedermeierzeit. Hier haben auch die Nachbildungen des Hildesheimer Silberfundes ihre Unterkunft gefunden. Daneben an der Wand hängende Möbelbeschläge tun dar, wie sehr sich der klassizistische Stil um das Jahr 1800 von den Beispielen der Ornamentik der spätrömischen Kaiserzeit genährt hat. Auf diesen Beschlägen erscheinen zum Teil dieselben Motive wie auf dem silbernen Tafelgerät des vornehmen Römers, das fast genau vor vierzig Jahren von preußischen Soldaten am Galgenberg bei Hildesheim ausgegraben wurde.

Im Treppenhaus hängen jetzt ehrwürdige Hallesche Schöffenbilder. Vom Mittelpfeiler der Treppe herab grüßen alte Hallesche Zunftfahnen, z. B. die der Tischler, Zimmerer und Böttcher. Der Treppenflur birgt in einem neuen Schrank das Hallesche Zunftzinn, Hallesche Medaillen und Urkunden, ferner ein paar Hallesche Stadtbilder früherer Zeiten. Unter den an den Wänden befindlichen Porträts erregt besondere Aufmerksamkeit das von Friedemann Bach, dem talentvollen, aber leichtlebigen Sohne des großen Thomaskantors. Friedemann gehört in diese Umgebung hinein. War er doch einst Organist an St. Marien.

Zwei von den Räumen des oberen Stockwerkes sind alten italienischen und niederländischen Gemälden vorbehalten. Prachtstücke und vielleicht der kostbarste Besitz des ganzen Museums bleiben die beiden Talamtszimmer, die Gerichtsstube und die Hochzeitsstube, die mit ihrer vollen inneren Herrlichkeit hierher verpflanzt worden sind und auch der Raumanordnung nach den Kern des Gebäudes bilden. Ihrer trefflichen Wirkung war selbstverständlich nichts neues hinzuzufügen.

Hoffentlich tragen diese Zeilen dazu bei, manchen unserer Mitbürger für wiederholten Besuch des interessanten Museums der Moritzburg, in dem der Zauber früherer Jahrhunderte lebendig erscheint, zu gewinnen. Ein jeder wird an sich den harmonischen Eindruck erfahren, den die einzelnen Räume in ihrer geschlossenen Einheit und in ihrer Gesamtheit überzeugend ausüben.

Prof. Dr. W. Kaiser.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 12. Dezember.

Die Ferienordnung für das Schuljahr 1909/10.

Mit Genehmigung des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten sind, wie jetzt bekannt wird, die Ferien im Schuljahre 1909/10 für die höheren Schulen der Provinz Sachsen, also auch die für unsere städtischen höheren Anstalten und die der Francschen Stiftungen, folgendermaßen festgesetzt:

Osterferien, zwei Wochen, von Mittwoch, 31. März bis Donnerstag, 15. April;

Pfingstferien, fünf Tage, von Freitag, 28. Mai nachmittags bis Donnerstag, 3. Juni;

Sommerferien, vier Wochen, von Sonnabend, 3. Juli bis Dienstag, 3. August;

Herbstferien, zwei Wochen, von Sonnabend, 3. Oktober bis Dienstag, 19. Oktober;

Weihnachtsferien, zwei Wochen, von Mittwoch, 22. Dez. 1909 bis Donnerstag, 6. Januar 1910.

Die Ferien für die Mittelschulen wird die Königliche Regierung in Merseburg voraussichtlich mit denen der höheren Schulen gleichlegen, während die der Volksschulen von den Bestimmungen des bekannten Ministerialerlasses abhängig sind.

Der Innungsausschuß

hielt gestern eine gut besuchte Versammlung ab, an der außer einer großen Zahl der dem Ausschuß angehörigen Innungen auch solche, die außerhalb des Ausschusses stehen, teilnahmen, sowie Vertreter des II. kommunalen Vereins. Der Vorsitzende der Handwerkskammer, Herr Obermeister Schondorf, und als Vertreter der Aufsichtsbehörde, Herr Stadtrat Dönitz, wohnten ebenfalls der Versammlung bei. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden, Herrn Obermeister Grecke, und Feststellung der Präsenzliste sprach zum ersten Punkt der Tagesordnung Herr Handwerkskammersekretär Voigt über:

Selbst- und Weiterversicherung der selbständigen Handwerker gegen Alter und Invalidität. Nach einem Rückblick über die Entwickelung der Gesetze zur Alters- und Invaliditätsversicherung von 1881 ab bis in die Neuzeit hob der Herr Referent die Vorteile hervor, die sich ohne in Betracht kommende Aufwendungen jeder Handwerker verschaffen könne, wenn er nach seiner Selbständigwerdung als Meister an der Versicherung festhalte, die ihn als Geselle noch eine Pflicht war. So manchem erscheine die Altersgrenze von 70 Jahren als zu hoch und die Rente nachher als zu klein. Wenn der Geselle Meister wird, höre zwar die Verpflichtung zur Versicherung auf, aber nicht sein Recht, durch Weiterkleben von Marken sich den späteren Vorteil der Versicherung zu erhalten. Und die Bedingungen, durch die er die Weiterversicherung sich erhalten könne, seien doch so gering, er

Ein selten günstiges

Weihnachts-Angebot.

Weihnachts-Roben im Karton
6 Meter moderne Kleiderstoffe mit Besatz

Flammé	Noppé	Cheviot	Reinw. Beige	Zibeline	Diagonal
M. 1.85	M. 3.60	M. 4.50	M. 4.50	M. 4.50	M. 5.00

Weihnachts-Roben im Karton
6 Meter moderne Kleiderstoffe mit Besatz

Kostümstoff	Kostümstoff	Damentuch	Fantasie	Damentuch	Chevron
M. 6.00	M. 6.75	M. 7.50	M. 8.00	M. 8.00	M. 9.00

Sammet-Jacketts,
schwarz und farbig, mit Borteneinfass. oder farbigen Westen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
8.50	12.75	19.50	28.50	35.50

Schwarze Paletots
aus Double oder Eskimo, elegante Verarbeitung.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
4.50	7.75	11.50	17.50	23.50

Farbige Paletots
im engl. Geschmack, geschweifte und lose Façons.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
3.75	6.75	11.75	15.50	19.75

Pelzwaren.

Schwarze Pelz-Stolas, extra breit 5.25
Tibet-Stolas, extra breit, schwarz und weiss 6.50
Schwarze Rasé-Stolas, extra breit 6.50
Prima Moufflon-Stolas, extra breit, naturfarb. 6.75
Prima Moufflon-Stolas, extra breit, Ia. Qual. 9.45

Abend-Mäntel,
moderne Façons, in allen neuen Farben.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
6.75	11.50	16.75	21.75	29.50

Plissee-Kleider-Röcke,
letzte Neuheit der Saison, grosse Auswahl.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
4.50	7.50	11.50	16.50	21.50

Damen-Woll-Blusen,
moderne Stoffe, chike Verarbeitung.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
2.95	5.50	7.50	9.75	11.50

Damen-Regenschirme
haltbare Qualitäten, moderne Griffe, mit und ohne Futteral

Metallstock	Gloria	Satin de Ch.	Taffet	Reine Seide	Ia. Gloria
Stück 1.85	Stück 2.25	Stück 3.75	Stück 3.75	Stück 4.00	Stück 4.75

Herren-Regenschirme
haltbare Qualitäten, moderne Griffe, mit und ohne Futteral

Naturgriff	Gloria	Taffet	Satin	Reine Seide	Ia. Gloria
Stück 1.95	Stück 2.25	Stück 3.75	Stück 3.75	Stück 4.00	Stück 5.75

Sonntags bis abends 7 Uhr geöffnet.

Geschäftshaus [8794

J. Lewin

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812131-14/fragment/page=0005

übernähme auch die Verpflichtung, jährlich 10 Marken zu kleben. Wenn man innerhalb zweier Jahre weniger als 20 Marken geklebt habe, erlöschte die Anwartschaft. Die Verpflichtung, 10 Marken zu kleben, sei so gering, daß sie (10 Marken zu 14 Pfg. also 1,40 Mk. jährlich) jeder Handwerker leicht auf sich nehmen könne. Ein Handwerker, der sich z. B. mit 30 Jahren selbständig gemacht hat, aber schon nach 5 Jahren invalid wird, sichert sich, wenn er an der Versicherung festgehalten hat, durch die geringen Beiträge von 50 Marken in den 5 Jahren, also eine Ausgabe von 15 Mark, dann eine jährliche Rente von zusammen 217 Mk. Wäre auch die Rente klein, so sei sie doch nicht zu verachten, deswegen sollte kein Handwerker verfehlen, sich die Vorteile der Versicherung zu erhalten. — Auch der Obermeister Grecke empfahl die Vorschläge zur Besoldung, die Obermeister der einzelnen Innungen sollten in diesem Sinne unter ihren Mitgliedern wirken.

Dann folgten einige geschäftliche Mitteilungen des Vorsitzenden, die sich im wesentlichen mit der Frage der Unterstützung des von der Handwerkskammer geplanten Erholungsheimes für Handwerker beschäftigten. Zu den Fonds sollten die Innungen kleine Beiträge zahlen, damit die Verwirklichung des Planes der Handwerkskammer nicht zu lange hinausgeschoben würde. Auch dürften die Behörden später eine Lotterie zu Gunsten des Erholungsheimes gestatten. Für die Weihnachtsunterstützungen, die der Innungsausschuß aus einem von ihm verwalteten Fonds für Witwen und Waisen gewähren kann, sollten Vorschläge der Innungen möglichst bald eingehen.

Sodann wurde wieder über das Submissionswesen gesprochen. Der Vorsitzende gab ein Bild über die Bestrebungen zur Besserung der Schäden, die dem Submissionswesen anhaften, und die dankenswerter Weise namentlich in den Bürgervereinen zutage träten. Das sei das beste Zeichen dafür, wenn nicht nur das Handwerk, sondern die gesamte Bürgerschaft erkennen, daß das jetzige Submissionswesen der ganzen Stadt zum Nachteil gereiche. Nicht nur Handwerk, Kaufmannsstand und auch die Groß-Industrie leide in gleicher Weise. Wenn der erwerbende Stand durch das Submissionswesen mit seinen Folgen benachteiligt werde, ginge seine Steuerkraft herab, und damit leide die gesamte Stadt. Im besonderen gedachte der Vorsitzende der Rede des Stadtverordneten Borges im Hallescher Bürgerverein und der Bestrebungen des 2. kommunalen Vereins. Selbst die Forderung, die Stadt solle die Arbeiten in kleinen Losen vergeben, um möglichst vielen Handwerkern Arbeitsgelegenheit zu verschaffen, würde noch immer nicht zur Genüge befolgt. Von den Stadtverordneten sei ein tatkräftiges Eintreten für diese Forderungen des Handwerks zu verlangen. An Beispielen für die Besserung der Submissionsbestimmungen fehle es nicht, man brauche z. B. nur an die Verhältnisse in Dresden zu denken. In der lebhaften Diskussion an der sich hauptsächlich die Herren Oberingenieur Minner, Ingenieur Herzfeld, Obermeister Grecke beteiligten, wurden eine Reihe krasser Beispiele von Preisdifferenzen bei den neuesten Submissionen gegeben (z. B. bei den Malerarbeiten am neuen Polizeigebäude eine niedrigste Forderung von 918 und eine höchste Forderung von 2800 Mark). Schließlich wurde, hauptsächlich gestützt auf die Vorschläge des 2. kommunalen Vereins, beschlossen, vom Innungsausschuß eine fünfgliedrige Kommission zu wählen, die gemeinschaftlich mit einer ebenso starken Kommission der kommunalen Vereine über die verschiedenen Besserungsvorschläge beraten und dann mit ihren Vorschlägen an die städtischen Behörden heranzutreten solle. Vom Innungsausschuß wurden gewählt die Herren Grecke, Germer, Möllhof, Pfeiffer und Renner. Außerdem soll auch der Hallesche Bürgerverein zur Mitarbeit in dieser Kommission aufgefordert werden. Ein Vorwurf des Herrn Oberingenieurs Minner: der Hallesche Bürgerverein trete für die Aenderung des Submissionswesens ein, um bei den Handwerkern Stimmung für die nächsten Stadtverordnetenwahlen zu machen, wurde aus der Versammlung heraus entschieden zurückgewiesen.

Zum nächsten Punkt der Tagesordnung: Borgunwesen empfahl der Vorsitzende namentlich eine Ausschreibung der Rechnungen auf ein Vierteljahr, was die Abnehmer schon zur baldigen Zahlung antreiben würde. Außerdem werde auch der Beitritt zu dem Rabattsparvereine hier viel helfen, weil mit der Ausgabe der Marken die Barzahlung verknüpft sei. Um die Handwerksmeister vor Verlusten bei Lieferung von Arbeiten für Bauunternehmer möglichst zu schützen, empfahl Herr Stadtrat Dönitz die Inanspruchnahme der Auskunftsbureaus. Aus den Auskünften verschiedener derartiger Institute könne man gegen verhältnismäßig geringe Kosten sich ein ziemlich sicheres Urteil über die Zahlungsfähigkeit der betreffenden Bauunternehmer verschaffen. Gerade hinsichtlich der Sicherheit von Lieferungen für Bauunternehmer müsse man das Beste von dem bevorstehenden Gesetze erwarten, das sich mit der Sicherstellung der Forderungen bei Bauunternehmen befassen wird.

Wegen der bevorstehenden Wahlen zur Handwerkskammer für die Periode von 1909 bis 1915 wird der Ausschuß noch eine Versammlung wenigstens der Obermeister einberufen, die noch im Dezember sich über gemeinsame Kandidaten einigen soll.

Mit den besten Wünschen für das Blühen des Handwerks im neuen Jahre, sowie mit dem Danke für die rege Beteiligung an den Beratungen schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Ueber Jugendfürsorge

sprach gestern in einer öffentlichen Bürgerversammlung des Halleschen Bürgervereins im „Wintergarten" Herr Lehrer Agahd aus Rigdorf. Die Versammlung folgte den etwa 1½stündigen Ausführungen des Referenten mit größter Aufmerksamkeit. Der Redner erklärte, auf das große Gebiet aller Fragen, die unter dem Namen „Jugendfürsorge" zusammengefaßt sind (Krippen, Kinderhorte, Ferienkolonien, Jugendspiele, Waldschulen, Handfertigkeitsunterricht, schulärztliche Untersuchung, sexuelle Aufklärung usw.), nicht näher eingehen zu wollen, von denen jedes für sich von größter Wichtigkeit sei. Er wolle sich heute nur an das vorschul- und schulpflichtige Alter halten und die Frage aufwerfen: Wie tilgt die Gesellschaft ihre Schuld an den Kindern? Die Gesellschaft habe ohne Frage eine große Schuld, dafür sprächen die Riesenzahlen der jugendlichen Kriminellen, der Fürsorge- und Zwangserziehungs-Zöglinge, der unehelichen Geburten. Hier Wandel zu schaffen, sei nicht allein die Aufgabe des Staates und der Schule, sondern Aufgabe der ganzen Gesellschaft, d. h. jedes Einzelnen von uns. Es gelte vor allem, eine stramme deutsche Jugend heranzubilden und für diese Arbeit an der Jugend müßten von Staats- und Gemeindewegen die Bereitstellung großer Mittel gesordert werden. Vorbeugen müsse man, das sei die Hauptsache, nicht warten, bis das Kind ein vollendeter Taugenichts sei. Die gesundheitlichen, sittlichen und intellektuellen Verhältnisse des Kindes müßten genau berücksichtigt, die wirtschaftliche Lage seines Elternhauses müsse erforscht werden, um Erfolge zu erzielen. Staat und Gemeinden hätten bisher zu wenig Mittel dafür aufgewandt, eine große Arbeit darin habe seit Jahrzehnten nur die Kirche geleistet. Staat und Gemeinden müßten aber dazu kommen, diese Bildungskapitalien gleichfalls als werbende Anlagen anzusehen, da sich die gewaltigen Summen, die jetzt der Armenetat, die Zucht- und Irrenhäuser verschlingen, entsprechend verringert würden. Wohnungselend und Schlafstellen-Unwesen bedürften gleichfalls dringender Abhilfe. Die oft beide den ganzen Tag hindurch arbeitenden Eltern könnten häufig beim besten Willen keine hinderung schaffen; unter den 270 000 erwerbstätigen deutschen Frauen gäbe es eine große Zahl stiller Heldinnen, die neben ihrer Arbeit in der aufopfernsten Weise noch ihre Mutterpflichten erfüllten. Darum müsse eine Wohnungsinspektion geschaffen werden. Die Berufswahl der Knaben müsse überwacht, die hauswirtschaftliche Erziehung der Mädchen überall in den Schulen eingeführt und die Fürsorgeerziehung rechtzeitig eingeleitet werden. Die Schulärzte sollten die Ergebnisse ihrer Tätigkeit von Zeit zu Zeit veröffentlichen und die Kirche zeitgemäß mitarbeiten. Alle Stände müßten hier mithelfen, nicht nur Lehrer und Pastoren. Die Jugendfürsorge erscheine dem Redner als die soziale Frage selbst, wer ein Kind rette, rette ein ganzes Geschlecht. Die führenden Klassen müßten sich der Verpflichtung zu dieser Arbeit bewußt werden, sonst verblute unser Volk an den Folgen seiner wirtschaftlichen Entwickelung. Der Redner forderte zum Schluß die Schaffung einer Zentralstelle, in der alle privaten Wohlfahrtsvereine vertreten sind und Hand in Hand mit den Behörden arbeiten. Der Vortrag fand lebhaften Beifall.

In der Besprechung trat vor allem Herr Stadtverordneter Borges für die Forderung der Zentralisation der ganzen Arbeit ein. Herr Stadtverordneter Kühne erwähnte, daß auf diesem Gebiete in Halle schon viel geschehe. Die Versammlung lohnte dem Vortragenden und den Debatteurednern mit lebhaftem Beifall.

— **Zusammenstellung** der Aenderungen im Teilnehmer-Verzeichnis des hiesigen Vermittelungsamts und der Erweiterung des Sprechbereichs in der Zeit vom 28. November bis 5. Dezember 1908. A. Nachtragen sind die Nummern: 72, A. Riebeckesche Montan-Werke, A.-G., Riebeckplatz 1; (1455), Winckler, E. u. M., Modistinnen, Zinksgartenstraße 15, 2 Tr.; 3470, König, Georg, Vertreter der Aktiengesellschaft für Schriftgießerei und Maschinenbau, Offenbach a. M., Poststraße 21, 3 Tr.; 3469, Glockner u. Niemann, Inh. v. Frickes und Mühlmanns vereinigter Evangel. Buchhandlung, Alte Promenade 7, part.; 3472, Heinemann, Theodor, Kaufmann, Heinrichstraße 1, 1 Tr. — B. Zu streichen ist die Nummer: 696, Leser, Prof., Dr., Große Steinstraße 20. — C. Zu ändern sind die Nummern: 99, Bunge u. Corte, G. m. b. H., Paraffin- und Mineralölfabrik, Kirchnerstraße 1; 2843, Restaurant Jägerhof, Inhaber Gottfried Stuck, Leipzigerstraße 64 (bisher Bolte); 2238, Grimm, Albert, Nachfolger, Kaffee-Rösterei, Kolonialwaren, Steg 15; 2026, Erlenwein, Carl, Nachfolger, Inhaber Ch. Liebau, Bereitung von Kinder- und Krummlich nach Prof. Dr. Backhaus, Dessauerstraße 5; 3024, Zimmermann, Gustav, Nachfolger, Inhaber Auguste Budding, Hausschuhgeschäft, Große Ulrichstraße 55. — D. Erweiterung des Sprechbereichs: Halle a. S. und Ammendorf-Radewell sind zum beschränkten Sprechverkehr zugelassen mit Beverungen (100), Carlshafen (100), Gudensberg (100), Trendelburg (100).

— **Der erste kommunale Verein** hält seine Monatsversammlung Dienstag, den 15. Dezember, abends 8½ Uhr im „Ratskeller" ab. Auf der Tagesordnung stehen die Besprechungen über Zoologischen Garten, Straßenbahnscheinen, Volksschwimmbad, Beleuchtung der Nebenstraßen und Anträge aus der Versammlung.

— **Der dritte kommunale Verein** (Süd und West) hielt gestern seine ordentliche Generalversammlung ab. Der Vorsitzende erstattete den Jahresbericht, der sich im großen Ganzen befriedigend äußerte. Die Zahl der Mitglieder war dieselbe wie im Jahre zuvor, nämlich 540. Verstorben sind fünf Mitglieder, deren ehrend gedacht wurde. Die vom Kassierer gelegte Jahresrechnung ergab eine Einnahme von 764 Mk., eine Ausgabe von 589 Mk. (darunter 200 Mk. an den Allgemeinen Bürgerverein für städtische Interessen und 70 Mk. an wohltätige Vereine), mithin verblieb ein Bestand von rund 174 Mark. Daneben wird eine Vergnügungskasse geführt, die zurzeit einen Bestand von 64 Mark besitzt. Die Jahresrechnung wurde entlastet. Der Vorstand wurde wiedergewählt, und zwar Herr Kaufmann Roesner einstimmig zum Vorsitzenden. Die Aemter verteilt der Vorstand unter sich; ihm steht das Recht der Erweiterung bis auf 20 Mitglieder zu. Der Mitgliedsbeitrag für das kommende Vereinsjahr wurde wieder auf eine Mark festgesetzt. Dem Vorstand wurde Vollmacht erteilt, an eine Anzahl wohltätiger Vereine wiederum Beiträge zu leisten. Dem Antrage gemäß soll eine Winterfestlichkeit besonderer Art in Burnemanns „Bellevue" abgehalten werden. Der weitere Antrag des Vorstandes, das Vereinsjahr von Oktober zu Oktober zu verlegen, wurde angenommen. Bei Besprechung kommunaler Sachen wurde zunächst der Besteuerung von Grundstücken nach dem gemeinen Wert gedacht, man wird in der nächsten Versammlung darüber eingehender sprechen. Bezüglich der Erweiterung des Zoologischen Gartens durch die Stadt sprachen sich die Redner dagegen aus, da die Bedingungen, unter denen die Erweiterung erfolgen soll, völlig unannehmbare seien. Man will beim Allgemeinen Bürgerverein für städtische Interessen beantragen, so schnell wie möglich eine große öffentliche Bürgerversammlung einzuberufen und in dieser über die Erweiterung des Zoologischen Gartens, das Submissionswesen und die Besteuerung nach dem gemeinen Wert zu verhandeln.

— Das **Personalverzeichnis der Universität für das Wintersemester 1908/09** ist erschienen und zum Preise von 70 Pfg. zu kaufen. Es gibt die Gesamtzahl der Studierenden auf 2317, die Zahl aller zum Hören von Vorlesungen Berechtigten auf 2537 an.

— Die **ärztliche Staatsprüfung** haben vor der hiesigen ärztlichen Prüfungskommission folgende Kandidaten der Medizin abgelegt: die Herren Max Ehrenpfordt, Hans Haferodt und Wilhelm Strauch, sämtlich aus Halle a. S.

— Der **Hallesche Kolonialverein** (Abteilung Halle a. S. der Deutschen Kolonialgesellschaft) hält seine nächste Mitgliederversammlung und Herrenabend Montag, den 14. Dezbr., abends 8½ Uhr im oberen Saale des „Reichshofes" ab. Auf der Tagesordnung stehen: 1. Wahl des Vorsitzenden. 2. Jahres- und Kassenbericht. Wahl zweier Rechnungsprüfer. 3. Vortrag des Herrn Hauptmann Schmidt: „Der Eisenbahnbau in Kamerun und die Erschließung des Hinterlandes". Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.

— **In Bruno Heydrichs Konservatorium für Musik und Theater** findet als 68. Musik-Aufführung Freitag, den 18. Dezember, abends 8 Uhr auf der Aulabühne ein Opernabend in Kostümen statt. Zur Aufführung kommen Arie und Szenen aus „Carmen", „Glöckchen des Eremiten", „Margarethe" und „Aida". Näheres wird noch bekannt gegeben.

— **Vom Volksbildungsverein.** Der morgen Sonntag im Erholungsheim stattfindende Kinder-Märchenvortrag beginnt um 4 Uhr und verspricht nach dem Programm für Kinder und Erwachsene recht anziehend zu wirken. Liedertexte zu den gemeinschaftlichen Gesängen werden am Saaleingang ausgegeben.

— **Der Sonntagsdienst in den Apotheken.** Während der Sonntage vor Weihnachten haben alle Apotheken ihren Dienst im vollen Umfange aufgenommen.

— **Das Platzkonzert** spielt am morgigen Sonntag die Kapelle unserer Sechsundsiebzigster auf dem Platz vor dem Stadttheater nach folgendem Programm: 1. „An die Gewehre", Marsch von Behnhardt; 2. Ouvertüre zur Oper „Die Nürnberger Puppe" von Adam; 3. Largo von Händel; 4. „Trot de Cavalerie" von Rubinstein; 5. Szenen aus der Oper „Tannhäuser" von Wagner; 6. Automobil-Polka von Linde.

— **Der Männerverein Trotha** feierte am Donnerstag abend im „Kaffegarten" sein 25jähriges Stiftungsfest, bestehend in Kommers und Ball. Die Feier wurde eingeleitet durch einen Prolog, worauf Toaste auf den Kaiser, das Vaterland, die Damen und den Verein folgten. Der Schriftführer, Herr Wilde, gab einen kurzen Rückblick auf die Entwickelung des Vereins, dankte allen, die sich bisher in den Dienst des Vereins gestellt haben, beglückwünschte die Jubilare, die dem Verein seit seiner Gründung bis jetzt angehört haben, und sprach den Wunsch aus, daß jeder an seinem Teile dazu beitragen möge, daß der Verein auch fernerhin eine Pflanzskätte bleibe, von der Segen ausgehe auf die ganze Gemeinde. Hierauf sprach Herr Zeutschel dem jetzigen Vorsitzenden, Herrn Dr. Zenrich, der seit 1896 den Verein mit großem Geschick geleitet hat, im Namen des Vereins noch den besonderen Dank aus mit dem Wunsche, daß es ihm vergönnt sein möge, noch recht lange der Leiter des Vereins zu bleiben. Dem Kommers folgte ein solenner Ball, der die Festteilnehmer noch lange in fröhlicher Stimmung beisammen hielt.

— **Der Gewerbverein der Heimarbeiterinnen** hält Sonntag, den 13. Dezember, nachmittags 4 Uhr im Hause Albrechtstraße 27 für die Nord- und Südgruppe eine gemeinsame Weihnachtsfeier ab. Die Teilnahme ist nur den Mitgliedern und deren nächsten Angehörigen gegen Eintrittskarten gestattet.

— **Der Französische Jünglingsverein an St. Ulrich** (Leiter Herr Pastor Heinke) hält Montag, den 14. Dezember, abends 8 Uhr im großen Saal des „Wintergartens", Magdeburgerstraße 66, einen Familienabend ab. Aus dem Programm, das für den Preis von 15 Pfg. am Saaleingang zu haben ist, seien nochmals besonders hervorgehoben der Vortrag des Herrn Dompredigers Lic. Baumann und die Gesangsvorträge von Fräulein Gäbler. Den Schluß bildet die erstmalige Aufführung von Albert Suhles Weihnachtsspiel in zwei Bildern „Vater und Sohn". Die Saalöffnung ist kurz nach ¼8 Uhr. Alle Freunde und Gönner des Vereins sind eingeladen. Sonntag, den 20. Dezember, fällt die Vereinssitzung aus. Sonntag, den 27. Dezember (dritten Feiertag), findet die übliche Weihnachtsfeier im Vereinslokal („Hotel zum Kronprinz") Kleine Klausstraße 16, statt.

— **Vom Zoologischen Garten.** Das Ereignis der letzten Woche war bekanntlich sehr trauriger Natur, der Stolz unseres Gartens, der Freund aller Halleschen Kinder, der Elefant „Bupari", ist tot. Die Sektion, die von den Herren Professoren der Anatomie, des Pathologischen und des Hygienischen Instituts vorgenommen wurde, ergab tadellos gesunde innere Organe. Magen und Darm, Lunge, Leber, Herz und Nieren zeigten keine Spuren irgend welcher Erkrankung, nur in der Bauchspeicheldrüse (Bankreas) ließen sich Blutungen feststellen, deren Natur im Laboratorium des Pathologischen Instituts weiter studiert werden sollen. Die Untersuchung des Gehirns, die Herr Geheimrat Professor Dr. Anton vornahm, ergab eine Blutung im Umkreise des verlängerten Marks über dem vierten Bentrikel. Solche Blutungen können aber auch bei schwerem und langem Todeskampf auftreten, ebenso dürfte die noch vorhandene Meningitis leichte, erst sekundär, und nicht die Todesursache sein. Bis jetzt ist also noch nicht zu sagen, woran das schöne und kluge Tier gestorben ist. Es liegt natürlich nahe, daß von vielen Freunden des Gartens der Verdacht ausgesprochen ist, eine böswillige Hand habe dem armen Tiere Gift gereicht. Wir vermögen diesem Verdachte nicht Raum zu geben, und zwar deshalb nicht, weil es bisher nie gelingen wollte, einem zum Tode verurteilten Elefanten Gift beizubringen; außerdem gehört zur Tötung eines Elefanten eine sehr beträchtliche Portion Gift, die doch nicht jedermann mit sich zu führen pflegt. Auch spricht folgendes für eine schon lange dauernde Stoffwechsel-Erkrankung. Vor Einem Jahre etwa fragte der Direktor den Wärter, was der Elefant habe, sein Aussehen gefiele ihm nicht. Der Wärter wußte nichts Bestimmtes anzugeben und der Direktor ordnete eine größere Portion des Kraftfutters an. Im vorigen Winter befremdete das Aussehen des Tieres, besonders an den Seitenbecken des Kopfes noch mehr, aber man beruhigte sich damit, als plötzlich im Januar die Drüse zwischen Auge und Ohr ein öliges Sekret ausfließen ließ, daß das veränderte Aussehen durch die eintretende Reife, die durch diese Drüsentätigkeit angedeutet wurde, verursacht sei. Alle diese Anzeichen werden voraussichtlich der Ausdruck eines schweren inneren Stoffwechselleidens gewesen sein. Die Besucher des Gartens haben Gelegenheit, die Knochen des riesigen Tieres im Badebassin des Elefantenhauses unter Wasser zu besichtigen. Von besonderem Interesse dürfte der Schädel sein, da er zur Herausnahme des Gehirns aufgesägt wurde. Obwohl der Sägeschnitt ein paar Handbreit unter der Stirnhöhle verläuft, hat er das Gehirn noch nicht getroffen. Das Schädeldach ist von gewaltigen Hohlräumen durchsetzt, so daß Kugeln, die den Kopf in der Richtung des Sägeschnitts durchschlagen, nur diese Hohlräume treffen und dem Tiere natürlich keinen ernstlichen Schaden tun. Dieser Umstand erklärt sicherlich die Ansicht, daß zur Tötung eines Elefanten ganz besondere Geschosse (mit Explosivwirkung usw.) nötig seien.

— **Vom Apollotheater.** Wer sich das gegenwärtige große Attraktions-Programm, das nur noch wenige Tage dauert, ansehen will, versäume nicht, dem Apollotheater einen Besuch abzustatten. Morgen, Sonntag, den 13. Dezember finden die beiden letzten Sonntags-Vorstellungen statt. Zur Nachmittags-Vorstellung gelten, wie immer, ermäßigte Preise. In der Nachmittags-Vorstellung wird die Direktion dem Publikum durch Original-Grammophon-Vorträge eine neue Ueberraschung bieten. Man wird den weltberühmten Tenor Enrico Caruso in der Arie Holde Aida aus der Oper Aida und den bekannten Hofopernsänger Paul Knüpfer in der Arie O Isis und Osiris aus der Oper Die Zauberflöte hören.

— **Vom Walhallatheater.** Morgen, Sonntag, nachmittags 4 Uhr findet wieder eine Familien-Vorstellung zu ermäßigten Preisen statt, zu der jeder Erwachsene das Recht hat, ein Kind frei einzuführen. Abends 8 Uhr findet die Hauptvorstellung des jetzigen erstklassigen Spezialitäten-Programms statt.

— **Bubenstreiche.** Die Täter, die seit längerer Zeit fortgesetzt die Fenster des Restaurants vom Hettstedter Bahnhof und vom Bahnhofs-Vordergebäude eingeworfen haben, sind als der Zimmermann Wilhelm Nebelung und der Arbeiter Max Glöckner aus Halle ermittelt worden.

— **Von Stadt und Straße.** Vor dem Grundstück Reilstraße 10 fand gestern, Freitag, vormittags ein Zusammenstoß zwischen einem Wagen der Stadtbahn und einem Fuhrwerk statt, wobei an dem Geschirr das linke Hinterrad beschädigt wurde. Personen sind nicht verletzt. — Vormittags gegen 11 Uhr wurde die Feuerwehr zur Beseitigung eines Dachkammerbrandes nach dem Grundstück Paradeplatz 4 und zur Beseitigung eines Kellerbrandes nachmittags gegen 2 Uhr nach Schweizerstraße 28 gerufen. — Infolge plötzlichen Scheuwerdens der Pferde ging ein Gespann ohne Führer durch. Die Pferde nahmen ihren Weg durch die Große Ulrich- und Dachritzstraße, wurden jedoch bald wieder aufgehalten. Verletzungen bezw. Beschädigungen sind nicht vorgekommen.

Börsen- und Handelsteil.

Wochen-Marktberichte.

— **Produktenbörse in Leipzig** am 12. Dezbr. Durch den Börsenvorstand, 2. Abteilung, wurden heute nach den Angaben der Notierungskommissionen für Lokoware folgende Preise festgestellt, welche sich frei Leipzig gegen bare Zahlung verstehen. (Alles netto und für 1000 kg wo nichts anderes bemerkt.) Witterung: schön. **Weizen:** inländ 195,00—199,00 ℳ bz. u. Br., amerikanischer 244—248 ℳ bz. u. Br., Kanics 244—248 bz. u. Br., russ. 244—248 ℳ bz. u. Br., Tendenz: matt. **Roggen:** inländ. —,— ℳ bz. u. Br., preuß. —,— ℳ, bz. u. Br., ausländ. 194—198 ℳ Br., Tendenz: matt. **Gerste:** Braugerste, hiesige 190—200 ℳ bz. u. Br., feinere über Notiz, auswärt.

Brautkleider -Stoffe in Seide und Wolle. empfiehlt in grösster Auswahl 5% Rabatt auf alle Waren M. Schneider.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812131-14/fragment/page=0006

196,00—206,00 *M* bz. u. Br., Saale-Gerste —,— *M* bz. u. Bj., feinste über Notiz, Mahl- u. Futterware 144—170 *M* bz. u. Br. **Hafer:** inländischer 162,00—168,00 *M* bz. u. Br., feinster über Notiz, ausländ. —,— *M* bz. u. Br. Tendenz: beh. **Mais:** amerik. —,— *M*, runder 177—181 *M* Br., Cinquantin 185—195 *M* Br. **Raps:** —,— bis —,— *M* bz. u. Br. **Rapskuchen:** per 100 kg 12,75—13,25 *M* bz. u. Br. **Rüböl:** rohes per 100 kg ohne Faß, flüssiges 65,00 *M* Bj., gefrorenes —,— *M*. Tendenz: matt.

— **Mehlpreise in Leipzig** am 12. Dezbr. (Mitteilung der Müller und Mehlhändler von Leipzig und Umgebung.) Weizenmehl 00 29,00 *M*, Roggenmehl 01 25,00 *M* per 100 kg netto exkl. Sack.

—y. **Berlin,** 11. Dez. **Wollbericht.** (Wochenbericht.) Von nennenswerten Abzügen im Rohwollhandel während der vergangenen Berichtswoche ist nicht zu sprechen und nahm daher das Platzgeschäft nur ruhigen Verlauf. Verfügbare Ware ist, so lesen wir in der „Berliner Börsen-Ztg.", wenig vorhanden, da der heimische Kundenkreis in den letzten Wochen bei schon schwachen Beständen größere Ansprüche stellte. Die Tendenz im Wollgeschäft ist durchweg für die vorhandenen Wollsorten fest und die Preise nehmen weiter steigende Richtung an und sprechen bisher alle Anzeichen dafür, daß sich dieselben behaupten werden, da die hiesigen Läger nur schwach ausgestaltet sind, auch sieht es mit Anlieferungen neuer Ware mißlich aus, da an den verschiedenen Provinzlagereien ebenfalls nur knappe Bestände vorhanden sind. Zu bemerken ist hierbei, daß Abschlüsse auf neue Schur bereits mehrfach getätigt sein sollen. Die Abzüge von den hiesigen Stadtlagereien dienten nur der Bedarfsdeckung und umfaßten in Rückenwäschen gegen 200 Zentner, in Schmutzwollen ca. 300 Ztr., die an märkische und sächsische Tuch- und Stofffabrikanten zu umgehender Absendung gelangten. An den inländischen Wollstapelplätzen vollzogen sich die Umsätze auch schwieriger, da die Eigner dort ebenfalls auf höhere Preise halten und auch durchsetzen. Gerberwollen hatten ebenfalls flotteren Geschäftsverkehr. Wollwäschereien in Kirchhain N.-L. brachten in diesen Wollsorten gegen 400 Zentner zur Verfrachtung. Ungewaschene Gerberwollen fanden bei besserer Nachfrage gleichzeitig einigen Umsatz und wurden mit 90 *M* pr. Zentner schlank gehandelt, ebenso hatten grobe ausländische Gerberlammwollen mehr Umsatz als in den Vorwochen. Für Kolonialwollen zeigte sich rege Nachfrage und erzielten namentlich Kapwollen größeren Umsatz zu anziehenden Preisen. Buenos-Aires- und Australwollen blieben gefragt und fanden schlanker Käufer als bisher, wobei durchweg die höheren Forderungen bewilligt wurden. Zur Versendung gelangten in Kapwollen ca. 1000 Ballen, in den sonstigen Sorten wurden 600 Ballen gehandelt. Käufer waren Fabrikanten und Kammgarnspinner.

Viehmärkte.

== **Friedrichsfelde,** 11. Dezember. **Wochenbericht vom Geflügelmarkt für die Zeit vom 4. bis 10. Dezember 1908. Gesamtauftrieb:** 20 900 Gänse, 2200 Enten. **Verlauf des Marktes: Recht flottes Geschäft; Zufuhren knapp. Es wurde gezahlt in Posten** nicht unter 300 Stück: pro Gans 3,40—4,00 *M*, Prima Gänse bis 5,20 *M*, pro Ente 2,00—2,40 *M*, pro Pute 5,00 *M*, pro Huhn, junge —,— *M*, alte —,— *M*.

Börse von Berlin vom 12. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Die Zeitungsmeldung, daß infolge der österreichischen Antwort auf die russische Note die Spannung zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn bedeutend nachgelassen habe, begünstigte die Hoffnung auf eine friedliche Beilegung der durch die Balkankrisis entstandenen politischen Schwierigkeiten. Die damit in Zusammenhang stehende Festigkeit der Wiener Vorbörse gab infolgedessen bei Beginn des hiesigen Verkehrs den Anstoß zu einer weiteren Besserung der Kurse des Bank- und Industrieaktienmarktes. Auch das Geschäft trug einen etwas lebhafteren Charakter. Oesterreichische Werte waren ansehnlich besser, mit Ausnahme von Lombarden. Deutsche Banken zogen durchweg etwas an, und die meisten Montanwerte hoben sich um etwa ½ Prozent. Im Verlaufe konnte sich aber die günstige Stimmung nicht behaupten, da man wegen der angekündigten Geldexporte aus Amerika ein weiteres Nachlassen der Kurse in New-York befürchtet und angeblich auch ungünstige Berichte vom heimischen Eisenmarkt vorlagen. Amerikanische Bahnen neigten indessen zur Schwäche, und auch Hüttenaktien gaben die anfänglichen Besserungen zum Teil wieder her. Bankaktien bröckelten gleichfalls etwas ab. Der Rentenmarkt bewahrte seine Festigkeit. Deutsche Reichsanleihe und Japaner stellten sich etwas höher. Schiffahrtsaktien neigten zur Schwäche. Deutsch-Luxemburger erfuhren einen Rückgang um 1 Prozent und prima Heinrich-Bahn einen solchen um ½ Prozent. Tägliches Geld 2 Prozent. — Das Geschäft blieb auch später träge. Privatdiskont 3 Prozent.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Fünfzigjähriges Dienstjubiläum des Prinzen Leopold von Bayern.

München, 12. Dez. Aus Anlaß des 50jährigen Dienstjubiläums empfing Prinz Leopold von Bayern heute die kommandierenden Generale der drei bayerischen Armeekorps, ferner die kommandierenden Generale v. Bülow und v. Beneckendorff, sowie Offiziersabordnungen bayerischer und außerbayerischer Regimenter deren Inhaber der Prinz ist. General v. Bülow überreichte dem Prinzen ein Kaiserliches Handschreiben. General v. Bülow und General v. Beneckendorff erhielten das Großkreuz des Militär-Verdienst-Ordens.

Die Luftschiffahrt.

Friedrichshafen, 12. Dezember. Im Auftrage des Reiches traf gestern der Geh. Oberbaurat Hoßfeld mit mehreren Räten aus Berlin hier ein und besichtigte heute unter Führung des Oberingenieurs Dürr die Ballonwerft, die Reichs-Ballonhalle und das Luftschiff „Zeppelin I". Graf Zeppelin weilt gegenwärtig bei seiner Familie in Stuttgart. In Manzell herrscht eifrige Tätigkeit, um den „Zeppelin III", an dessen Steuervorrichtungen zurzeit gearbeitet wird, der Vollendung entgegenzuführen.

Die Balkankrisis.

Petersburg, 12. Dezember. (Von einem Privatberichterstatter.) Von authentischer Seite wird mitgeteilt, daß die russische Regierung dem Kommuniqué der „Neuen Freien Presse" große Bedeutung beimißt. Das Kommuniqué macht auf die Kaiserliche Regierung, die in ihm eine Willenskundgebung der österreichisch-ungarischen Regierung erblickt, guten Eindruck. Sie sieht darin den ersten Schritt zur Versöhnung und erkennt mit Befriedigung die weise Mäßigung der österreichisch-ungarischen Regierung an. Der von Oesterreich-Ungarn vorgeschlagene Weg der Protokollaufnahme werde die Regelung der Balkanfragen zwar etwas verzögern; jedoch sei es unerheblich, ob die Diskussion über die Annexion auf einer Konferenz oder auf dem Protokollwege erfolge, wenn nur überhaupt die Annexion irgendwie zur Diskussion der Signatarmächte des Vertrages von 1870 gestellt werde. Die Rede des deutschen Reichskanzlers habe auf die leitenden Persönlichkeiten der russischen Politik einen ausgezeichneten Eindruck gemacht. Aus der Rede gehe hervor, daß eine Verstimmung zwischen Deutschland und Rußland wegen der Balkanfragen nicht bestanden habe.

Belgrad, 12. Dezember. Das serbische Preßbureau erklärt die Mitteilung des Belgrader Berichterstatters eines Berliner Blattes über ein serbisch-montenegrinisches Schutz- und Trutzbündnis sowie einen Hilfeleistungs-Erbvertrag für absolut unwahr und erfunden.

Konstantinopel, 12. Dezember. Heute nacht sind die vom jungtürkischen Komitee in Konstantinopel aufgestellten 10 Parlamentskandidaten gewählt worden. Es sind dies fünf Türken, darunter der Justizminister und der Redakteur des „Tanin" Deschahid, ferner zwei griechische und zwei armenische Advokaten, sowie ein bei der Tabakregie angestellter Israelit. Der Großwesir und der Unterrichtsminister sind unterlegen.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 12. Dezember, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 3 %

Amsterdam kurz	169,50bB
Brüssel „	81,10b
Italien „	81,25b
Kopenhagen „	112,40G
London „	204,55bB
New-York vista	41 95b
Paris kurz	81,40B
Schweiz „	81,35B
Petersburg „	—,—
Wien „	85,30b
Rio de Janeiro auf London	15⁷/₃₂

Geldsorten.

Sovereigns	—,—
20 Francs-Stücke	16,30b
Amerikanische Noten	41 95b
Belgische do.	81,25b
Dänische do.	112 40b
Englische do.	2 4 75b
Französische do.	81,50b
Holländische do.	169,65b
Italienische do.	81,45b
Oesterreichische do.	85,35b
Russische do.	214,60b
Schweizer do.	81,40b

Deutsche Anleihen.

4% neue Deutsche Reichs-Anleihe	102,30b
3½ % do. do.	94 40bG
3% do. do.	85,40B
3% do. do. alt	—,—
4% neue Konsols	102,30bG
3½ % Preußische Staats-Anleihe	94,40bG
3% do. do.	85,20B
3% do. do. alt	—,—
4% Deutsche Schatzanweisungen	100,80G
4% Preussische Schatzanweisungen	100,70bB
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	93,70G
4% Bayer. Staats-Anl. do. 06	102,00G
3½ % do.	93,90G
3% Bremer Staats-Anl. v. 1902	82,50G
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	94,00G
3% do. St.-Anl. v. 86, 97/02	—,—
4% Gr. Hess Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3% do. 1896 1905	82,70bB
3% Sächsische Staats-Rente	85 00G
3½ % Rheinpr. 28	92,50bG
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	94,75G
4% Erfurt 1893, 1901	—,—
3½ % do. 1893, 3	—,—
3½ % Halberstadt 1897	93,00G
3½ % do. 1902	93 00G
4% Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½ % do. 1886, 1892	94,50G
4% Magdeburger 1891, unconv. 1910	—,—
3½ % do. 1875 -1902	94,25b
4% Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½ % München 1903—04	92,60G
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	93 90G
3½ % Weimar 1888	92,60G

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	93,00bG
3% do. do.	83 00bG
4% Sächsische Landsch.-Pfdbr. (alte)	100,70G
4% do. do. (neue)	100 20G
3½ % do. do.	94 90G
3% do. do.	85,00G

Ausländische Staatspapiere.

1% Chinesen 1896 gr.	101,40b
1½ % do. 1898 gr.	97 70b
4,30 Griechen con.	37 50bG
1,75 do. Monopol	49,00b
5,60 do. Gold	47,70bG
4½ % Japaner 1905	92 50bG
4% Italiener Rente	—,—
4% Mexikaner gr.	101 60b
4% Oesterreich. Goldrente	—,—
5% do. Kronenrente	—,—
4⅕ % do. Silberrente	—,—
4⅕ % do. Papierrente	—,—
4% Portugiesen unif. 3	58,20bG
3% Rumänen amort. 1890	92,40G
4% do. 1898	89 40G
4% Russen 1880	83,30G
4% do. 1902	82,50bG
3½ % Schweden 1886	—,—
4% Serben amort. St.-Anl.	75,10bG
4% Spanier gr.	—,—
4% Türken Admin.-Anl.	85,20bG
Türkenlose 400 Fr.	141,6 G
4% Ungar. Gold gr.	92,30G
4% do. Kronen	91,75bG
3½ % do. Staatsrente 97	81,30G
3% do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6% Buenos-Aires	101,40G

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Hettstedt	—,—
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	103 50G
Elektrische Hochbahn	122,75b
Grosse Berliner Straßenbahn	173,75G
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	19,10b
Canada-Pacific abg.	177,80b
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	75 75b
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	122 90b
Westsizilianische Eisenbahn	79,50b

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	—,—
3 % Dux-Prager do.	78,50G
4 % Oesterr. Gold Pr.	97,25bG
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	57,00bG
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	93 50G
4 % Moskau Rjäsan Pr.	87,75G
3 % Transkaukasische 5. Pr.	69 30b
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	85 70b
5 % Anatolier 1. Pr.	101 70G
5 % do. 2. Pr.	100 00bG
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	71 00G
4 % do. Mittelmeer Pr.	102 10G
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	71,70bG
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	71 50G
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	—,—
4% S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	83,30bG

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	109,50b
Norddeutscher Lloyd	88,20bG

Bank-Aktien.

Bergisch Märk. Elberfeld	156,60bG
Berliner Handelsgesellschaft	169,00bB
do Hypoth.-Bank Lit. B.	177,25G
Commerz.- u. Disk.-Bank	117,00bG
Darmstädter Bank Markst.	128,60b
Dessauer Landes-Bank	104,50bG
Deutsche Bank	240,00bB
do. Uebersee-Bank	148,60bG
Diskonto-Kommandit-Ant.	179,60b
Dresdner Bank	147,75b
Essener Kredit	159,75bG
Gothaer Grundkredit-Bank	158,75bG
Leipziger Kreditanstalt	164,40b
Magdeburger Bankverein	110,00bG
do. Privatbank	119,75G
Mitteldeutsche Kredit-Bank	117,50b
Nationalbank für Deutschland	120,50bB
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	195,60b
Petersburger Diskonto-Bank	165,20bG
Preußische Boden-Kredit-Bank	152,20b
do. Zentral-Boden-Kredit	187,60bG
Reichsbank	145,50G
Russische Bank f. ausw. Handel	131,00bG
Sächsische Bank	140,00G
A. Schaaffhaus. Bankverein	133,80b
Schlesischer Bankverein	156,60b
Wiener Bankverein	128,25b

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	196,00bG
Schultheiss	220,40bG
Leipziger Brauerei Riebeck	166,00b
Vereinsbr. Artern	101,00G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	199 25b
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	276,25bB
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	219,30b
Ammendorfer Papierfabrik	207,25b
Anglo-Kontinental-Guano	111,25bG
Anhaltische Kohlenwerke	114,00bG
Askania, chem. Fabrik	—,—
Baer & Stein Met	330,25b
Bergmann Elektr.	266,00bG
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	212,20bG
Berliner Elektrizitäts-Werke	155,25b
do. Masch. Schwrzk.	237,00b
Bielefelder Maschinen	274,75b
Bismarckhütte	256,00bG
Bliesenbach V.-A.	23,75bG
Bochumer Gußstahl	219,00bB
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	259,00bB
Buderus	11.,50b
Butzke & Co., Metall	97,75bG
Chem. Fabrik Buckau	182,25G
Chiner Bergwerk	433,00bG
Cöln-Müsener Bergwerk	105,00bG
Concordia Bergw.	303,00bG
Consolidation Schalke	418,00G
Cottbuser Masch.	93,25b
Cröllwitzer Papierfabrik	208,25bG
Dessauer Gas	163 00bG
Deutsch. Luxemb. V.-A.	153 75bG
do. Uebersee. Elektr. Akt.	149 90b
do. Gasglühlicht	365 00bG
do. Waffen u. Mun.	361,00b
Donnersmarck-Hütte konv	310 50bG
Dortmunder Union Lit. C.	59,50bB
Dortmunder Union Lit. D.	90 25G
Dynamit-Trust	156,90b
Eilenburger Kattun	96,50G
Eintracht, Bergw.	429,70b
Elektra Dresden	73,40G
Elektr. Untern. Zürich	—,—
Eschweiler Bergw.	189 20bG
do. Eisen	118 00G
Geisw. Eisenw.	171 75bG
Gelsenkirch. Bergw.	188,75b
Georg-Marienhütte	39,25bG
do. do. St.-Pr.	60,00bG
Gesellschaft f. elektr. Untern.	134,25bG
Glauziger Zuckerfabrik	143,50bG
Greppiner werke	158,70G
Hallesche Maschinen	325,00bG
Hannov. Bauges St.-Pr.	67,00B
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	326 00bG
Harpener Bergbau	193,00bG
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	154 00bG
Harzer A. u. B	30,25G
Haspe Eis. u. St.	165,50b
Hemmoor Portland	119,75bB
Hibernia Bergw.-Ges.	247,00G
Hildebrand, Mühlen	163,00B
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	218,25bG
Ilse Bergbau	382,00G
Jaentsch	77,75bG
Kahla Porzellan	290,00b
Kaliwerke Aschersleben	139,25b
Kattowitzer Bergbau	227,70bG
König Wilhelm abg.	270,10G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	159,20G
Kyffhäuserhütte	121,20G
Lahmeyer & Co.	117,00bG
Lapp, Tiefbohr-Ges.	70,00bG
Laurahütte	194,90bB
Leopoldsgrube Edderitz	121,00bG
Leopoldshall	39,10bG
do. St.-Pr.	102,00G
L. Löwe & Co.	254 80bG
Maschinenfabrik Buckau	111,00bG
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	77 00b
Milowicer Eisen	86,50bG
Mülheim Bergw.	—,—
Neue Bod.-Akt.-Ges.	135,50b
Niederl. Kohlenw.	169,00bG
Nordstern Steinkohlen	—,—
Oberschl. Eisenb.-Bed. *	97,50bG
do. E.-Ind.-Karo-H.	93,70G
Oberschl. Kokswerke	156,00bG
Orenstein & Koppel	189,00bG
Phönix Bergw.-A.	173,50bG
Rhein.-Nassau	226,50bG
Rhein. Stahlwerke	164,00bG
Riebeck Montanw.	195,50G
Rombacher Hütte	156,50G
Rositzer Braunkohlen	251,50bG
do. Zuckerfabrik	109,20bG
Sächs.-Thür. Braunk.	104,25bG
do. do. St.-Pr.	111 50G
Saline Salzungen	107,20G
Sangerhäuser Masch.	140,00bG
Schering, Chem. Fabr.	219,50bG
Schles. Bergb. Zink.	416,00bG
Schles. Portl. Zement	155,25b
Schuckert, Elektr.	116,50bB
Schulz-Knaudt	129,00G
Siemens Glashütten	253,50G
Staßf. Chem. Fabrik	111,00bG
Stettin-Bredower Portl. Zement	108,10B
Stett. Vulkan	239 75b
Stolberg. Zinkh. neue	136 00b
Stralsunder Spielkarten	128,50G
Thale, Eisenb. St.-Pr.	71,00bG
do. do. V.-A.	85 25G
Thüringer Salinen	57,50G
Wegelin & Hübner, Masch.	165,00G
Westeregelner Alkali	130 50bG
Westf. Draht-Ind.	164,00bG
do. Stahlw.	61 00G
Wittener Gußstahl	211 00bG
Wrede, Mälzerei	89,00G
Wurm-Revier	—,—
Zeitzer Maschinenfabr.	179,50G

Schluss-Kurse.

Tendenz: abgeschwächt

Kreditaktien	195,50b
Berl. Handelsgesellschaft	169,10b
Darmstädter Bank	128,75b
Deutsche Bank	239,90b
Diskonto-Kommandit	179,50b
Dresdner Bank	147,60b
Nationalbank für Deutschland	120,60b
Oesterr. Staatsbahn	144,20b
Oesterr. Südbahn	19,00b
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylv. Bahn	—,—
3 % Reichsanleihe	85,30b
Bochumer Gußstahl	219,10b
Deutsch-Luxemb. V.-A.	153,50b
Dortmunder Union-C.	59,50b
Laurahütte	194,00b
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	188,40b
Harpener	—,—
Große Berl. Straßenbahn	—,—
Hamburger Paketfahrt	108,90b
Norddeutscher Lloyd	88,00b
Dynamit-Trust	156,75b
Hohenlohe	—,—
Phönix	173,60b

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 12. Dezember, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.,** Halle a. S.

	Dividende vorige	letzte	
3 % Sächsische Rente	—	—	85,10G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	99,25G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	93,90G
3½ % do. do. 1904	—	—	93,60G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	98,00G
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	—,—
4 % Mansf. Gewerk. O. S. J.	—	—	99,00G
4 % do. do. 1893	—	—	98,50G
4 % do. do. 1897	—	—	97 80G
4 % do. do. 1902	—	—	97,60G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	95,50G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	95,00G
4 % do. do.	—	—	100,75G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	99,25G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	94,25G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	100,75G

Aktien.

	Dividende vorige	letzte	
Aussig-Teplitzer Eb.	12	13	230,00G
Böhm. Nordbahn	5³/₈	6	132,50G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	13¹⁷/₂₁	*	270,00G
do. Lit. B.	13	13½	255,50G
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue)	9	9	164,50bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	6	6	102,75G
Leipziger Hypothekenbank	7½	7½	147,25G
Sächsische Bank	8	10	140 25G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	144,60G
Große Leipziger Straßenbahn	9	9	176,75G
Hallesche Straßenbahn	8½	5½	98,00G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	4	4½	105,50bG
Altenburger Akt.-Brauerei	9	8	138,00B
Cröllwitzer Papierfabrik	14	13	—,—
Bürstew.-Raffmannsd. St.	3	2	42,00G
do. do. Vorz.	5	5	95,00B
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	10	144,75G
Glauziger Zuckerfabrik	9	12²/₃	143,50G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	6	0	110,00B
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9	11	161,50B
Leipziger Baumwollspinner.	16	16	258 40B
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	9	165,25G
Leipziger Kammgarnspinnerei	12	13¹/₃	162,00G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	5	7	116,00B
Mansfelder Kuxe	120 *M*	70 *M*	805G
Naumburger Braunkohlen	14	14	206,00B
Portland Cementfabrik Halle	8	11	100,00B
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	14	14	163,00G
Thüringer Gas	16	16	281,00G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	3	7	118,00G
Wernshaus. Kammgarn	7	9	116,00G
Zeitzer Paraffin	11	11	165,50bG
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	10	10	124,75G
Leipz. Pianof. Zimmermann	9	10	121,00B
Pinkau u. Co.	20	20	228,00G
Sondermann u. Stier	6	6	91,00B
Krietsch Mühlen	5	7	83,00G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	260,00G

* 14¹⁶/₂₁

Tendenz: fest.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 12. Dezember, früh 7 Uhr.

Ort	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrig. Stand	Niederschlag in 24 Stund.
Halle [1])	3	S 1	wolkig	8	2	1
Torgau [2])	2	S 2	„	6	—1	0
Nordhausen [3])	2	still	„	6	2	0
Magdeburg [4])	3	SSO 3	bedeckt	8	1	0
Gardelegen [5])	2	S 2	„	8	1	1
Brocken	—	—	—	—	—	—

[1]) Nachm. geringe Niederschläge. [2]) Vorm. (11.) geringe Niederschläge. [3]) Vorm. (11.) geringe Niederschläge. [4]) Frühmorgens Regen. [5]) Vormittags und nachts geringe Niederschläge.

Der Luftwirbel ist fast stationär geblieben, hat aber an Tiefe erheblich abgenommen. Er brachte unserem Bezirk Niederschläge, allgemein jedoch nur in geringer Menge. Da wir auf der Ostseite des sich weiter verflachenden Wirbels bleiben dürften, so haben wir bei östlichen Winden trübes, kälteres Wetter mit Schneefällen zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Sonntag, 13. Dezember: Ostwind, trübe, kälter, Schnee.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes: **Voraussichtliches Wetter am 13. Dezember:** Kälteres, abwechselnd heiteres und wolkiges Wetter mit zeitweisem Schneefall.

Voraussichtliches Wetter am 14. Dezember: Zunächst ziemlich heiteres Frostwetter, später Trübung, wärmer, windig und zuletzt Niederschläge.

Preisnotierungen für Kuxe vom 12. Dezember

Mitgeteilt von der Filiale der

Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien	22%	24%
Adler-Vorz.-Aktien	54%	55½%
Adolfsglück, abgest. Ant.	14%	18%
Alexandershall	6350	6500
Bruckdorf-Nietleben	5900	6050
Beienrode	4175	4300
Bismarckshall-Aktien	23%	24%
Burbach	10900	11490
Carlsfund	5550	5650
Centrum	140	200
Desdemona	—	5390
Deutsche Kali-Aktien	83%	84%
Deutschland	3000	3100
Einigkeit	4700	4950
Emilienhall	—	—
Friedrichshall-Aktien	63%	66%
Glückauf-Sondershausen	14800	15600
Grossherzog von Sachsen	5250	5700
Günthershall	3925	4050
Hannov. Kali-Aktien	—	25%
Hansa-Silberberg	2900	2950
Hattorf-Vorz.-Aktien	72%	74%
Heldburg-Aktien	45%	46½%
Heldrungen I	1025	1050
Heldrungen II	910	935
Hermann II	1609	1630
Humboldt	1550	1650
Immenrode	3175	3250
Johanneshall	3155	3250
Ludwigshall	54%	56%
Krügershall-Aktien volle	66%	67%
Moltkeshall	250	300
Neu-Bleicherode-Akt.	—	75%
Nordhäuser Kali-Aktien	63%	66%
Regiser Braunkohlen	1060	1090
Rothenberg	1400	1450
Sachsen-Weimar	2550	2600
Salzmünde	1675	1750
Siegfried I	2800	2850
Schieferkaute	310	350
Teutonia-Akt.	—	120

Tendenz: fest.

Sicher und schmerzlos wirkt das **echte Radlauersche Hühneraugenmittel.** Fl. 60 Pfg. Nur echt aus der Kronen-Apotheke Berlin, Friedrichstraße 160. Depot in den meisten Apotheken und Drogerien. [8766

Die dankbarsten und am günstigsten aufgenommenen Geschenke sind und bleiben immer wieder schöne Möbelstücke. Herr Adolf Lutz hat in seinen Ausstellungsräumen noch kurz vor dem Feste einige reizende Sachen zur Schau gestellt, die nicht verfehlen werden, Kennern zu gefallen. Wir sehen ein kunstvolles Barock-Herrenzimmer, nach Zeichnung angefertigt, Büstenständer, Blumenkrippen, Teetische, Staffeleien, Schreibsessel, Salonschränkchen ꝛc., alles famos zu einem Ueberraschungsgeschenk geeignet. Interessenten können in der Kunstmöbeltischlerei Pfälzerstraße 21 auch ein jetzt in Arbeit befindliches vlämisches Speisezimmer ohne Kaufzwang in Muße betrachten. Die oben genannten Sachen präsentieren sich nach Fertigstellung der Klausbrücke äußerst vorteilhaft im Laden Robert-Franzstraße 1. (Näheres Inserat.)

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen. Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Münchner Kindlbräu, feinstes Tafelbier, empfiehlt in vorzüglicher Qualität in Gebinden, Flaschen und Syphons E. Lehmer, Generalvertreter, Halle a. S., Landsbergerstr. 7. Fernruf 238.

NB. Preislisten zu meinen div. Bieren werden auf Wunsch franko zugesandt. [02065

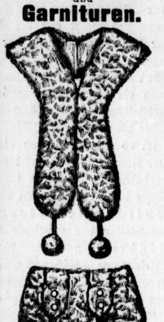
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812131-14/fragment/page=0007

Erich Heine Goldschmied

Gr. Ulrichstr. 35,
Eckhaus Alte Promenade,

bittet bei Bedarf an Weihnachts-Geschenken sein modernes Geschäftslokal besuchen zu wollen.

Fernruf 2830.



Gelegenheitskauf in **Kindermänteln** und **Garnituren.**

Reizende **Garnitur** aus weissem Eisbär-Stoff, **Stola und Muff,** zusammen **3.75** M.

Dunkelblauer **Kieler Paletot** aus prima Winter-Cheviot, für das Alter bis 14 Jahre, in allen Grössen **5.50** M.

Hönicke
am Leipziger Turm.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Orchester-Verein.
Montag, 14. Dez. 1908, abends 8 Uhr Hotel „Kronprinz“
V. Vereinsabend.
Haydn, Sinfonie Es-dur.
d'Albert, Ouv. „Abreise“.
Gluck, Arie (Frl. Kampf).
Liszt, Polonaise.
Reinecke, Ouv. „Dame Kobold“.

Alexander Bretschneider
Erstklassige Pianoforte- u. Flügel-Fabrik
gegr. 1833
Leipzig, Elisenstr. 30

Volksbibliothek
des Vereins für Volkswohl, Salzgrafenstraße 2, I.
Bücherausgabe an jedermann an den Wochentagen vormittags von **12—1** und abends von ½**7—**½**9**, an den Sonntagen vormittags von **11—12.** Lesegeld pro Band wöchentlich **3 Pfg.**; außerdem können die Bücher in der Lesehalle unentgeltlich benutzt werden. Bücherbestand zirka 15000 Bände.

Lesehalle
des Vereins für Volkswohl, Salzgrafenstraße 2, I.
Eintritt für jeden Erwachsenen frei. Geöffnet täglich, auch Sonntags von **10½** vormittags bis **10** abends. Die Bücher der Volksbibliothek können im Lesesaal unentgeltlich benutzt werden.

Urin-Untersuchung chemisch und mikroskop., sowie **Prüfung von Auswurf** auf Tuberkelbacillen [2728 fertigt gewissenhaft und billig Apotheker C. Krütgen, Königstraße 24, Ecke Merseburgerstr.

Ganze Namen od. Vornamen läßt zum Zeichnen von Wäsche u. s. w. weben (rote Schrift auf weißem Band) **H. Schnee Nachflg., Gr. Steinstraße 84.**

Elegante **Briefpapiere,** Buchstaben-Prägungen **gratis** bei Kartons von **1.50** an.
Aug. Weddy, Leipzigerstr. 22. Tel. 390.

Reiche's Helgoländer **Pflaster** geg. Rheumatismus, Gliederreissen, **Hexenschuss**
Rolle 40 Pfg. Zu haben in Apothek. u. Drogenhandl. od. geg. Franko-Einsendung von **50 Pfg.** aus Bahnhof-Apotheke, Hamburg 1.

Verlangte Personen.

Als Syndikus
wird von einer **Großbrauerei** ein **erfahrener Jurist bezw. Rechtsanwalt** zum baldigen Antritt gesucht. Die Stellung ist dauernd. Bewerber, die das zweite Staatsexamen bestanden und möglichst eine ähnliche Position schon bekleidet haben, wollen Angebote mit ausführlichen Angaben ihrer bisherigen Tätigkeit und ihrer Gehaltsansprüche einreichen unter **Z. p. 654** an die Expedition dieser Zeitung. [2745

Kohlen-Vertreter.
Kohlen-Import-Firma sucht für **Halle und Umgegend** einen bei der Fabrik- und Händler-Kundschaft gut eingeführten repräsentationsfähigen Vertreter. Gefl. Angebote unt. **Z. m. 651** an die Exped. d. Ztg. [2694

Chemische Fabrik sucht für Instandhaltung der Apparatur einen tüchtigen **Schlosser** zur Unterstützung des Betriebsmeisters. Gefl. Offerten unter **Z. b. 641** an die Exp. d. Ztg.

Hiesige Versicherungs-Gesellschaft (Direktionsbureau) stellt per Ostern k. Js. [8787
zwei Lehrlinge
mit **guter Schulbildung** ein. Off. erbeten unt. **B. U. 3022** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Visitenkarten aparte Muster. :: **Glückwunschkarten.**
Herm. Köhler, Gr. Steinstrasse 15. [8786
Familien-Anzeigen moderne Ausführung.

DER SEESTERN
Preisgekrönte Spielneuheit
Das sinnreichste und gediegenste Unterhaltungsspiel der Neuzeit.
Bestimmt für die deutsche Jugend, geeignet für jedermann.
Sofort verständlich, hochinteressant u. belehrend.
:: **Preis 5.— Mk.** ::
C. F. Ritter, Halle a. S., Leipziger Str. 90.

Bekanntmachung.

Die bestehende **Gewerbefreiheit** ermöglicht es jedem sich dazu berufen Fühlenden, einen **Handel** mit

Gold- und Silberwaren

zu betreiben und ist dies durch die größtenteils fabrikmäßige Herstellung genannter Waren auch sehr leicht gemacht. Daher richte ich die Bitte an das hoch zu verehrende Publikum, den Bedarf von Schmucksachen bei einem praktisch gelernten tüchtigen

Goldschmied

zu decken, denn nur ein solcher ist in der Lage, dem Käufer gute und solide Ware vorzulegen. Durch meine langjährige Tätigkeit im In- und Auslande bin ich in der Lage, dem mich beehrenden Publikum eine sichere Gewähr für gute und reelle Bedienung zu bieten.

Hochachtungsvoll

Herm. Arndt, Goldschmied,
Halle a. S. [2760
Fernruf 927. Gr. Steinstr. Nr. 82. Mitgl. des Rabatt-Sp.-Ver.

Kaufmann,
Geschäftsführer größeren Unternehmens, 28 Jahre, evang., 4000 Mk. Einkommen, steigend bis 8000 Mk., pensionsberechtigt, 15000 Mk. spät. Vermögen, sucht **gebildete, vermögende Dame,** wenn auch vom Lande, zwecks späterer Heirat kennen zu lernen. Annäherung durch Eltern oder Vormünder sehr erwünscht, gewerbsm. Vermittler verbeten. Nicht anonyme Offerten, möglichst mit Bild erbeten. Beides wird bei Nichtkonvenienz sofort zurückges. Diskretion selbstredend Ehrensache. Streng reelle Offerten unter **S. 16256** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig.** [8810

Wir benötigen eine **größere Anzahl** tüchtiger, gut empfohlener
Vorarbeiter
mit oder **ohne Leute,** welche der polnischen Sprache mächtig sind. Zeugnisabschriften und nähere Angaben sind einzusenden an die
Deutsche Feldarbeiter-Zentralstelle
2688] **Berlin SW. 11,** Hafenplatz 4.

Aeltere Wirtschafterin
mit besten Zeugnissen, in allen Zweigen des Haushalts perfekt, sucht 1. Januar oder später Stellung. Off. unt. **U. K.** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** [8782

Kolonien.
Gesucht für eine Baumwollpflanzung in Deutsch-Ostafrika praktisch aus- **Landwirt** aus guter gebildeter Familie, m. Einj.-Freiw. Zeugnis, dienstfrei, gesund, tropentauglich, nicht über 26 Jahre, der mit **intensivem Großanbau von Rüben- u. Dampfpflugkultur betraut,** als **Inspektor selbst. tätig gewesen, energischer u. nücht. Charakter** ist und **allerbeste Zeugnisse** aufweisen kann. Antritt sofort. **Lebenslauf mit Photographie, Größenangabe und Zeugnisabschr.** u. **K. T. 679** an **Invalidendank, Leipzig.**

Such. mehr. **Landwirtschafterinn.,** auch selbständige, zu sogl. u. später, Wirtschaftsfräulein, Stützen, Kindergärtnerinnen, einfache Jungfern, erste u. zweite Stubenmädchen, Köchinnen, Mädchen für Küche u. Haus, Hausmädchen für Güter in sämtlich leichte und gute Stellen mit höchstem Lohn. **Frau Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

Volontär-Verwalter,
ohne gegenseitige Vergütung, **sucht** für Neujahr oder Frühjahr Gutsbesitzer **Boll, Gröbers,** Halle—Leipziger Eisenbahn.

Suche zum 15. Februar oder 1. April 1909 eine erfahrene
Mamsell,
perfekt in feiner Küche. Zeugnisabschriften u. Gehaltsangabe sind zu senden an **Frau M. Wagner, Dom. Amesdorf** bei Güsten (Anh.).

Personen-Angebote.

Empfehle: Verh. Knechte, Arbeiter, Kuhfütterer u. Schweizer-Familien, sowie **led. Knechte, Burschen** rc. rc. **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kleine Ulrichstr. 3. Telephon 2233.** **nur Kl. Ulrichstr. 3.** **Inhaber des altrenommierten und weitbekannten Zentral-Stellen-Vermittelungs-Bureaus. Handelsgerichtlich eingetr. Firma!** Mitglied des Bundes deutscher Stellenvermittler.

Feldarbeiter
(Deutsche, Deutsch-Ungarn, Galizier, Russischpolen) für Frühjahr 1909 stellt unter günstigen Bedingungen
Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer, Halle a. S., Riebeckplatz 3.

Achtung Landwirte!
Es haben sich wieder **mehrere** Trupps Feldarbeiter u. Arbeiterinnen, Deutsche, Russ.-Polen u. Galizier zur **Kampagne** 1909 gemeldet u. bitte ich um **rechtzeitige Bestellung,** da bei späteren Aufträgen minderwert. Leute zu befürchten, auch erhöhen sich die Löhne u. Beschaffungskosten. **Wilhelm Fischer,** Stellenvermittler, **Halle a. S.,** Am Güterbahnhof 2. Prima Referenz.

Tücht. Knechte,
Schweizer, Arbeiter besorgt reell ohne Vorauszahlung **Louise Bärwinkel,** Stellenvermittlerin, **Halle a. S.,** Merseburgerstr. 9.

Suche für meinen Sohn, welcher Michaelis auf der Landwirtschaftlichen Schule zu Helmstedt das Zeugnis zum einjährig-freiwilligen Dienst erhielt, zu kommendem Frühjahr in einer nicht allzugroßen Wirtschaft **Stellung** als [2750
Oekonomie-Eleve.
Gutsbesitzer **H. Julius Becker, Förderstedt** bei Staßfurt.

Es suchen für sof. u. 1. Jan. Stellung auf mittl. Güter
6 Landwirtschafterinnen
im Alter von 19—25 Jahren. Gehaltsansprüche 210—300 Mark. Wir bitten um umg. Anmeld. von Stellen.
Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer Halle a. S., Riebeckplatz 3.

Vermietungen.

Leipzigerstr. 70/1
I. Etage helle Bureauräume zu vermieten.
8447.

Zigarrenschränke, Tabakkasten, Schach- u. Dominospiele empfiehlt **Ernst Karras jun.,** 4 Leipzigerstraße 4.

Zwei Brüder, sympat. angenehme Erscheinungen, Thüringer, 31 u. 29 Jahre, Inhaber bedeut. Engroßgesch. in Berlin, wünschen die Bekanntschaft mit vermög. Damen zwecks Heirat zu machen. Ausführl. Offert. mögl. mit Bild unt. **Ri. 105** an **Rudolf Mosse, Berlin,** Prinzenstraße 41. Diskretion zugesichert.

Emile Joly, 43 Rue Duméril, **Amiens** (France) sucht Ansichtskarten mit jedermann zu tauschen. Antwort zugesichert. (8821

Sonder-Angebot!
Nur bis Weihnachten gültig.
Farbige wollene
Blusen
ohne Unterschied werden zum Preise von
nur **95** Pfg.
tadellos chemisch gereinigt und gebügelt. [2625
Galgenberg, Fernspr. 595,
Geiststraße 36, Gr. Steinstraße 53, Rathausstraße 6, Schmeerstraße 6, Steinweg 25, Merseburgerstraße 4.

Spazierstöcke hat die größte Auswahl in Halle a. S.
F. L. Heinzel Leipzigerstr. 98.

Weihnachts-Geschenke in **Juwelen, Gold-, Silber- und Edelzinn-Waren, versilberten Metall- und Nickel-Waren** empfiehlt in **großer Auswahl** Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. Theodora Heymann mit Herrn Referendar Walther Oehme (Leipzig—Chemnitz). Frl. Lotte Reinhold mit Herrn Richard Fricke (Leipzig—Otterwisch). Fräul. Lotte Olberg mit Hrn. Julius Oelkers (Schwerin a. Warthe—Hannover). Frl. Leonie Reichel mit Herrn Bankbeamten Erich Hornig (Wilme, Kr. Strehlen—Breslau).

Verehelicht: Herr Dr. med. Ernst Klemm mit Frl. Dorothea Maultzsch (Leipzig). Hr. Kgl. Bayer. Konsul Carl Plessing mit Frl. Catharina Tesdorpf (Herrenhaus Mori b. Lübeck). Hr. Alfred Schwintzer mit Frl. Charlotte Diller (Köslin).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Carl Hündorf (Sangerhausen). Hrn. Leutnant Georg Scheffler (Ettlingen). — Eine Tochter: Hrn. Karl Weißer (Leipzig). Hrn. Reichsbankassistent Schulze (Greiz).

Gestorben: Hr. Eduard Geidel (Eutritzsch). Hr. Albert Engler (Magdeburg). Frau Emma Schneidewind geb. Braumann (Gutenswegen). Frau Lina Schulze (Weißenfels).

Durch einen unerwartet schnellen Tod nahm Gott der Herr gestern nachmittag meine liebe Schwester, Fräulein

Magdalene Theune,

zu sich ins Himmelreich. Tiefbetrübt teile ich im Auftrag der Angehörigen allen Bekannten und Freunden solches mit und bemerke, dass die Beerdigung am 14. Dezember nachmittags 3 Uhr in Bennstedt erfolgen soll.

Halle a. S., den 12. Dezbr. 1908.

H. Theune, Pf. em.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812131-14/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Organisten- und Kantorenverein der Provinz Sachsen. Montag und Dienstag, den 28. und 29. Dezember, hält der Organisten- und Kantorenverein der Provinz Sachsen in Wittenberg eine Versammlung ab, um dort über eine der wichtigsten kirchenmusikalischen Angelegenheiten der Gegenwart: „Die Kirchenchöre und der kirchliche Chorgesang" zu beraten. Ein Kirchenkonzert und andere musikalische Darbietungen werden der Veranstaltung, zu der alle Freunde evangelischer Kirchenmusik eingeladen sind, reiche Abwechslung gewähren.

*

ng. **Aus der Provinz Sachsen,** 11. Dez. (Vom Wetter.) In der heute abgelaufenen Berichtswoche (4. bis 11. Dezember) waren folgende höchste Thermometerstände in den einzelnen Bezirken des offiziellen Wetterdienstes in der Provinz Sachsen zu verzeichnen: Im Bezirk Halle am Dienstag (8. 12.) und Mittwoch (9. 12.) mit je + 9 Grad, im Bezirk Torgau am Mittwoch (9. 12.) mit + 8 Grad, im Bezirk Nordhausen am Dienstag (8. 12.) mit + 7 Grad, im Bezirk Magdeburg am Dienstag (8. 12.) und Mittwoch (9. 12.) mit je + 8 Grad und im Bezirk Gardelegen am Dienstag (8. 12.) und Mittwoch (9. 12.) mit je + 7 Grad. Die niedrigste Temperatur wurde in sämtlichen Bezirken am Freitag/Sonnabend (vom 4. zum 5. Dezember) erreicht und zwar mit — 3 Grad im Bezirk Halle, mit — 5 Grad im Bezirk Torgau, mit — 1 Grad im Bezirk Nordhausen, mit — 3 Grad im Bezirk Magdeburg und mit — 6 Grad im Bezirk Gardelegen. Im übrigen schwankten die niedrigsten Temperaturen an den einzelnen Tagen zwischen 0 und + 3 Grad. Die Windrichtung war im Bezirk Halle teils westlich, teils südlich, im Bezirk Torgau südwestlich bis südlich, im Bezirk Nordhausen südöstlich bis südlich, ebenso im Bezirk Magdeburg, und im Bezirk Gardelegen östlich bis südlich. Der Himmel war in sämtlichen Bezirken tagsüber zum größten Teil bedeckt. Niederschläge wurden im Bezirk Halle 2 mm, im Bezirk Nordhausen 1 mm und im Bezirk Gardelegen 1 mm gemessen. Die Bezirke Torgau und Magdeburg hatten keine Niederschlagsmengen zu verzeichnen.

g. **Ammendorf** (Saalkreis), 11. Dezember. (30jähriges Stiftungsfest.) Die hiesige Männer-Liedertafel feierte ihr 30jähriges Stiftungsfest in Gaudigs Restaurant. Unter der bewährten Leitung des Dirigenten und Mitbegründers des Vereins, Herrn Kantors Lilie, wurden mehrere Liedervorträge zu Gehör gebracht, welche verdienten Beifall fanden. Die vier Mitbegründer und die vier nächstältesten Mitglieder des Vereins führten ein Quartett bezw. Doppelquartett tadellos durch. Ein stimmungsvoller Prolog, von Frl. Ehrhardt gesprochen, behandelte die Geschichte des Vereins seit seinem Bestehen; lebende Bilder aus verschiedenen Perioden des Vereins schlossen sich an. Die Aufführung des Schwanks „Am Geburtstagsabend" und ein Ball beschlossen das wohlgelungene Fest.

g. **Lochau** (Saalkreis), 11. Dez. (Viehzählung.) Die Viehzählung ergab in 117 Häusern 123 Haushaltungen mit Viehbestand, und zwar 48 Pferde, 223 Rinder, 305 Schafe und 377 Schweine.

g. **Pritschöna** (Saalkreis), 11. Dezember. (Brandstiftung?) Die Ursache des Brandes im Ochsenschen Gehöft hier, bei welchem Scheune und Stallung ein Raub der Flammen wurden und sechs Kühe, ein Schaf, zwei Schweine und zahlreiches Geflügel den Erstickungstod fanden, ist noch nicht genügend aufgeklärt. Man vermutet indessen Brandstiftung. Ein sogenannter Fechtbruder, der abgewiesen wurde, hat sich durch Schimpfereien verdächtig gemacht. In Cursdorf, wo am nämlichen Abende die Scheune des Herrn Schaaf niederbrannte, und in Freirode, wo zuvor ein Schadenfeuer wütete, vermutet man gleichfalls, daß ein Brandstifter seine frevelnde Hand im Spiele gehabt hat.

g. **Ermlitz** b. Schkeuditz, 11. Dez (Verpachtung.) Das hiesige Rittergut ist auf weitere sechs Jahre an den bisherigen Pächter, Herrn Hauptmann Wendler, verpachtet worden.

p. **Helbra,** 11. Dezbr. (Zum Brande des Mansfelder Tonwerks. — Unglücksfall. — Gemeindevertretersitzung.) Als Ursache des letzthin stattgefundenen Schadenfeuers in der großen Dampfziegelei von Bernhardt und Sohn in Bennsdorf wird Brandstiftung angenommen, da der Betrieb des Werks am Tage des Brandes vollständig ruhte. Der durch Versich rung gedeckte Schaden beträgt nach vorläufiger Schätzung 120 000 Mark. — Dem Geschirrführer Lichtenknecker hierselbst wurde in Ausübung seines Berufes das linke Bein zweimal gebrochen. — In letzter Sitzung der Gemeindevertreter wurde die unentgeltliche Hergabe von zwölf Morgen Land für den Bau einer Eisenbahn Eisleben-Wippra-Dankerode unter der Bedingung genehmigt, daß der Bahnhof Helbra in die Nähe der Helbra-Ziegelei der Kreisstraße gelegt wird. Zur Vervollständigung der Feuerlöscheinrichtungen wurde die Anschaffung von 50 Feuerlöscheimern und 150 m Schlauchleitungen genehmigt. Die beantragte Beteiligung der Gemeinde an einer Protestkundgebung gegen die geplante Gassteuer wurde abgelehnt. Die Kosten des Schiedsgerichtsverfahrens in der Sache Gaisanstalt wider Helbra betragen 750 Mk. Hiervon wird jede Partei die Hälfte tragen. Einen Antrag des hiesigen Amtsvorstehers auf Uebernahme der Kosten für verschiedene von ihm veranlaßte Nahrungsmittel-Untersuchungen sowie Zahlung der Kosten für Invaliditätsversicherung der hiesigen Fleischbeschauer lehnte die Vertretung ab.

‡ **Querfurt,** 11. Dezember. (Familienabend.) Gestern wurde im „Hotel zur Sonne" ein Familienabend abgehalten, der sich eines guten Besuches zu erfreuen hatte. In einer einleitenden Ansprache wies Herr Superintendent Rosenthal auf den 10. Dezember hin, den Tag von Wittenberg, an dem uns vor dem Elstertore im Jahre 1520 die Bannbulle verbrannt wurde, auf diese Tat Luthers, von der er selber an Staupitz schreibt, er habe, ehe er die Bulle verbrannte, zuerst gebebt und gebetet, nun aber sei er so froh wie über keine andere Tat seines ganzen Lebens. — Danach gab Herr Superintendent Rosenthal auf Grund bei bei einer Generalkirchenvisitation gemachten Erfahrungen ein kurzes Bild von dem evangelischen Gemeindeleben in Masuren (Ostpreußen). Den Hauptvortrag hielt Herr Superintendent Meyer-Oberfarnstedt über „Weihnachten im Spiegel des germanischen Gottesdienstes". „Sitte, Sage, Geschichte, Kunst, Lied", das waren die Hauptpunkte, an denen die Bedeutung des Weihnachtsfestes für das deutsche Volk, der Weihnacht Sinn und Segen, Freundlichkeit und Herzlichkeit gezeigt wurde. Den Schluß des Abends bildete die Vorführung von Lichtbildern aus dem Leben Jesu.

‡ **Merseburg,** 12. Dez. (Kohlenwerke.) Es wird uns mit der Bitte um Veröffentlichung geschrieben: Nachdem nun die zwischen Merseburg und Mücheln in den letzten zwei Jahren entstandenen Kohlenwerke bis auf einige, welche bereits in Betrieb sind, soweit fertig gestellt sind, daß auch hier die Fabrikation von Briketts aufgenommen werden kann, sind jetzt schon wieder bedeutende Erweiterungen resp. Neuerrichtungen von Kohlenwerken geplant und dürfte mit deren Ausführung je nach den Witterungsverhältnissen sehr bald begonnen werden. So beabsichtigt z. B. 1. die Gewerkschaft „Christoph Friedrich" (Berliner Diskonto-Gesellschaft) auf Grube „Cecilie", Lützkendorf, eine Erweiterung auf 16 Brikettpressen vorzunehmen. Angelegt ist das Werk mit 8 Pressen und 15 Kesseln bei einer Tagesleistung von ca. 45 Doppelladungen Briketts und dürfte später das doppelte Quantum täglich fabriziert werden. Die Ausführung dieser Werke in Entreprise lag in den Händen der Firma Döring u. Lehrmann, A.-G. für Bergwerks-, Erd- und Bauarbeiten in Helmstedt (örtlicher Bauleiter der Vertreter: Baumeister Sommer in Filiale Frankleben). Den Abraumbetrieb mittels Dampfbagger hat ebenfalls diese Firma auf längere Jahre übernommen. Die maschinellen Anlagen und Eisenkonstruktionen hat die Maschinenbau-Aktiengesellschaft Zeitz und die elektrischen Lichtanlagen die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft Leipzig ausgeführt. Außerdem hier die Gewerkschaft, um ihren Beamten und Arbeitern gesunde Wohnungen zu schaffen, eine ganze Anzahl Häuser für Beamten- und Arbeiterfamilien in den Gemeinden Lützkendorf, Neumark usw. erbauen, so daß auch in dieser Beziehung ein geregeltes Verhältnis geschaffen ist. Die Gewerkschaft „Christoph Friedrich" hat nun schon zur längerer Zeit in der Gemarkung „Möckerling", in nächster Nähe von Lützkendorf, wieder 800 Morgen Felder mit einem mächtigen Kohlenlager erworben, auf welchem demnächst die Anlage mit 16 Pressen in Angriff genommen werden soll. 2. Die Gewerkschaft „Michel" mit der Braunkohlengrube „Rheinland" bei Großkayna ist ein Zweig des Eisenstein-Bergwerks „Michel" zu Köln a. Rh. Die Gewerkschaft ist angelegt mit 9 Pressen, 12 Kesseln, 2 Maschinen von je 1500 Pferdekräften und soll eine Tagesleistung von 50 Doppelladungen erreicht werden. Das Werk ist auf 18 Pressen zugeschnitten. Die Ausführung der Hoch- und Tiefbauten liegt ebenfalls in den Händen der Firma Döring u. Lehrmann-Helmstedt, ebenso die Arbeiten im Abraumbetrieb. Für letzteren besteht ein längeres Vertragsverhältnis. Die Maschinen und Eisenkonstruktionen wurden von einer Bucauer Firma hergestellt, die elektrische Anlage hat die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft Leipzig ausgeführt. Auch für dieses Unternehmen sind in nächster Nähe der Gewerkschaft eine Anzahl recht stattlicher Wohnhäuser für Beamte und Arbeiter errichtet. Die Gewerkschaft „Michel" plant ebenfalls die Neuanlage von noch zwei Kohlenwerken und sind für beide Werke die Kohlenfelder schon vor längerer Zeit fest gekauft worden. Die größere Anlage, welche mit 18 Pressen vorgesehen ist, soll in Neumark, die zweite mit sechs Pressen in Roßbach, seitwärts Neumark, errichtet werden. Bei beiden Projekten soll Kohle auf mindestens 100 Jahre vorhanden sein. 3. Die Deutsch-Oesterreichische Bergwerksgesellschaft, A.-G., in Dresden ist Eigentümerin der Beuner Kohlenwerke, Oberbeuna bei Merseburg (Strecke Merseburg—Mücheln). Diese Werke wurden zuletzt in Angriff genommen, sind aber jetzt soweit fertiggestellt, daß in diesem Jahre noch Briketts geliefert werden können. Das Werk ist angelegt mit 4 Ventilpressen, 7 Kesseln, 2 Dampfmaschinen und 1 Dinamo-Turbo mit einer Tagesleistung von ca. 25 Doppelladungen. Die Ausführung der Arbeiten liegt ebenfalls in den Händen der Firma Döring u. Lehrmann in Helmstedt. Das Werk kann ohne weiteres auf 8 Pressen eingerichtet werden. Die Brikettierung hat Bucau (Magdeburg) eingerichtet, die Dampfmaschinen Aschersleben, die Eisenkonstruktionen Lauchhammer, die elektrische Lichtanlage die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft Leipzig. Der Baggerbetrieb ist der Firma Zwirner u. Zöllner-Trebkau in der Lausitz übertragen. Die Beuner Kohlenwerke haben ebenfalls in nächster Nähe der Gewerkschaft eine Kolonie, also eine Anzahl einfacher, aber recht praktischer Häuser mit gesunden Wohnungen für Beamte und Arbeiter errichten lassen. Die Wohnungen sind teilweise schon bezogen und soll die Kolonie im nächsten Frühjahr noch erweitert werden. 4. Die Anhalter Kohlenwerke, „Grube Elisabeth", Mücheln, angelegt mit 7 Pressen und 10 Kesseln, bei einer Tagesleistung von ca. 35 Doppelladungen können ebenfalls auf vierzehn Pressen erweitert werden. Auch diese Gewerkschaft hat sich in nächster Nähe mit Kohlenfeldern genügend versehen, so daß evtl. noch 14 Pressen angelegt werden können. Außer einer der Neuzeit entsprechend eingerichteten großen Dampfziegelei mit girka 5 Millionen Jahresproduktion, hat diese Gewerkschaft ebenfalls gegenüber Bahnhof Mücheln verschiedene Häuser zu Beamtenwohnungen und Komptoirzwecken eingerichtet.

W. **Zeitz,** 11. Dez. (Das Stadtverordnetenkollegium) wählte einstimmig den Baurat Loren-Bernburg zum Stadtbaurat und verstärkte das Magistratskollegium infolge Neugründung dieser Stadtbauratsstelle durch zwei weitere unbesoldete Stadträte. Gewählt wurden als solche Stadtverordneter Fröhlich und Sanitätsrat Dr. Schumann. An Stelle des ausgeschiedenen unbesoldeten Stadtrates Friedrich wurde Stadtverordneter Frensch zum Stadtrat gewählt.

W. **Naumburg,** 11. Dez. (Das hiesige Schwurgericht) verurteilte den Werkmeister Heinemann von hier wegen Falschmünzerei (Anfertigung falscher Ein- und Zweimarkstücke) zu einem Jahr Gefängnis. Dieselbe Strafe erhielt als Helfershelfer der Zigarrenmacher Kellermann, der, wegen Münzverbrechens im hiesigen Gefängnis eine Strafe verbüßend, dem seine Gefängnisarbeit leitenden Heinemann seine „Geschäftsgeheimnisse" verraten hatte.

‡ **Wippra,** 10. Dez. (Der landwirtschaftliche Verein Wippra) hielt am Sonntag seine Versammlung ab. Nach den Mitteilungen, daß Herr Landrat von Hassell ordentliches Mitglied des Vereins geworden sei, die Oberpostdirektion Halle sich bereit erklärt habe, den Unfallmeldedienst zu jeder Nachtstunde im gesamten Bezirk des Vereins zu versehen, und daß die Anmeldungen zwecks Gesindeprämierung bis zur nächsten Sitzung zu erfolgen haben, nahm Herr Lektor Dr. Kluge, Halle, das Wort zu seinem Vortrage über: „Fischzucht in Dorfteichen und Gebirgsbächen". Redner führte aus, daß, wie Beispiele beweisen, bei rationellem Betriebe pro Hektar Wasserfläche 400—500 Mk. Gewinn zu erzielen seien. Für unsere Gebirgsbäche empfahl Redner die Forelle und für die leichter zu erwärmenden Teiche Karpfen, insbesondere den „Galizierkarpfen", der in drei Jahren ausgewachsen sei und ein Gewicht von 2½—3 Pfund erreiche. Im Versandfaß seien die Tiere durch Zugießen von Teichwasser an die Temperatur zu gewöhnen und damit vor Erkältungen zu schützen. Der Boden ablaßbarer Teiche sei der besseren Ernährung wegen zu pflügen und zu besäen, damit sich schneller Lebewesen bilden könnten. Außer Otter, Reiher und Adler wurde als schlimmster Feind der Fischzucht der grüne Teichfrosch bezeichnet. Zum Schluß gab Referent noch einen Ueberblick über die Krebszucht. — Herr Direktor Herbst, Artern, referierte sodann über Pflanzenschädlinge. Als solche nannte er Roggenhalmbrecher, Weizenhalmtöter, Frittfliege und Brand. Zur Bekämpfung empfahl Redner zeitige Frühjahrsbestellung, späte Herbstbestellung und tiefes Umpflügen und Abbrennen der Stengel. — Es waren noch Tränkapparate für Kälber aufgestellt, die zum Kaufe angeboten wurden. Unter Benutzung der Apparate sollen die Klagen über Auflaufen der Kälber verstummen, wenn man Magermilch mit Nuccicia (50 Gramm auf 1 Liter Magermilch) gebe.

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Gegen **rheumatische**
Schmerzen, Hexenschuss
empfehlen die Aerzte **Einreibung** mit **Salit.** (In Apotheken die Flasche zu 1,20 Mk.) [8766

Schöne Backform gratis
erhalten alle Kunden bei Zurückgabe von **100** Prämienbons. Jedem Paket **Germania-Backpulver** à 10 Pf., 3 Pakete 25 Pf., ist der wertvolle Bon jetzt aufgedruckt. Dieses prachtvolle Präsent wird von jeder Hausfrau und Herrschaft freudig begrüßt. Unzähl. Anerk. Hoflieferant **Franz,** weltbekannte Preßhefe-, Backpulver-, Essenzen-Fabrik, Halle a. S., Verkaufslokal Märkerstraße und die Plakat führenden Geschäfte allerorts.

Seiden-Bluse Mittelfarbige Streifen, jugendliche Schotten, schwarz-weisse Karos. **10⁵⁰** M.

Seiden-Bluse Mittelfarbige und dunkle, dezente Muster für ältere Damen **12⁰⁰** M.

Seiden-Bluse Helle und dunkle Schotten und Streifen, elegante Verarbeitung **13⁵⁰** M.

Spitzen-Bluse aus feinem Spitzen-Stoff mit Säumchen-Tull, letzte Neuheit **7⁵⁰** M.

Extra billige Weihnachts-Angebote in allen Abteilungen.

Kleider-Rock schwarz und marineblau Cheviot, reicher Faltenwurf M. **7⁵⁰**

A. Huth & Co.
Gr. Steinstrasse 86 87. Halle a. S. Marktplatz 21.

Kleider-Rock moderner Stoff mit römischen Streifen M. **9⁵⁰**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812131-14/fragment/page=0009

W. **Schleusingen**, 11. Dez. (Der Kreistag) hat beschlossen, für die Grunderwerbskosten des Bahnhaues Suhl—Schleusingen dem Königl. Fiskus ein Pauschquantum in Höhe von 268 000 Mk. zu zahlen und den Betrag im Wege der Anleihe aufzubringen. Ferner beschloß der Kreistag die Einführung einer Umsatzsteuer unter vorläufiger Bemessung der Steuer auf ½ Prozent des Wertes der erworbenen Grundstücke oder Rechte.

W. **Mühlhausen i. Th.**, 11. Dez. (Großfeuer) brach in vergangener Nacht in der Drogerie von Rudolph Friedrich in der Felchtaerstraße aus. Der Brand äscherte das ganze Hinterhaus ein und vernichtete große Farben-, Lack- und Materialwarenbestände. Die Entstehungsursache konnte bisher noch nicht festgestellt werden. Das Seitengebäude ist auch in Mitleidenschaft gezogen worden.

V **Quedlinburg**, 11. Dezember. (Auffindung eines Skelettgräberfeldes.) Auf einem der Firma Heinr. Mette gehörigen, am südlichen Abhange des Lustenberges, zwischen der Halberstädter Chaussee und dem Wegeleber Wege, über der Talsohle des Zapfenbaches gelegenen Ackerplane wurde vor einigen Tagen bei Gelegenheit der Anlage einer Sandgrube ein umfangreiches Skelettgräberfeld bloßgelegt. Die Skelette lagen in schmalen, flachen, aus weichem weißem Sandstein hergestellten einfachen Kisten regellos nebeneinander. Leider sind Beigaben bei den Knochenresten bisher nicht gefunden, so daß sich die Zeit, der sie entstammen, schwer feststellen lassen dürfte.

= **Pratau** bei Wittenberg, 11. Dezember. (Viehzählung.) Bei der am 1. d. Mts. stattgefundenen Viehzählung wurden in hiesiger Gemeinde ermittelt: 145 Pferde, 599 Rinder, 19 Schafe und 536 Schweine.

— **Magdeburg**, 11. Dez. (In der gestrigen Stadtverordnetensitzung), der letzten in diesem Jahre, erklärte Oberbürgermeister Lentze namens des Magistrats, daß dieser keineswegs ein Gegner der auf die Belassung der Stadt Magdeburg in Klasse B des Wohnungsgeldtarifs gerichteten Wünsche der Beamten sei; er habe sich nur nicht an einer Agitation beteiligen wollen und auf die finanziellen Folgen für die Stadt aufmerksam gemacht. Wenn die Bürgerschaft und die Stadtverordneten es wünschten, werde auch der Magistrat gern dabei mittun, daß Magdeburg wieder in die Klasse B kommt.

*

Zerbst, 12. Dezbr. (Obstbauverein. — Gewerbeverein.) Der Obstbauverein für Zerbst und Umgegend will eine Obstverkaufsstelle einrichten. Ferner sollen im nächsten Jahre auf Vereinskosten neue Obstsorten angeschafft und an die Mitglieder verteilt werden. Im letzten Geschäftsjahre hatte der jetzt 90 Mitglieder starke Verein 227 Mk. Einnahme und 215 Mk. Ausgabe. Zum Vorsitzenden wurde Kommissionsrat Zeidler wiedergewählt. — Der hiesige Gewerbeverein feierte sein 30jähriges Stiftungsfest durch ein Festessen an dem rund 400 Personen teilnahmen. Der Vorsitzende, Stadtbaumeister Schmidt, warf einen Rückblick auf die Entwickelung und Tätigkeit des Vereins, der heute fast 200 Mitglieder zählt.

y. **Bernburg**, 11. Dez. (Meineid?) Die unverehelichte H. aus Neundorf wurde heute mittag verhaftet und in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Gegen die H. soll Verdacht vorliegen, in der Neundorfer Lehrerassäre einen Meineid geschworen zu haben.

W. **Jena**, 11. Dez. (Verschiedenes.) Der Verein Frauenbildung-Frauenstudium hat an die Gemeindebehörden den Antrag auf Gründung einer zehnklassigen höheren Mädchenschule mit Aufbau im Sinne der preußischen Mädchenschulreform gerichtet. Weiter soll den Mädchen der Besuch einer Realschule ermöglicht und das weibliche Element bei der Zusammensetzung des Schulvorstandes berücksichtigt werden. — Auf Vorschlag des Gemeindevorstandes sollen dem Fonds zum Bau eines neuen Stadttheaters weitere 10 000 Mk. zugeführt werden. — Kämmer-Karl ist gestern nachmittag mit akademischem Pomp beerdigt worden. Die Trauerfeier mit Orgelspiel und Gesang der Kurrende fand in der Garnisonkirche statt, wo Diakonus Gramms die Rede hielt. Im langen Zuge, in dem 22 Fahnen studentischer Korporationen gezählt wurden, geleitete dann die Trauergemeinde die Leiche nach dem neuen Friedhof. Eine große Menschenmenge bildete Spalier. — Der Gemeinderat hat der vom Schulvorstand beantragten Erhöhung der Ortszulagen für die Bürgerschullehrer in seiner gestrigen Sitzung seine Zustimmung versagt, die Angelegenheit vielmehr zurückgegeben und zugleich an den Gemeindevorstand das Ersuchen gerichtet, mit den Gemeindevorständen der größeren Städte des Großherzogtums wegen gemeinsamer Regelung der Gehaltsfrage für die Lehrer in Verbindung zu treten. Dann trat der Gemeindevorstand in die Beratung des Haushaltsplanes der Stadtgemeinde Jena für das Jahr 1909 ein. Unter den mit 1 370 609,64 Mk. veranschlagten Einnahmen befinden sich u. a. 50 000 Mk. Besitzveränderungsabgabe, 20 000 Mk. Wertzuwachsabgabe, 70 000 Mk. Reingewinn aus der Brauksasse. In den Ausgaben sind 10 000 Mk. zur Deckung des Aufwandes für Errichtung einer Oberrealschule eingestellt.

W. **Sondershausen**, 11. Dez. (Ordensverleihung. — Neue Oberlehrerin.) Von dem Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen und Schwarzburg-Rudolstadt ist dem Königlich preußischen Finanzminister Freiherrn von Rheinbaben und dem Königlich preußischen Justizminister Dr. Beseler das Fürstlich-Schwarzburgische Ehrenkreuz I. Klasse mit der Krone verliehen worden. — Der Gemeinderat hat beschlossen, für die hiesige höhere Mädchenschule eine Oberlehrerin neu anzustellen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Von der Universität Halle. Das amtliche Verzeichnis des Personals und der Studierenden der Universität Halle für das Winterhalbjahr von Michaelis 1908 bis Ostern 1909 nach der vorläufigen Feststellung (die endgültige wird im Personal-Verzeichnis für das nächste Semester veröffentlicht werden) weist folgendes auf: I. Summarische Uebersicht: Im Sommersemester 1908 sind immatrikuliert gewesen 2120. Davon sind verstorben keiner, abgegangen mit Exmatrikel 442, auf Grund einer Anzeige 5, wegen Ablauf des verlängerten akademischen Bürgerrechts 205, gestrichen, weil ohne Abmeldung weggegangen, keiner, gestrichen auf Grund des § 13 der Vorschriften für die Studierenden usw. vom 1. Oktober 1879 keiner, aus sonstigen Gründen keiner, zusammen 652. Es sind demnach geblieben 1468. Dazu sind in diesem Semester gekommen 668 Männer und 22 Frauen. Die Gesamtzahl der immatrikulierten Studierenden beträgt daher 2136 Männer und 22 Frauen. Die theologische Fakultät zählt: 1. Preußen 221 Männer, 2. Nichtpreußen 64 Männer, 1 Frau, Summa 285 Männer, 1 Frau. Die juristische Fakultät zählt: 1. Preußen: mit dem Zeugnis der Reife eines Gymnasiums 256, eines Realgymnasiums 39, einer Realschule 14 Männer, Frauen keine; 2. Nichtpreußen 62 Männer, Summa 371. Die medizinische Fakultät zählt: 1. Preußen: mit Zeugnis der Reife eines Gymnasiums 133, eines Realgymnasiums 10, einer Ober-Realschule 9 Männer; Frauen: eines Gymnasiums 4, eines Realgymnasiums 5; 2. Nichtpreußen 67 Männer, Summa 219 Männer und 9 Frauen. Die philosophische Fakultät zählt: 1. Preußen: eines Gymnasiums 456, eines Realgymnasiums 100, einer Ober-Realschule 111, ohne Reifezeugnis 214 Männer, Frauen eines Gymnasiums 3, eines Realgymnasiums 2, einer Ober-Realschule 1, ohne Reifezeugnis 2; 2. Nichtpreußen: 380 Männer und 4 Frauen, Summa 1261 Männer und 12 Frauen. Zusammen 2158. Hierzu die exmatrikulierten Studierenden, denen nach § 94 der Universitäts-Statuten das akademische Bürgerrecht verlängert worden ist, 159, die Gesamtsumme der Studierenden ist 2317. Außer den vorgenannten Studierenden sind zum Hören von Vorlesungen berechtigt: Nichtimmatrikulierte Preußen und Nichtpreußen auf Grund eines Erlaubnisscheines des Rektors 166 Männer und 54 Frauen, zusammen 220. Die Gesamtzahl der Berechtigten, welche Vorlesungen hören, ist mithin 2537. II. Immatrikulierte Reichsangehörige: A. Preußen (nach den Provinzen bezw. Regierungsbezirken geordnet): a) Männer: Ostpreußen 33, Westpreußen 35, Brandenburg 147, Pommern 86, Posen 53, Schlesien 92, Sachsen 808, Schleswig-Holstein 19, Hannover 97, Westfalen 67, Hessen-Nassau 44, Rheinprovinz 82, Hohenzollern keiner, Summa 1563; b) Frauen: Ostpreußen keine, Westpreußen 1, Brandenburg 1, Pommern keine, Posen keine, Schlesien 3, Sachsen 7, Schleswig-Holstein keine, Hannover 1, Westfalen keine, Hessen-Nassau 1, Rheinprovinz 3, Hohenzollern keine, Summa 17; zusammen 1580. Davon sind im Winter-Semester 1908/09 immatrikuliert worden: Männer 461, Frauen 17, insgesamt 481. B. Aus den übrigen zum Deutschen Reiche gehörigen Ländern: a) Männer: Anhalt 90, Baden 10, Bayern 26, Braunschweig 22, Bremen 5, Elsaß-Lothringen 2, Hamburg 20, Hessen (Großherzogtum) 7, Lippe 10, Lübeck 1, Mecklenburg-Schwerin 13, Mecklenburg-Strelitz 4, Oldenburg 19, Reuß ältere Linie 3, Reuß jüngere Linie 7, Sachsen (Königreich) 38, Sachsen-Weimar 11, Sachsen-Altenburg 13, Sachsen-Koburg-Gotha 9, Sachsen-Meiningen 7, Schaumburg-Lippe 2, Schwarzburg-Rudolstadt 6, Schwarzburg-Sondershausen 4, Waldeck 1, Württemberg 14, Summa 344; b) Frauen: Anhalt 1, Braunschweig 1, Summa 2; zusammen 346. Davon sind im Winter-Semester 1908/09 immatrikuliert worden: 116 Männer, 2 Frauen, insgesamt 118. III. Immatrikulierte Reichsausländer: A. Oesterreich-Ungarn: a) Männer: 1. Ehemaliges deutsches Bundesgebiet: Erzherzogtum 4, Böhmen 18, Kärnten keine, Krain keine, Mähren 8, Schlesien 2, Steiermark 1, Tirol 1; 2. Galizien und Bukowina 4; 3. Ungarn 38; sonstige österreichisch-ungarische Länder 2; Summa 78; Frauen keine. B. Uebrige europäische Staaten: a) Männer: Belgien 3, Bulgarien 8, Dänemark 1, Frankreich 1, Griechenland keiner, Großbritannien und Irland 5, Italien keiner, Luxemburg keiner, Niederlande keiner, Norwegen keiner, Portugal 1, Rumänien 2, Rußland 96, Schweden 1, Schweiz 5, Serbien 5, Spanien 5, Türkei 2, Summa 135; b) Frauen: Frankreich 1, Großbritannien und Irland 1, Summa 2, zusammen 137. C. Außereuropäische Länder: a) Männer: Afrika 5, Amerika 5, Asien 6, Australien keine, Summa 16; b) Frauen: Amerika 1, zusammen 17. Rektor für das bis zum 12. Juli 1909 laufende Studienjahr ist Herr Geheimer Regierungs-Rat Professor Dr. Wissowa; Dekane sind bis zum 12. Januar 1909 in der theologischen Fakultät Herr Geheimer Konsistorialrat Professor D. Haupt, in der juristischen Fakultät Herr Geheimer Justizrat Professor Dr. Finger, in der medizinischen Fakultät Herr Professor Dr. Schmidt, in der philosophischen Fakultät Herr Geheimer Regierungs-Rat Professor Dr. Volhard; vom 12. Januar bis 12. Juli 1909 in den bezw. Fakultäten die Herren Geheimer Kons.-Rat Prof. D. Hering, Prof. Dr. von Blume, Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Bernstein und Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Riese. Senatoren sind bis zum 12. Juli 1909 die Herren Prof. Dr. Schwartz, Prof. Dr. Langheineken, Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Fränkel, Prof. Dr. Ebbinghaus und Prof. Dr. Philippson.

*

he. **Hochschulnachrichten.** Die technische Hochschule zu Dresden wird in diesem Wintersemester von 1004 immatrikulierten Studierenden und Zuhörern, gegen 1024 im vorigen Wintersemester, besucht. — Die Lehraufgabe des etatmäßigen außerordentlichen Professors in der Heidelberger naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät Dr. phil. Wilhelm Salomon, bisher für Paläontologie, wurde auf Geologie und Paläontologie festgesetzt. Das ihm unterstellte Institut soll nunmehr als „Geologisch-paläontologisches Institut" bezeichnet werden. — Für die Professur der Hygiene an der Berliner Universität ist als Nachfolger von Geheimrat Rubner der o. Professor und Direktor des hygienischen Instituts an der Universität Breslau Geh. Medizinalrat Dr. Karl Flügge in Aussicht genommen. Prof. Flügge wurde am 9. Dezember 1847 zu Hannover geboren. — Vier neue Privatdozenten haben sich in der Berliner medizinischen Fakultät eingeführt: Dr. med. Felix Pinkus, Dr. med. Friedrich Meyer, Dr. med. Gustav von Bergmann, Assistenzarzt an der zweiten medizinischen Klinik und Dr. Rudolf Jolly, Oberarzt am klinischen Institut für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe. — In der Straßburger philosophischen Fakultät hat sich Dr. phil. Ernst Stadler als Privatdozent niedergelassen. — Den Privatdozenten an der Wiener Universität Dr. Leopold Réthi (Laryngo- und Rhinologie) und Dr. Karl Sternberg (pathologische Anatomie) wurde der Titel eines außerordentlichen Professors verliehen.

W. **Eßlingen**, 12. Dezbr. Bei Grubenarbeiten sind hier drei alemanische Gräber entdeckt worden, unter denen sich ein Frauengrab mit reichem Schmuck, Perlenschnüren und wertvollen Bronzegegenständen befindet.

— **Gerhart Hauptmann** hat ein Buch herausgegeben: Griechischer Frühling. (S. Fischer, Verlag, Berlin.) Geh. 5 Mk. Dieses Buch enthält Aufzeichnungen, die der Dichter über eine im Frühjahr 1908 unternommene Reise durch Griechenland gemacht hat, eine Reise und ein Buch, die nur dem „Naturalisten" Gerhart Hauptmann möglich waren. Als Naturalist sieht er das unterirdische, düstere, leidenvolle Griechenland, als Künstler sieht und versteht er den Vorgang der Verklärung und Schönheit. Er sieht den „zwitschernden Fels" der Akropolis und fühlt die Konzeption der „Vögel" des Aristophanes, er sieht die Eule der Pallas, die Schildkröte des Hermes. Alles, was die heitere und starke Gegenwart der Sinne schenken kann, wird ihm geschenkt. Und wie fühlt er sich in Griechenland, dem geheiligten, alten, immer mehr zu Hause! Er sieht nicht kalt, fremd, erkennend und erstaunt darauf, sondern mit dem ehrfurchtsvollen herzlichen Blick eines Dazugehörigen. Er erschrickt nicht vor den Besonderheiten einer geschichtlichen Form des Lebens und Denkens, da er sich mit allem Leben vertraut und einig weiß. So fallen vor einem reinen Auge die Schranken der Zeit, der Rasse und der Kultur; ein Schauspiel, an dem Teil zu haben für den Leser dieses griechischen Frühlings ein Erlebnis wird.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Nehmen Sie

täglich ein Liörglässchen **Dr. Hommel's** Haematogen unmittelbar vor der Hauptmahlzeit! Ihr Appetit wird reger, Ihr Nervensystem erstarkt, die Mattigkeit verschwindet und körperliches Wohlbefinden stellt sich rasch sich ein. Verlangen Sie jedoch ausdrücklich das echte **„Dr. Hommel's"** Haematogen und weisen Sie Nachahmungen zurück! [8775

Jede Hausfrau muß rechnen. Nirgends ist Sparsamkeit notwendiger und nirgends wird sie so sehr geübt wie im Haushalt. Wenn die Hausfrau Palmin für 70 Pfennige das Pfund kaufen kann, braucht sie nicht 1,40 Mk. für Butter anzulegen, denn zum Kochen, Braten und Backen tut es ihr die gleichen Dienste. Palmin ist ein absolut reines Pflanzenfett ohne jeden Geschmack und Geruch und kann deshalb an den damit zubereiteten Speisen überhaupt nicht wahrgenommen werden.

Für **Weihnachts-Einkäufe** empfehle

Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Ballstoffe. — Jacketts, Paletots, Abendmäntel, Kostüme, Kleider für Strasse u. Gesellschaft, Blusen. — Kleiderröcke, Unterröcke, Morgenröcke.

Kinder-Konfektion für Knaben und Mädchen.

Teppiche, deutsche und orientalische Fabrikate. — Gardinen, Portieren, Decken, Felle.

Leib-, Bett-, Tisch-, Küchen-Wäsche.

Leinen- und Baumwollenwaren. — Schürzen. — Tücher. — Boas. — Gürtel etc.

In allen Abteilungen reichhaltigste Auswahl solider Qualitäten

bei sorgfältigster Bedienung.

:: Anfertigung von Toiletten :: jeder Art

:: Mänteln und Paletots :: in eigenen Ateliers.

Muster- und Auswahlsendungen nach auswärts :: schnellstens und postfrei. ::

Bruno Freytag, Halle a. S., Leipzigerstr. 100, part., I. u. II. Etg.

Gegründet 1865. [8795

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812131-14/fragment/page=0010

Caramel-Malzbier aus der Brauerei C. Lauterbach, Lauchstedt

in vorzüglicher Qualität. [2752

Niederlage für Halle und Umgegend: **Alfred Scheibe** (C. G. Canitz), Exportbierhandlung, Karlstrasse 4. Fernsprecher 398.

Neuheiten in [2724
Gürteln und Taschen.
G. Liebermann,
30. Bernburgerstraße 30.

Neues Theater.
Direktion E. M. Mauthner.
Sonntag 4 Uhr kleine Preise
Einsame Menschen.
Abends 8½ Uhr: Premiere:
Das Fräulein in Schwarz.

Stadttheater in Halle a. S.
Sonntag, d. 13. Dezbr. 1908,
nachmittags 3½ Uhr:
8. Fremd.-Vorst. zu ermäß. Preisen.
Häusel und Gretel.
Märchenoper in 3 Akten von Ad. Wette. Musik von Engelbert Humperdinck.
Spielleitung: Theo Raven.
Musikalische Leitung: L. Sauer.
Hierauf:
Die Puppenfee.
Pantom. Ballett-Divertissement in 1 Akt von A. Baretter u. F. Saul.
Kassenöffnung 3 Uhr. Anf. 3½ Uhr.
Ende gegen 6 Uhr.
Abends 7½ Uhr:
Sondervorstellung bei vollständig aufgehobenem Abonnement:
Gastspiel der Operetten-Soubrette
Marie Seubert
vom Stadt-Theater in Leipzig.
Novität! Zum 1. Male: Novität!
Die Dollarprinzessin.
Operette in 3 Akten (mit Benützung des Lustspiels von Gatti-Trotha) von A. M. Willner u. F. Grünbaum.
Musik von Leo Fall.
Spielleitung: Adalbert Lentz.
Musikalische Leitung: Josef Bach.
Personen:
John Couder, Präsident eines Kohlentrusts . . A. Lentz.
Alice, seine Tochter Alice v. Boer.
Tick, sein Neffe . . K. Stahlberg.
Daisy Gray, seine Nichte . . . . . * * *
Freddy Wehrburg . . F. Barré.
Hans Frhr. v. Schlick F. Bergmann.
Olga Labinska, Chansonette im Löwenkäfig . . . R. Sebald.
Tom, Couders Bruder A. Nicolai.
Miß Thompson, Wirtschafterin . . . M. Brandow.
James, Kammerdiener bei Couder . . . P. Kurzbuch.
Bill, Chauffeur . . Ferd. Vogl.
Schreibmaschinenfräuleins, Chansonetten, Gäste, Dienerschaft, Gepäckträger.
* * * Daisy: Marie Seubert a. G.
Nach dem 1. u. 2. Akte längere Pausen.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende nach 10½ Uhr. [8801

Nach Schluß der Vorstellung
Erfrischungen mit kleinem Imbiß im [8803
„Weinhaus Broskowski".
Sonntag, den 13. Dezember,
10—1 Uhr Frühschoppen.
1—3 Uhr Diner p. Couvert 2.—, sehr gewähltes, feines Menu.
Abends: Speisen nach der Karte in halben und ganzen Portionen und besonders reichhaltiger Auswahl sowie delikatester Zubereitung. Mehrere Sorten Eis u. Speise u. eine hervorragende Tasse Kaffee.

Stadt-Theater-Restaurant,
1886 Begründer C. Meissner 1886
bewährt seinen alten guten Ruf in jeder Beziehung.
Dieserhalb allen Halle und das Theater Besuchenden angelegentlichst empfohlen. [2755
Hochachtungsvoll
C. Meissner.

Optische Waren
preiswert u. gut Gr. Ulrichstr. 1a
Otto Unbekannt.

Tabakpfeifen
empfiehlt in diesen neuen Must. u. größter Ausw.
Ernst Karras jun.,
4 Leipzigerstraße 4.

Größten Weltruf genießt die vielfach prämiierte, nach dem patentierten Verfahren hergestellte

Prof. Dr. Backhaus
Säuglings- u. Kindermilch
bester Ersatz für Muttermilch.

Die mit Backhausmilch aufgezogenen Kinder sind in keiner Weise, sowohl im Aussehen und Befinden, von Brustkindern zu unterscheiden, sogar bei Krankheiten ist Heilung und Errettung des behandelten Kindes erzielt. Die Backhausmilch wird aus reiner frischer Kuhmilch hergestellt, welche von gesunden, tuberkulosefreien Kühen gewonnen wird, die unter ständiger Kontrolle eines Tierarztes stehen.

Die Milch ist sterilisiert und wird in Portionsflaschen verschiedener Größe, je nach dem Nahrungsbedürfnis des Kindes in 4 Sorten geliefert.
Sorte I für Säuglinge von der Geburt bis evtl. zum 5. Monat,
„ II „ „ vom 3. bis evtl. 5. Monat,
„ III „ „ „ 5. bis zum vollendeten 10. Monat,
„ IV „ „ nach dem 10. Monat.

Die Anstalt steht unter ständiger Kontrolle des Herrn Prof. **Dr. Backhaus.**
Bestellungen werden prompt ausgeführt, in Halle wird **täglich** frei Haus geliefert, nach auswärts durch die Post oder Bahn.

Nutricia in Halle a. S., Dessauerstr. 5,
Fernspr. 2026. **Inh.: Carl Erlenwein Nachfolger,**
Anstalt zur Bereitung von Säuglings- u. Kindermilch nach Prof. Dr. Backhaus.
Außerdem Niederlagen in Eisleben, Jena, Apolda, Zeitz, Torgau.

Walhalla-Theater.
Morgen Sonntag, nachm. 4 Uhr Familien-Vorstellung
zu ermässigten Preisen. Jeder Erwachsene ein Kind frei.
Abends 8 Uhr: Haupt-Vorstellung
des jetzigen erstklassigen Spezialitäten-Programm. [8788

Saalschloss-Brauerei.
Sonntag, den 13. Dezember, nachm. ½4 Uhr
Militär-Konzert
der Kapelle des Feld-Art.-Regts. Nr. 75.
Eintritt 35 Pfg. Karten giltig. F. Winkler.

Hallischer Kunst-Verein.
Ausstellung von Werken [8792
- - Hallischer Künstler - -
im Saale über der **Volkslesehalle.**
Geöffnet täglich von 11—5 Uhr. Eintritt 0,50 Mk.

Kaisersäle.
Montag, den 14. Dezbr., abends 8 Uhr:
L. v. Beethoven-Konzert.
1. Symphonie No. 8. F-dur.
2. Symphonie No. 9 D-moll mit Schlusschor „An die Freude".
Leitung: Hans Winderstein. [8679
Soloquartett: Mizi Marx (Sopran), Martha Oppermann (Alt), Kammersänger Pinks (Tenor) u. Strathmann (Bass). Chor: Hallische Singakademie. Orchester: Winderstein-Orchester.
Karten zu Mk. 3,10, 2,10, 1,55 und 1,05 in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38. Fernspr. 2335.
Abonnenten der Philharm. Konzerte haben Preisermässigung.

Triumph-Automat
am Leipziger Turm.
Grosses Verkehrslokal. [2756
Grösste Auswahl feinster Delikatessen.
Warme und kalte Speisen.
Echte Biere, ff. Weine und Liköre.
Weihnachtsstimmung.

Allichtertauf für Haus u. Garten empfohlen. Aerztl.

„Zum Würzburger"
am Hallmarkt, dem Polizeigeb. gegenüb., Fernspr. 2807.
Ausschank von **Würzburger Bürgerbräu.**
½ Liter 20 Pfg. [2564
Siphon-Versand.

Handschuhe

in Leder, Seide, Wolle u. Zwirn.
Eigene Fabrik. — Gegründet 1853.

Krawatten
Wäsche ✻ Knöpfe.
F. C. Siebert,
untere Leipzigerstrasse 9,
Nachdruck verboten gegenüber der Ulrichskirche. Tel. 2363.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Poller.
Die großen Attraktionen:
La belle Alexia
6 Tourbillons
Bretschneider
5 Violettes
4 Cliftons
3 Facori
bilden ein Weltstadt-Programm, wie solches selten zu sehen sein dürfte.
Der Spielplan endet **unwiderruflich am 15. Dezember.**
Letzter Sonntag am 13. Dez.
An diesem Tage nachm. 4 Uhr
Gr. Nachm.-Vorstellung
zu ermäßigten Preisen.
In dieser Vorstellung als Extranummer Original
Grammophon-Vorträge.
Enrico Caruso in der Oper **Aïda:** „Holde Aïda".
Paul Knüpfer in der Oper **Die Zauberflöte:** „O Isis und Osiris".

Anmeldungen z. **Klavierunterricht** u. **Theorie** nimmt noch entgegen
Wilhelmine Rexer,
Schülerin des Herrn Prof. Reubke,
Annenstr. 4 (am Rannischen Platz).

Wohlfeile Festgeschenke.
Reichhaltige Auswahl in
kunstgewerblichen Gegenständen.
Praktische Bedarfsartikel. — Luxuswaren.
Viele Neuheiten. — Jede Preislage.
Hermann Rühl,
Poststrasse 11. — Fernspr. 3375.
Rabatt-Spar-Verein.

Grand Hotel Berges, Inh. Heinrich Berges. Tel. 810.
Heute Sonntag **Diner-Konzert** von 1—3 Uhr.
Menu zur Auswahl von Mark 2.— u. Mark 3.—.
Abends von 7½ Uhr an beginnend **Künstler-Konzert**
unter bewährter Leitung des Herrn Kapellmeisters Wilh. Ohligs.
Auch nach Schluss der Theater bestens empfohlen.

Zoolog. Garten.
Sonntag, d. 13. Dezember, nachmittags 3½ Uhr
Grosses Konzert,
ausgeführt vom
Orchester des Inf.-Regts. Nr. 36
(Leitung: Herr Kgl. Mus.-Dir. O. Wiegert).
Eintrittspreis:
Erw. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.
Bis mittags 12 Uhr
Erw. 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.

Auswärtige Theater.
Sonntag, den 13. und Montag, den 14. Dezember 1908.
Leipzig (Neues Theater): Mignon.
— Montag: Der Pfarrer von St. Georgen.
Leipzig (Altes Theater): Nachm.: Meiner Minkepank oder: Christnacht bei den Schnee-Elfchen. Abends: Die Dollarprinzessin. Montag: Ein Walzertraum.
Weimar (Hof-Theater): Undine.
Erfurt (Stadt-Theater): Tiefland.
— Montag: Seine Hoheit.
Altenburg (Hof-Theater): Mignon.
— Montag: Die Condottieri.

Haben Sie schon [8609
16 AE Wolle (Pfund 3,00) probiert bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Aufklärung über Nomos-Uhren.

Nachdem mir bekannt geworden ist, daß an hiesige, vornehmlich gut situierte Einwohner Preisbücher der Nomosuhr-Gesellschaft aus Glashütte versendet worden sind, teile ich folgendes mit:

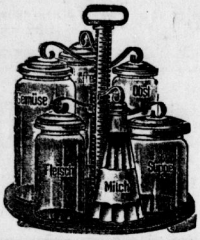
Die Nomosuhren sind nicht, wie das verehrl. Publikum annehmen muß, in Glashütte gefertigt, sondern in der Schweiz und stehen mit den in der ganzen Welt berühmten Glashütter Fabrikaten in gar keinem Zusammenhang. — Die im Preisverzeichnis abgebildeten berühmten Persönlichkeiten hatten gewiß keine Ahnung, daß ihre Namen zu solcher Reklame ausgenützt würden und haben bereits verschiedene die Entfernung ihres Bildes und Autographen aus dem Preisbuch verlangt und die gratis erhaltene Uhr obiger Gesellschaft zurückgeschickt.

Gustav Uhlig, Uhrmacher.
Permanentes großes Lager der echten Glashütter Präzisions-Uhren.
Verkauf zu Original-Fabrik-Preisen.
Halle a. S., untere Leipzigerstraße. [8807

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812131-14/fragment/page=0011

Hempelmann & Krause, Halle a. S., Kleinschmieden 5.

Für **Weihnachten** empfehlen:



Kellers Sterilisier-Apparat

zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel,

Kochgeschirre in Aluminium, Nickel und Emaille.

Vorzügliche Auswahl in:

Tafelservicen, Kaffee- u. Teeservicen, Weingläser, Römer,

Bowlen, Weinkühler, Rauchservice, Rauchlampen,

Kaffeemaschinen, Teemaschinen, Teegläser, Teetische.

Berndorfer Alpaccasilber-Tafelbestecke, Solinger Stahlwaren, Waschmaschinen, Wringmaschinen, Wäscherollen.

Billigste Preise. Grösste Auswahl.

Strickjacken Jagdwesten

in guten Qualitäten und allen Preislagen kauft man am besten im

„Spezial-" Strumpfwaren-Haus

Schlüssler & Co.,

Gr. Steinstrasse 80.

Fabrikation: Ichtershausen i. Th.

Adolf Rühl

Inh. **Emil Rühl**

Juwelier u. Goldschmied

Halle a. S.

Grosse Steinstrasse 5.

Fernspr. 3211.

Hermann Rühl

Wohlfeile Festgeschenke.

Reichhaltige Auswahl in Kunstgewerblichen Gegenständen.

Poststrasse 11. Rabatt-Spar-Verein.

Fernspr. 3375.

Für

Jäger

empfehle:

Jagdwesten
Schwed. Lederwesten
Schwed. Lederjoppen
Jagd-Gamaschen
Jagd-Strümpfe
Jagd-Handschuhe
Kopfwärmer
Halswärmer
Pulswärmer
Armwärmer
Brustwärmer
Rückenwärmer
Kniewärmer
Fusswärmer
Nimrod-Socken
Nimrod-Hosenträger
Grüne Kragen, Manschetten.

H. Schnee Nachf.

A. Ebermann,

Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Des wohltätigen Zweckes wegen steuerfrei.

Mittwoch, den 16. Dezember 1908, abends 7½ Uhr in der Pauluskirche

zum Besten der Armen der Laurentius- und Paulus-Gemeinde

Weihnachts-Konzert

unter freundlicher Mitwirkung der Konzertsängerin Fräulein **Käthe Hauffe**-Berlin, des Fräulein **Käthe Henze** (Violine) und des Herrn Organist **Henkel**-Halle.

Programm: Orgelstücke von L. Bach, Händel etc., Arien u. geistliche Lieder für Sopran von Händel, Pfannschmidt etc., Violinstücke von Tartini, L. Bach etc.

Eintrittskarten zu **2, 1,50** und **1 Mark** in der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch**, sowie am Konzertabend an der Kirchtüre. Ebenda ausführliches Programm und Text 10 Pfg.

Professor **Otto Reubke.**

Wintergarten.

Täglich Künstler-Konzerte von Kapellmeister **Friedland.**

Mittagstisch 12—3 Uhr.

Frauenbildungsverein, Albrechtstrasse 16, I.

Auskunft über Frauenberufe und Arbeitsnachweis für gebildete Frauen **Montag 11—12 Uhr, Donnerstag 4—5 Uhr.**

Arbeitszeit in der Nähstube: [5622

Montag, Mittwoch, Freitag 8—12 Uhr. Kleider und Mäntel werden genäht. Annahme von Näh- und Flickarbeiten jederzeit.

Operngucker

Krimstecher

von vorzüglicher Wirkung.

Reisszeuge

Thermometer

fürs Zimmer und Freie sowie gewerbliche Zwecke.

Barometer

verschiedenster Konstruktion, **zuverlässige Ware.**

Hygrometer

Modelldampfmaschinen

Schablonen

Brillen und Klemmer

in **Gold, Doublé, Nickel, Stahl**

empfiehlt in

grösster Auswahl

Otto Unbekannt

Gr. Ulrichstrasse 1a. [2742

Kaufmännischer Turnverein

zu Halle (gegr. 1875).

Turnübung

a) der **Männer- und Jugend-Abteilung Mittwochs u. Sonnabends (Alterersriege Mittwoch)** von 8½ bis 10 Uhr abends in der **Schulturnhalle Dreyhauptstraße.** Turnleiter: Goldschmied Bruno Klinz, Große Ulrichstraße 41.

b) der **Damen-Abteilung Donnerstags** von 7½ bis 9½ Uhr abends in der **Turnhalle** der Schule an der **Lessingstraße.** Turnlehrerin: Fräulein Marg. Seiß, Kurfürstenstraße 80.

Anmeldungen werden auf dem **Turnboden**, sowie in den **Zigarrengeschäften** der Herren **Max Müller**, Leipzigerstr. 84 und **Robert Hoffrichter**, Gütchenstraße 15, entgegengenommen.

Vereinslokal: Restaurant „Mars la Tour", Gr. Ulrichstr. 10.

HERRMANN

Uhren

kaufen Sie stets am besten vom Fachmann. **Seltene Gelegenheit** bietet mein

Ausverkauf

wegen **Umzug.** Ich gewähre höchsten Rabatt und bitte um gefl. Besuch — auch ohne Kauf.

Am Lager: Gegen tausend Uhren, darunter über **hundert moderne**

Zimmeruhren wie **Haus- und Standuhren.**

— Zwei Jahre schriftliche Garantie. —

A. Herrmann, Uhrmachermeister,

83 Große Steinstraße 83.

Vom 1. Januar **Neunhäuser 3** (erster Laden ab Große Steinstraße).

Sie kaufen am Platze vorteilhafter.

Solinger Stahlwaren.

Tischmesser u. Gabeln, feine Taschenmesser, Damenscheren, Stickscheren, Nagelscheren, Zuschneidescheren, Obstmesser u. Kuchengabeln, Konfektbestecks, Butter- u. Käsemesser, Cabaretgabeln, Austerngabeln, Krebsmesser, Berndorfer Alpaccasilber, Ess- u. Dessertbestecks, Fischbestecks, Hummergabeln, Esslöffel, Teelöffel.

Komplette **Rasiergarnituren** v. 3—30 ℳ

Rasierspiegel, Rasiermesser, Rasierhobel, Haarschneidemaschinen.

Hermann Müller,

Gr. Steinstr. 1—2. Leipzigerstr. 18.

5 % in Marken.

Dr. Bunnemann,

Ballenstedt am Harz. [6601

Sanatorium für **Nervenleidende** und **Erholungsbedürftige.**

— Das ganze Jahr besucht. — Prospekt. —

Kühn & Lindenberg,

Wein-Grosshandlung,

Fernsprecher 669. **Lindenstrasse 2.**

Vorteilhafte Bezugsquelle für gutgepflegte bekömmliche

Bordeaux-, Mosel- und Rheinweine,

Schaumweine, Champagner,

Portwein, Sherry, Madeira, Medizinal-Ungarweine, Arrak, Rum, Kognak und Punsche.

Weingläser

in reicher Auswahl, aparte, moderne Formen.

A. Knabe,

Nikolaistrasse 2

Eing. neben Evang. Vereinshaus.

Gegr. 1825.

40—50000 Mk.

zur II. abs. sicheren Stelle auf neugebautes gutvermietetes Grundstück in vorzügl. Lage. Taxwert 350 000 Mk., baldmöglichst hinter 200 000 Mk. **gesucht.** Angebote unter **U. U. 2938** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Rekord-Kaffee-Rösterei

mit elektrischem Betrieb

Julius Kegel,

Steinweg 53.

Kaffee, Kakao, — Tee, —

Biskuit, Konfitüren, Baumkonfekt, Honigkuchen, Nürnberger Lebkuchen.

Pastoren-Tabak, hervorragend leichte und milde Qualität, per Pfd. **80** Pfg. — In 10 Pfd.-Beuteln franko nur 8 Mk. —

Rich. Heinze, a. d. Hauptpost.

Weihnachtsbitte.

Hunderte von Kranken, darunter viele Kinder jeglichen Alters, werden auch in diesem Jahre das Weihnachtsfest in den **Universitätskliniken** erleben. Bisher hat noch immer teilnehmende Liebe freundlich an diese Leidenden gedacht, die das Fernsein von ihrer Familie in dieser Zeit schmerzlicher als sonst empfinden. Sie hoffen darauf, daß auch diesmal etwas Freude in die Leidensräume einziehe. Um gütige Geldbeiträge hierzu bittet zugleich im Namen der pflegenden Schwestern

Pastor **Grünelsen,** An der Marienkirche 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812131-14/fragment/page=0012

„Alt-Halle."

Vor uns liegt ein Büchlein, das jeden Hallenser, der die alte Saalestadt liebt, auf das innigste fesseln muß. Der mit Miniaturen des Halleschen Wappens gemusterte Umschlag zeigt in der Mitte der Vorderseite die fünf schlanken Marktürme und die Inschrift „Alt-Halle." Das Büchlein selbst aber enthält über dreißig Federzeichnungen des berühmten Malers Hans v. Volkmann, jenes Sohnes unserer Stadt, der seine Kindheit und Jugend hier verlebte, schon damals mit dem empfänglichen Künstlerauge die altertümliche Schönheit der Straßenbilder und vieler Gebäude, efeuumrankten Gemäuers und grauen Turmwerks in sich aufnehmend. Stolz und wehmütig zugleich wehen uns die feinen und herzlichen Worte an, die der liebenswürdige Künstler zu uns spricht in seinem Vorworte, in welchem er auseinandersetzt, wie er zu seinen Federzeichnungen gekommen ist. Wie sein berühmter Vater, unser unvergeßlicher Professor Richard v. Volkmann, ein erquickender Dichter in Worten war, so ist es der Sohn in Bildern, und beiden gemeinschaftlich ist der Reichtum an Gedanken und die Liebe zur Heimat. Hans v. Volkmann hat das Buch seiner verehrten Mutter, Frau Anna v. Volkmann, geb. von Schlechtendal, die noch heute in unserer Mitte weilt, in dankbarer Liebe zugeeignet, und durch nichts können wir das Interesse an seinen prächtigen, stimmungsvollen Zeichnungen, die vor uns das alte Halle so wundersam wieder aufstehen lassen, mehr fördern, als wenn wir aus diesem Vorworte die hauptsächlichsten Stellen wiedergeben. Er schreibt u. a.: „Im innersten alten Halle verlebte ich (in den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts) meine früheste Jugend, die ersten Jahre in der Rathausgasse, dann in der Großen Märkerstraße. Mit dem Kindermädchen, das eines der jüngeren Geschwister im Kindermantel trug, war ich beim plätschernden Marktbrunnen, den die zwei ehernen Löwen (jetzt auf der Universitätstreppe) bewachten und in den eine Schlange Wasser spie. Ich kletterte auf den Erdhaufen herum, die beim Bau der Wasserleitung die engen Straßen fast ausfüllten. Wir spielten im großelterlichen Garten in der Kleinen Steinstraße, der hinten bis an die alte Stadtmauer beim Posthof ging und von dem ein Pförtchen auf die enge alte Poststraße führte, dicht beim geheimnisvollen Musikantenturm. Oder wir sahen vom botanischen Garten aus, der Wirkungsstätte meines Großvaters mütterlicherseits, die stillen Ruinen der Moritzburg und die Zwiebelkuppel des Wasserturms bei den Mühlen über die Saale ragen. Und dann kam die Schulzeit; die Vorschule zuerst noch auf dem kleinen Petersberg und in dem alten Volksschulhause auf dem Sandberg, das auch nach Durchbruch der Poststraße so lange noch stehen blieb, nachher hinaus auf die Lücke, wo das neue Stadtgymnasium erstand. Dort in der Nähe baute sich mein Vater sein eigenes Haus, unweit der Gütchens-(Egidiens-)grube, einem tief eingebetteten Teich beim Allihnschen Garten, der uns wunderbare botanische und zoologische Studien ermöglichte. Von unserm neuen Haus und Garten in der Wilhelmstraße sah man über freies Feld, über die Pappeln der Trotharer Chaussee und der jetzigen Ludwig Wuchererstraße hinweg bis Giebichenstein und Wittekind, zum Galgenberg und zur Dölauer Heide, und im Norden begrenzte der Hohe Petersberg mit seiner Kirche das Landschaftsbild." — Und dann erzählt der Künstler mit rührenden Worten der Liebe und Pietät und großer Kindheitserinnerungen von der Zeit des deutschen Krieges, wo der Vater mit im Felde war und die Moritzburg mit ihrer verfallenen Kapelle in ein Lazarett umgewandelt worden, und dann von der Zeit nach dem Feldzuge, wo das Geld ins Land kam und alles sich dehnte und wuchs im neuerstandenen Reiche und auch Halle schnell aus dem kleinen Universitätsstädtchen zur modernen Großstadt sich entwickelte. Da fiel manches Alte. Aber manches blieb zunächst auch noch stehen aus ehrwürdiger Vergangenheit. „Seit 1876", so schreibt er, „wo ich das nahe Stadtgymnasium mit der Lateinischen Hauptschule der Franckeschen Stiftungen vertauscht hatte, mußte ich täglich viermal den Weg durch die alte Stadt traden, über Markt und Schmeerstraße und Alten Markt, oder über die Märkerstraße und am Riesenhaus vorbei und dem alten Posthaus daneben auf dem Großen Berlin, bis ich endlich zwanzig Lenze und das Abiturium hinter mir hatte und hinausfliegen durfte in die weite Welt." In all dieser hier erwähnten Zeit durchwanderte der Knabe und der Jüngling mit seinem Skizzenbuche die Vaterstadt und ihre Umgebung bis in alle Winkel hinein und zeichnete, zeichnete was ihm wertvoll schien. Und so verdankt den damaligen Jahren das jetzt vorliegende Büchlein seine Entstehung. Später, als Hans v. Volkmann ein richtiger Maler geworden, zeichnete er die alten Skizzen um und ergänzte sie und arbeitete sie nochmals in vielen Einzelheiten durch, immer getragen von der Liebe zur Heimat und dem Interesse für Alt-Halle. Nun liegen in künstlerischer Schönheit die Blätter vor uns und geben ein wehmütiges Zeugnis von dem, was Halle in den letzten fünfzig Jahren an alten interessanten Bauten, Stadt- und Landschaftsbildern noch aufzuweisen hatte, davon gar vieles gefallen und zerstört, umgebaut, verändert, verdorben und erneuert worden ist, um das neue, das moderne Stadtbild, die Großstadt Halle zu schaffen. Sie sollen dabei, nach den eigenen Worten des Künstlers, ohne Anspruch auf Vollständigkeit zu machen, zugleich hinweisen auf dieses und jenes wohl weniger beachtete Stadtbild, das heute noch erhalten ist, aber, wer weiß es, vielleicht bald schon der Spitzhacke und dem Brecheisen zum Opfer fallen mag. Sie sollen somit mahnen, daß man nicht, wie schon so oft, ohne Rat zerstöre, sondern erst bedachtsam prüfe und nichts fortnehme, ohne Besseres oder wenigstens unbedingt Nötiges und also Gutes an seine Stelle zu setzen. „Im übrigen ging", so schreibt Hans v. Volkmann, „mein Bestreben dahin, in den Bildern möglichst wahrheitsgetreu zu sein, das Charakteristische dabei noch mehr hervorzuheben und bei alledem bis zu einem gewissen Grade doch eine malerische, bildmäßige Wirkung zu erzielen." Das ist dem liebenswerten Künstler in wirklich vollendeter Weise gelungen. Und so, wenn wir die Bilder nacheinander beschauen und die ihnen beigefügten kurzen Erläuterungen und Bemerkungen durchlesen, taucht vor den Aelteren von uns das ganze Alt-Halle allmählich wieder auf, und den Jüngeren wird alles das vor die Augen geführt, was noch heute immer und immer wieder in Halle von der alten Zeit erzählt wird, und was für jeden von Wichtigkeit ist, der für die Vergangenheit Halles und für seine Entwickelung Interesse und Verständnis hat. Wir sehen den Löwenbrunnen auf dem Markte, das alte Rathaus und den alten Ratskeller, den hohen Kräm und das Talamt, den kühlen Brunnen und die Rathausgasse, eine Fülle alter, schöner Häuser, die nun bereits zum größten Teile verschwunden sind, die Große Klausstraße, die Bärgasse, den Trödel, die alte Marienbibliothek am Markt, die noch erhaltene alte Schmiede auf dem Schülershof, den Alten Markt und andere alte Straßenbilder, das alte Stadttheater, den alten Stadtschießgraben, die Stadtmauertürme und schließlich auch das alte Patrizierhaus auf der Großen Märkerstraße, wo einst der Philosoph Christian Wolf wohnte, und wo, wie seit vielen Jahren, so noch heute die Gebauer-Schwetschkesche Buchhandlung ihr Heim hat, in welcher das Volkmannsche Buch erschienen ist. Zu unserer Freude hören wir auch, daß im nächsten Jahre dem jetzt vorliegenden Hefte ein zweites folgen wird, worin der Künstler uns eine weitere Anzahl von Zeichnungen aus Alt-Halle bieten wird, so u. a. den Moritzkirchhof, die Kaffeemühle, die Hallmauer, die Kuttelbrücke, die Mühlen und Moritzburg, den Dom, die Dreierbrücke, die Bockhörner, die alte Reitbahn, Bilder aus Neumarkt, Giebichenstein, Cröllwitz und andere Zeichnungen mehr. Wir sind überzeugt, es wird kaum einen Hallenser geben, der die Gabe des verehrten Hallenser Künstlers verschmähen wird. Jeder wird durch die Anschaffung der Hefte (ein jedes kostet 2 Mk.) sich einen unendlichen Genuß schaffen. Denn Hans v. Volkmann hat ach so Recht, wenn er schreibt: „Aus der biederen Bürgerstadt von 1850 und 60 mit ihren höchstens 40 000 Einwohnern entwickelt sich unaufhaltsam die weithin sich dehnende, nach Hunderttausenden zählende Großstadt. Sie bringt ihre Segnungen dem jetzigen und kommenden Geschlechte, und wir danken es ihr. Aber wir denken doch gern und nicht ohne Wehmut zurück an die Zeit unserer Väter und Großväter, an unser altes Halle von ehedem, wie es vor der Gründung des deutschen Reiches war, wo es noch keine Wasserleitung, keine Straßenbahnen und Anschlaggäulen gab; als noch ein großer Teil der Stadtmauer stand und noch die Brunnen und die großen Röhrkästen, von Wasser holenden Mägden belebt, in den Straßen plätscherten, als noch Tore den eigentlichen Stadtbezirk abschlossen (freilich nicht mehr die finsteren Stadttore der alten mittelalterlichen Umwallung, sondern weiter hinausgeschoben schon, Gittertore mit den Häuschen der Steuereinnehmer); als wir jeden Droschkenkutscher von Gesicht und jeden Halloren fast auch mit Namen kannten, als beinahe jeder Professor der Alma mater eine stadtbekannte, wenn nicht berühmte Persönlichkeit war, und noch bei jedem Begräbnis die Halloren in feierlichem Zuge den Sarg durch die Stadt trugen hinauf zum Stadtgottesacker, jener damals unerkannten Perle deutscher Renaissance, die, fast ein Wunder, uns erhalten blieb." Noch steht manch schöner alter Bau; noch ragen die fünf schlanken Türme zu Halle auf dem Markte, stolze, stille Zeugen vergangener Zeit. Mögen sie Jahrhunderte noch so bleiben! Wir freuen uns, das rings das große, neue Halle sich dehnt und weitet, wir wollen aber darüber des alten nicht vergessen, denn nur wer das Alte ehrt, wird das Neue verstehen und lieben können. Möchte in diesem Sinne das Volkmannsche Werk wirken und beitragen!

W. G.

Vermischtes.

W. Springflut in Casablanca. Wie aus Casablanca gemeldet wird, wurde vorgestern die neue Hafenanlage durch eine heftige Springflut vollständig zerstört. Sieben beladene Barkassen sind untergegangen. Die Verbindung mit der Reede ist seit einigen Tagen unterbrochen.

Uebelriechende Benzinbüste. Vor kurzem hat sich, wie der „Inf." von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, ein Kammergerichtsurteil eingehend mit der Abstellung übelriechender Benzinbüste bei Automobilen befaßt. Die Entscheidung dürfte allen Interessenten wie auch besonders das Publikum sympathisch anmuten. Das Urteil besagt nämlich, daß der Kraftwagenführer während der Fahrt sich dauernd zu übergeben hat, daß sein Fahrzeug nicht derartige Gerüche von sich gibt. Sobald er bemerkt, daß in dieser Beziehung nicht alles in Ordnung ist, muß er den Wagen zum Halten bringen und sofort für Abstellung des Uebelstandes sorgen. Gelingt es ihm nicht, hierin Wandel zu schaffen, so muß er unverzüglich die notwendige Abhilfe schaffen. Bekanntlich hatte sich auch der internationale Hygienekongreß, der im Jahre 1907 in Berlin tagte, eingehend mit der Frage befaßt und war zu der Ueberzeugung gelangt, daß Benzinbüste der Kraftfahrzeuge in der Großstadt besonders gesundheitsschädigend wirken.

N. G. C. **Vom Taschenspieler zum Multimillionär.** Man schreibt uns aus London: Am 30. November starb in seinem Londoner Stadthause Mr. Henry Isaacs Barnato, der Chef und Begründer der Kapdiamanten-Firma „Barnato Brothers", und jetzt hat man sein Testament eröffnet und festgestellt, daß sein Nachlaß rund 100 Millionen beträgt. Der Telegraph hat der Welt schon gemeldet, daß Mr. Barnato menschenfreundlich genug war, den zwanzigsten Teil dieses Riesenvermögens einem wohltätigen Zwecke zu bestimmen, indem er fünf Millionen für die Errichtung eines Krankenhauses aussetzte. Haupterbin des Diamantenkönigs ist seine Tochter, die an einen früheren Privatsekretär Lord Rothschilds, Dr. Asher, vermählt ist und außer einer hohen Jahresrente zwanzig Millionen erhält. Das meiste Geld bleibt natürlich in der Firma stecken. Mit Henry Barnato ist ein Original aus der Reihe jener Londoner Emporkömmlinge verschwunden, die mit nichts anfingen und auf abenteuerliche Art in fernen Weltteilen zu einem Reichtum gelangten, nach dessen Ursprung längst niemand mehr fragt. Eigentlich hieß Henry Barnato — Henry Isaacs und den Namen „Barnato" hatte er sich selbst ersonnen und angelegt, nachdem er sich der edlen Kunst des Taschenspielens zugewendet hatte und sich in den kleinen Städten und Dörfern Englands in dieser Fertigkeit produzierte. Doch als die Nachrichten von den Goldfunden in Südafrika zu ihm drangen, ließ es ihm keine Ruhe, und eines schönen Tages verlegte er das Feld seiner Tätigkeit nach dem Kaplande. Selbst zu graben und zu schürfen, fiel ihm nicht im Traume ein. Ihn trieb das Empfinden, hier, wo das Gold so schnell gewonnen wurde und so schnell zerrann, müßten sich für einen klugen und verschlagenen Burschen wie er Geschäfte machen lassen. Er pflanzte sein Zelt unter den Goldsuchern auf und wurde bald eine Art von Agent in allen möglichen Dingen für sie. Und dann kamen die ersten Diamantenfunde. Die Finder wußten anfangs garnicht, ob die schmutzigen Kristallsteine eigentlich Wert hätten, und waren froh, wenn Barnato ihnen dafür einiges bares Geld auf den Tisch zahlte. Als die Beute groß genug war (ein einziger der Steine hatte ihm ein Banktonto von 60 000 Mark eröffnet), ließ er einen seiner Brüder aus England nachkommen und gründete jene Firma, die die Beherrscherin des Diamantenmarktes werden sollte. Den ehemaligen Jongleur und Zauberkünstler verleugnete Henry Barnato auch im Alter nicht. Er war Stammgast in den Londoner Tingeltangeln und Varietees und kritisierte die Leistungen dort mit sachverständiger Miene. Rennverluste fabelhafter Höhe zahlte er, ohne mit der Wimper zu zucken, aber mit seinem Schneider konnte er sich um zwei Schillings eine Viertelstunde zanken. Also, im ganzen, kein sehr liebenswürdiges Original.

Zu dem Mord im Trierer Personenzuge. Der ermordete Regel war in Koblenz zuerst in ein Abteil dritter Klasse gestiegen, wo er mit einem Polizisten sprach. Da kam Maagh mit zwei Billetten zweiter Klasse bis Trier, worauf Regel umstieg. Maagh ist wegen Diebstahls in einer Bonner Badeanstalt mit sieben Monaten Gefängnis vorbestraft. Von dieser Vorstrafe war in Trier bisher nichts bekannt, da Maags sonst nicht in städtischen Dienst genommen worden wäre. Es ist daher anzunehmen, daß er die erforderlichen Ausweispapiere gefälscht hat.

Einbruch in die chinesische Gesandtschaft. Ein großer Einbruchsdiebstahl, bei dem die chinesische Gesandtschaft in Berlin in Mitleidenschaft gezogen wurde, ist jetzt aufgeklärt worden. Es handelte sich bei dem Diebstahl um Pelze im Werte von 10 000 Mark. Jetzt ist es der Kriminalpolizei gelungen, die Einbrecher und Hehler hinter Schloß und Riegel zu bringen.

Von der Verwegenheit der bayerischen Wilderer gibt ein den „Leipz. N. N." mitgeteilter Vorgang Zeugnis. In der Nähe von München, in den Waldungen des Freiherrn von Hirsch, zwischen Martinsried und Neuried, ist am hellen Tage von Wilderern eine förmliche Treibjagd abgehalten worden. Die telegraphisch benachrichtigte Gendarmerie alarmierte sämtliche in der Nähe wohnenden Jäger und im Verein mit ihnen wurde das betreffende Revier umstellt. Gleichzeitig wurde die Polizeidirektion in München und die benachbarten Gendarmeriestationen verständigt. Um 3 Uhr nachmittags fing ein auf der Distriktsstraße postierter Jäger einen radfahrenden Wilderer ab, bei dem ein frischgeschossener Rehbock im Rucksack vorgefunden wurde. Wie sich herausstellte, hatte man es mit einem gefährlichen Gewohnheitsdieb und Wilderer namens Gregor Fichtel aus Chiemgau zu tun, der erst am 3. Dezember nach 2½jähriger Haft aus dem Gefängnis entlassen worden war. Gleich nach seiner Entlassung hat er verschiedene Gewehrdiebstähle begangen. Von seinen Komplizen konnte noch niemand dingfest gemacht werden. Im Walde wurden später verschiedenes von den Wilderern geschossenes Wild und ebenso Gewehre aufgefunden.

Das gefälschte Testament. In Lemberg sind die Behörden einer Testamentsfälschung auf die Spur gekommen, die wegen der daran beteiligten Personen erhebliches Aufsehen erregt. Am 2. Juli 1895 starb dort der mehrfache Millionär Reichsrats- und Landtagsabgeordnete Graf Nikolaus Ladislaus Wolanski, anscheinend ohne ein schriftliches Testament hinterlassen zu haben. Seine Nichte Babuschka, in deren Hause er starb, erklärte, sich, auf das Zeugnis des langjährigen Kammerdieners berufend, daß Graf Wolanski in einem mündlichen Testament sie und ihre Kinder zu Universalerben eingesetzt habe aus Dankbarkeit für die treue Pflege, die sie ihm in ihrem Hause habe angedeihen lassen. Dieses mündliche Testament hat sich jetzt

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Vor Weihnachten auch in Schachteln von 50 Stück, für Geschenkzwecke geeignet, erhältlich.

Alljährlich um diese Zeit räumen die Damenmäntel- und Kostüm-Fabrikanten **um jeden Preis** ihre gesamten Vorräte und bevorzugen hierbei ihre grossen Jahresabnehmer. So hatten wir soeben den Vorzug, von mehreren der bedeutendsten Fabrikanten als mit ihre grössten Jahresabnehmer grosse Bestände allerneuester elegantester Konfektion **noch unter den Herstellungskosten** zu erwerben und bringen wir solche von heute ab, so lange der Vorrat reicht, dementsprechend **spottbillig zum Verkauf.** Es sind dies unter anderem grosse Posten allerneuester und elegantester

Sammet- und Seidenplüsch-Paletots und -Jacketts

in allen Ausführungen, Längen und Weiten, auch **für ganz starke Damen vorrätig.**

Frauenmäntel, schwarze u. farbige **Paletots, Abendmäntel, Kostüme, Kleider, Blusen** u. **Röcke**

so lange der Vorrat reicht, zu **spottbilligen, auf jedem Etikett mit Blaustift vermerkten Preisen.**

Eugen Freund & Co.,

Grösstes Spezial-Damen-Konfektions-Haus,
Halle a. S., Leipzigerstr. 5, nahe am Markt, Souterrain, parterre und I. Etage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812131-14/fragment/page=0013

Weihnachts-Verkauf

zu extra billigen Preisen.

2739]

Zu schönen und praktischen Festgeschenken empfehle in größter Auswahl:

Reisekoffer Reisetaschen Coupékoffer Blusenkoffer	Herren- und Damen-Portemonnaies Zigarren-Etuis Brieftaschen	Schultornister Musikmappen Aktenmappen Markttaschen	Moderne Damen-Handtaschen Reise-Necessaires Photographiealbums

Sämtliche Lederwaren sind beste Sattlerarbeit und sind meine billigen Preise ohne jede Konkurrenz!

Hermann Röschel

40 obere Leipzigerstr. **40**

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

als gefälscht herausgestellt. Der Kammerdiener, dem Frau Babuschka seinerzeit für seine Mitwirkung bei dem Betruge ein Landgut und 200 000 Kronen geschenkt hatte, hat jetzt Angaben gemacht, die seinen früheren widersprechen. Danach ist das schriftliche Testament des Grafen von der Babuschka und dem Kammerdiener vernichtet worden.

Der Prozeß Büttner in München. Aus München wird weiter gemeldet: Die Vernehmung der Zeugin Frau Zaglowitz, geborenen Schum, füllte den ganzen Tag aus. Sie gab an, als sie im Frühjahr 1904 auf Grund einer Annonce in den „Münchener Neuesten Nachrichten" als Kopfmodell in das Atelier des Kunstmalers José Ferenczy in der Balanstraße 10 gekommen sei, sie noch nicht ganz 15½ Jahre alt war. Erst im September, als sie das 16. Lebensjahr gerade vollendet hatte, sei sie von diesem angeblichen Ferenczy zweimal genotzüchtigt worden. Sie habe aber nachher freiwillig den Verkehr mit dem Maler fortgesetzt, da sie auf das Geld, das sie als Modell von ihm erhielt, angewiesen war. Im Herbst 1905 habe sie ein Kind geboren, das aber bald darauf gestorben sei. Nach ihrer Entbindung war Ferenczy verschwunden, und sie habe von ihm keine Spur mehr entdeckt. Die Nachforschungen ihres Vaters führten aber auf die Spur eines Professors Büttner-Pfänner zu Tal. Diese Vermutungen hätten Bestätigung gefunden, als „Die Woche" ein Bild des Professors Pfänner zu Tal aus Koburg veröffentlichte. Es sei ihr sofort zur Gewißheit geworden, daß Professor Büttner und der angebliche Maler José Ferenczy ein und dieselbe Person sei, als die Schwenninger sie in München im vorigen Jahre mit Büttner im Bahnhofsrestaurant zusammenbrachte. Sie hätte da keinen Zweifel mehr an der Identität der beiden gehabt. Mit Büttner sei dann verabredet worden, daß sie mit ihm und der Schwenninger in das Bureau des Rechtsanwalts Goeß gehe und dort erkläre, daß er nicht der Roth-Ferenczy sei, der mit ihr verkehrt habe. Die Zeugin erklärt aber mit Bestimmtheit, daß diese Angaben nicht den Tatsachen entsprochen hätten. Sie habe damals eingewilligt in diese Erklärung, um zu verhindern, daß ihr Mann, der ihr Vorleben nicht kannte, etwas davon erfahre. Sie habe auch der 500 Mark, die sie für diese Erklärung bekam, sehr benötigt. Zeugin bleibt entschieden dabei, daß Professor Büttner mit Ferenczy identisch sei. Schon in der Voruntersuchung habe sie auf die Narbe am Kopfe des Ferenczy hingewiesen.

C. E. **Ein Kampf mit wahnsinnigen Sektierern.** In Kansas City fand Dienstag ein blutiger Kampf zwischen Polizisten und fanatischen Sektierern statt. Sieben Personen wurden getötet und viele andere schwer verwundet. Johannes Sharp, der Führer der Sektierer, der sich „Gott Adam" nennen ließ, wurde so schwer verwundet, daß er in Lebensgefahr schwebt. Der Kampf fand in einer sehr belebten Straße gegenüber dem Rathause statt und es wurden mehr als hundert Revolverschüsse abgefeuert. Ein Polizist namens Holt hatte dem alten Sharp, der mit einer Familie Pratts durch die Straßen zog, um öffentlich zu predigen, die Straßenpropaganda verboten, worauf ihm Sharp mit einem Revolver einen Schlag gegen den Hinterkopf versetzte. Als dann mehrere Schutzleute anrückten, eröffneten Sharp und seine Genossen das Feuer; ein Polizist wurde getötet; zwei andere wurden durch die Schüsse schwer verletzt. Natürlich begann nun auch die Polizei zu schießen. Sharp wurde durch einen Schuß in den Kopf kampfunfähig gemacht; Pratts wurde verhaftet, während seine Frau mit ihren fünf kleinen Kindern sich auf ein Boot flüchtete, von wo aus sie die Polizei mit einer Jagdflinte bedrohte. Mehrere Schutzleute schwammen auf das Boot zu, aber die Frau ergab sich erst, nachdem ihrer kleinen Tochter Lola durch eine Kugel das halbe Gesicht weggerissen worden war. Die unglückliche Kleine erlag bald darauf ihren Verletzungen.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Reichsbank.** Die Reichsbank kauft nach dem 1. Januar 1909 fällig werdende Wechsel auf Seesen (Harz), mit Giro auf Gandersheim, an.

—y. **Von der Berliner Börse.** Vom 2. Januar 1909 ab wird für Nobel-Dynamite-Trust-Aktien im Börsenterminhandel der usancemäßige Betrag auf 500 £ und ein Mehrfaches davon festgesetzt.

‡ **Subskriptionseinladung der Preußischen Zentral-Bodenkredit-Aktiengesellschaft.** Im Anzeigenteil der vorliegenden Zeitung veröffentlichen wir eine Subskriptionseinladung der Preußischen Zentral-Bodenkredit-Aktiengesellschaft auf 20 000 000 Mark ihrer vierprozentigen unverlosbaren Zentral-Pfandbriefe vom Jahre 1907. Der zur Zeichnung aufgelegte Betrag ist ein Teil der im Juli vorigen Jahres eingeführten Anleihe, welche seitdem an den Börsen von Berlin, Breslau, Köln, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg und München regelmäßig notiert wird. Gegenwärtig ist der Tageskurs 100,50, während der Zeichnungspreis zu der am Donnerstag, den 17. Dezember cr. stattfindenden Subskription auf 99,80 Prozent festgesetzt ist. Die Anleihe ist unverlosbar, ihre Tilgung erfolgt daher nicht im Wege der Verlosung, sondern kann nur durch Kündigung einzelner Serien erfolgen, sodaß die Pfandbriefinhaber der Mühe enthoben sind, umfangreiche Verlosungslisten zu kontrollieren. Sie ist ferner bis 1917 unkündbar. Nach den im Prospekt gegebenen ersichtlichen Kündigungsbedingungen kann also eine Rückzahlung nicht früher als zum Juli 1917 erfolgen. Die Pfandbriefe sind eingeteilt in Abschnitte zu 5000, 3000, 1000, 500, 300 und 100 Mark und mit Zinsscheinen, jeweils Januar und Juli fällig, versehen. Insgesamt waren von der Gesellschaft Ende November 1908 668 683 650 Mk. Zentral-Pfandbriefe im Verkehr, denen als Deckung 703 966 886,50 Mk. hypothekarische Darlehnsforderungen gegenüberstanden. — Zeichnungen werden von den im Inserat angegebenen Zeichnungsstellen, und zwar in Halle a. S. bei dem Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf u. Co., Kommandit-Ges. auf Aktien, entgegengenommen. Die Abnahme der zugeteilten Stücke kann in der Zeit vom 29. Dezember cr. bis 28. Januar n. Js. nach Wunsch der Zeichner in beliebigen Beträgen stattfinden.

—y. **Die beabsichtigte neue Hamburgische Staatsanleihe** wird Anfang 1909 herauskommen, einen 4proz. Typus aufweisen und etwa 65 Millionen Mark betragen.

—y. **Die neue russische Anleihe.** Nach mehrtägigen Beratungen im Gebäude des Crédit Lyonnais zu Paris, an denen Vertreter von Berliner (?) Banken und solche der russischen Regierung teilnahmen, wurden alle Einzelheiten der neuen 4½prozentigen russischen Anleihe von 1250 Millionen geregelt. Die Ausgabe erfolgt im letzten Drittel des Januar. Die Vertreter Rußlands gaben der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Lage auf dem Balkan bis dahin soweit geklärt sein werde, daß der Ausgabe der Anleihe kein Hindernis mehr im Wege stehe.

—y. **Kaliwerk Krügershall.** Seit März, wo der Betrieb voll aufgenommen wurde, bis November wurden 470 000 M. Ueberschuß erzielt, wobei 223 397 M. für Syndikatsspesen, Obligationszinsen und Austauschverzinsung abgezogen wurden.

—y. **Deutsche Kaliwerke, Aktiengesellschaft.** Der Ueberschuß in den ersten drei Quartalen 1908 betrug 637 348 M., dazu tritt der Saldo aus 1907 mit 67 412 M., so daß 704 760 M. verfügbar sind. Abgesetzt wurden insgesamt 92 045 D.-Ztr. K.O.

—y. **Die Aktiengesellschaft Kaliwerk Neubleicherode** hat den Versand aufgenommen. Zur Lösung der Zweischachtfrage bei dieser Gesellschaft wurde mit ihr und der Aktiengesellschaft Bismarckhall ein Abkommen dahin getroffen, daß die beiden genannten Gesellschaften die Anteile resp. Felder der Bergwerksgesellschaft Westohm m. b. H. von den deutschen Kaliwerken gegen Gewährung von 1 550 000 M. Obligationen (zu 5% verzinslich, zu 105% rückzahlbar) übereignet erhalten sollen.

W. **Neue Aktiengesellschaft.** In einer am 11. cr. in Gotha stattgefundenen Versammlung ist die Umwandlung der ältesten Saalfelder Nähmaschinenfabrik Adolf Knoch in Saalfeld a. S. in eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 370 000 M. unter Mitwirkung der Privatbank und der Bankfirma Gebrüder Goldschmidt in Gotha vollzogen worden.

—y. **Thüringer Gasgesellschaft in Leipzig.** Die Direktion teilt mit, daß das laufende Geschäftsjahr nicht ungünstiger abschließen wird als das vorausgegangene.

—y. **Porzellanfabrik Kahla.** Die Dividende für 1908 wird von der Verwaltung auf 12 bis 15% geschätzt gegen 25% für das Jahr 1907 und 35% für 1906. Diese Schätzung bleibt erheblich hinter den in Börsenkreisen verbreiteten Annahmen zurück; die Aktien erfuhren daher an der Berliner Freitag-Börse einen Kurssturz um 12%.

—y. **Dessauer Aktien-Brauerei „Zum Feldschlößchen"** in Dessau. Der allgemeine wirtschaftliche Rückgang wirkte nach dem Rechenschaftsbericht einschränkend auf den Bierkonsum, der sich trotz des erweiterten Kundenkreises nicht im erwarteten Maße entwickelt habe. Die Gesamteinnahmen für Bier und Nebenprodukte belaufen sich auf 177 480 Mk. Dagegen erforderten allgemeine Unkosten 129 520 Mk. und Abschreibungen 66 860 Mk. (65 872 Mk.), so daß ein Verlust von 18 977 (i. Vorj. 41 023 Mark entsteht, der aus dem Delkrederefonds gedeckt werden soll. Zur Deckung des vorjährigen Verlustes wurde der Delkrederefonds mit 1023 Mk. und der Reservefonds mit 40 000 Mk. herangezogen. Eine Besserung im Bierabsatz wird im Hinblick auf die fast in allen Gewerben rückgängige Konjunktur im neuen Geschäftsjahr nicht erwartet.

—y. **Die Aktiengesellschaft für Eisenbahn- und Militärbedarf in Weimar** erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Betriebsüberschuß von 275 398 (250 303) Mk. Aus dem Reingewinn von 92 531 (97 561) Mk. sollen 8 Proz. Dividende (wie i. V.) verteilt und 2369 (2759) Mk. vorgetragen werden. Für das laufende Geschäftsjahr ist die Gesellschaft mit Aufträgen befriedigend versehen.

—y. **Dresdener Kunstanstalt Akt.-Ges.** Die Generalversammlung beschloß die Liquidation des Unternehmens.

—y. **Dividendenvorschläge.** Dresdener Maschinenfabrik und Schiffswerft Uebigau wieder 8%. — Preßhefe- und Spiritusfabrik A.-Ges. vorm. Bast in Nürnberg 23% (i. V. 22%).

—y. **Dividendenschätzungen.** Chromo-Papier- und Kartonfabrik vorm. Gustav Rajoxt, A.-G., L.-Plagwitz 12 bis 14%. Im Vorjahre wurden 17% verteilt. — Bergwerks-Aktiengesellschaft Consolidation in Schalke ca. 23 (i. Vorj. 28)%. — Duxer Porzellanmanufaktur, Aktiengesellschaft, vorm. Ed. Eichler, in Dux mindestens 7% (8½% i. Vorj.)

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Kaufmann Albert Brandt in Güsten. Metallbrücker Gustav Adolf Grunert, Inhaber der Metallwarenfabrik unter der Firma Grunert u. Bremer in Leipzig-Kleinzschocher. Handelsmann Friedrich Bernhard Wagner, Inhaber eines Schnittwarengeschäfts in Leipzig. Landwirt Franz Spott in Schleberoda b. Freyburg a. U. Kaufmann Friedrich Gerdes in Lutter a. Bbg. Handelsfrau Berta Rudolph in Stößen b. Osterfeld (Bez. Halle). Schuhmachermeister Günter Rümpler in Stadtilm.

— **Die Firma August Mann, Halle a. S., teilt uns mit:** Am 12. Dezember cr. trafen ein: Kahn Nr. 917, Schiffer Hesse, und Kahn Nr. 544, Schiffer Kühlewind, beide mit Ladung von Hamburg.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 12. Dezbr. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker 88% ohne Sack	9,55—9,60.	Tendenz: ruhig.
Nachprodukte 75% ohne Sack	7,95—8,05.	
Brotraffinade I. ohne Faß	—,—.	Tendenz: still.
Krystallzucker I. mit Sack	—,—.	
Gem. Raffinade mit Sack	—,—.	
Gem. Melis mit Sack	—,—.	

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg,

Dezember 20 05G 20.10B.	März 20 35G, 20,45B.
Januar 20 10G, 20,20B.	Mai 20 60G 20 65B.
Februar 20,25G, 20,35B.	August 20,90G, 20,95B.

Tendenz: ruhig.

Hamburg, 12. Dezbr. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Dezember 20.05G.	Mai 20 60G.	Tendenz: ruhig.
Januar 20 15G.	August 20 95B.	
März 20,40G.	Oktober 19,65G.	

Salpeterpreise am 12. Dezember 1908.

— Sofort: **Hamburg** 9,35 M., **Magdeburg** 9,55 M. — Februar-März 1909: **Hamburg** 9,50 M., **Magdeburg** 9.70 M. Februar-März 1910: **Hamburg** 9,70 M., **Magdeburg** 9,90 M. Tendenz: ruhig.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 12. Dez. Preis pro 100 Kilo 11,80 M. waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Berliner Produktenbörse vom 12. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)

Weizen per Dez. 209,00 M., Mai 212,00 M., Juli —,— M.
Roggen per Dez. 170,00 M., Mai 179,25 M., Juli —,— M.
Hafer per Dez. 163,50 M., Mai 166,50 M.
Mais per Dez. 164,00 M., Mai 150,00 M.
Rüböl per Dez. —,— M., Mai —,— M.

SARG Berlin, S. 42 Ritterstr. 11 Wien-Paris.

60 KALODONT Pf. BESTE ZAHN-CRÊME

Beim Kauf eines Pianos hatte ich Gelegenheit, das Magazin des Herrn Lüders hier, Mittelstraße 9—10, zu besuchen, wo ich dann auch ein Piano fand, welches mir wegen seines vollen, orgelartigen Tones und seiner herrlichen, klassischen Spielart von allen bisher gesehenen Pianos am besten gefiel. Es war dies ein Erzeugnis der rühmlichst bekannten Hof-Pianofabrik von Gebr. Perzina, Schwerin, und sind diese Instrumente einem jeden Pianokäufer auf das wärmste zu empfehlen. Die umfangreichen Verkaufsräume des Herrn Lüders befinden sich in seinen zwei eigenen Grundstücken und ist dies die beste Gewähr für die auf das Piano erhaltene 10jährige Garantie.

Die Firma **Wilhelm Brackebusch,** Gr. Ulrichstraße 37 („Goldenes Schiffchen"), veranstaltet in diesem Jahre in allen ihren Abteilungen eine besonders reichhaltige Weihnachts-Ausstellung. Ein Besuch derselben kann nur empfohlen werden. Seit ihrem elfjährigen Bestehen hat sich gen. Firma infolge streng reeller Bedienung bei billigster Preisstellung zu einem bedeutenden Unternehmen emporgearbeitet.

Grosse Ulrichstrasse 21, part. und I. Etage.

Unerreicht niedrige Preise für Festgaben.

Besonders wohlfeil:

Damen-Hemden mit Handstickerei Mk. **1.50** und **2.45**

Damen-Beinkleider Ia. Barchent mit Spitze und Bogen Mk. **1.40** und **1.90**

Bettbezüge mit 2 Kissen weiss Damast Mk. **5.90** und **6.75**

Bettbezüge mit 2 Kissen weiss und bunt Mk. **3.75** und **4.90**

Bettücher ohne Naht gute Qualitäten Mk. **1.75** und **2.25**

Tischtücher modernes Muster Mk. **1.35** und **1.85**

Handtücher schöne Blumenmuster ½ Dtzd. Mk. **2.90** u. **4.25**

Kaffeegedecke mit 6 Servietten weiss und bunt Mk. **3.75** und **6.00**

Taschentücher, reinleinen, 50% unter reellem Wert
mit kleinen Fehlern ½ Dtzd. Mk. **1.50**
Ia. Batist mit Hohlsaum ½ Dtzd. Mk. **2.25**

Adolf Sternfeld, Halle a. S.

Gelegenheitskauf in weissen und bunten **Oberhemden**

Serie I	Serie II	Serie III
3.75 Mk.	4.50 Mk.	5.25 Mk.

bedeutend unter Preis.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5% Rabatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812131-14/fragment/page=0014

Ein Frageur sich,

was heißt „Kaffee Hag"? Dieser, von dem auf Herz und Nerven schädlich wirkenden Coffeïn befreite Kaffee wird von der **„Kaffee-Handels-Aktien-Gesellschaft, Bremen"**, in den Handel gebracht, welche ihrem Produkt als Merkwort die Anfangsbuchstaben Hag hinzugefügt hat. Sind Sie herzkrank, nervös oder leiden Sie an Schlaflosigkeit und ist Ihnen der gewöhnliche Kaffee verboten, so können Sie diesen vollkommen unschädlichen „Kaffee Hag" coffeïnfrei auch in stärksten Aufgüssen trinken. Beachten Sie die Schutzmarke „Rettungsring"

KAFFEE HAG

Der Verkauf an

Pianinos,

aus der **C. Macroker'schen**

Konkursmasse

herrührend, u. anderer Waren, findet nur noch kurze Zeit zu spottbilligen Preisen statt

Alter Markt 3.

Von 9—7 Uhr geöffnet.

Erfinder!

Fabrikanten suchen gewinnbringende Erfindungen od. Jd. en einzuführen, für welche evtl. 5000 Mk. und mehr bezahlt werden. Off. unt **H. 753 F.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., in Mannheim.** (8811

Kunststopferei aller Art in sauberster und preismäßiger Ausführung.
Ed. Schulz, Albrechtstr. 19.

Spart Zeit, Arbeit, Geld!

Das **Waschmittel der Zukunft!** Garantiert chlorfrei und unschädlich.

Persil

Erzeugt dauernd blendend weiße Wäsche! Millionenfach erprobt!

Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf**

Zur Verhütung der

Uebertragung ansteckender Krankheiten

hat der **hiesige Hebammenverein** auf **Anregung der zuständigen Herren Kreisärzte beschlossen,** dass seine Mitglieder in Zukunft

Taufzeug zum Verleihen

nicht mehr bereit halten. [8785

Der Hebammenverein zu Halle a. S. u. Umgegend.

Brillen! Klemmer

mit feinsten Krystallgläsern (genau angepaßt) von 1 Mk. an.

Operngläser, rein schwarz v. Mk. 5.50 an, Perlmutt „ „ 12.— „

Barometer!

● beste Wetter-Anzeiger ● Mk. 6, 7.50, 12 ꝛc.

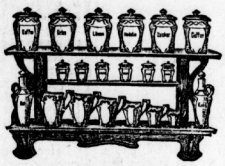
Grosse Sonder-Abteilung für **Elektro-Physikalische Lehrmittel.**

Besichtigung ohne Kaufzwang. Kataloge kostenlos.

Optische Anstalt Carl Schneider,

20 Gr. Ulrichstraße 20

Gegr. 1881. Fernruf 2590.



Küchengarnituren

9.50, 11.50, 12.50, 13.50, 14.50 bis 34.— Mk.

Putzkommoden

2.65, 3.25, 4.50, 6.50, 8.25, 9.50, 13.50 Mk.

Waschservice

1.85, 2.20, 2.85, 3.85, 4.85, 5.25, 7.85, 8.50, 9.25 bis 20.— Mk.

C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstr. 90.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Landw. Privatschule

Leipzigerstraße 53.

Gründliche Ausbildung in landw. u. kaufm. Buchführung, in Abschlüssen, Verwaltungsgeschäften, Feldmessen, Rechnen u. Molkereirechnung. Honorar mäßig Stellung wird gratis nachgewiesen. Prospekte gratis. [2566

Dir. R. Falkenberg, Halle a. S.

Strümpfe in jeder Stärke

werden gut angestrickt bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

---

900 000 Mark

auf **I. Ackerhypothek** von 4%, an zur Zahlung von Januar 1909 ab **auszuleihen** durch [8424

B. J. Baer, Bankgeschäft, **Halle a. S.**

800000 Mark auf Acker

zu billigem Zinsfuß auszuleihen.
H. Silberberg, Bankgeschäft, **Halberstadt.**

15—20 000 Mark

à 4½% auf Landgrundstück mit 140 Morgen Acker, dicht bei Halle, hinter 40 000 Mk. Landschaft der Provinz Sachsen, **1. April gesucht.** Offerten unt. **B. J. 3033** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Lange unkündbar sollen **550 000 Mk.** auf Acker ausgeliehen werd. Anträge an **Rudolf Mosse,** Magdeburg sub A. Z. 476.

Geld Darlehen an jedermann nach allen Orten auch ohne Bürgen, ratenw. Rückz., ebenso Wechsel-Diskontkredit zu coulant. Bedingungen von Selbstg. **Heiser, Zürich V,** Lägernstr. 33. Rückporto 40 Pfg.

Jagd-Westen

(Strickjacken)

von 2,00—15 M.

Für jede Figur passend.

Große Farben-Auswahl.

H. Schnee Nachf.

A. Ebermann,

Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Adolf Lutz

Pfälzerstrasse 21

Holzbildhauerei :: Kunstmöbeltischlerei.

Zurzeit in meinen Schauräumen **Robert Franzstr. 1:**

Ausstellung eines nach Zeichnung ausgeführten

Barock-Herrenzimmers,

Büstenständer, Blumenkrippen, Teetische, Staffelei, Schreibsessel, Salonschränkchen, reichgeschnitzte Stühle etc.

Prächtig zu Geschenken geeignet.

Bitte um Besichtigung!

Austern, Russ. Kaviar. — Fische, Geflügel, Wild.

Friedr. Wilh. Krause

Leipzig

Königlicher, Grossherzoglicher, Herzoglicher Hoflieferant

Delikatessen-, Konserven-, Geflügel- u. Wein-Gross-Handlung

Gegründet 1845

empfiehlt für die bevorstehenden Festtage seine **Spezialitäten** in nur feinsten Qualitäten:

Astrachaner Kaviar. Englische und holländ. Austern.

Lebende Hummer und Langousten. Neue Fischkonserven.

Ausländische frische Gemüse und Früchte.

Grosses Lager Braunschweiger und Elsässer Gemüse-Konserven.

Rheinische Kompott-Früchte u. Marmeladen.

sowie sämtliche Saison-Neuheiten der Delikatessenbranche.

Aufträge nach auswärts finden pünktliche und gewissenhafte Erledigung.

Telegr.-Adr.: **Hoflieferant Krause, Leipzig.**
Telephon: No. 39 u. 2123.

Auf Wunsch Spezialofferte, ausführl. Waren- u. Wein-Preisliste.

Frisches Gemüse, Tafelobst. — Deutsch., frz., engl. Konserven.

Weihnachtsbitte.

In den christlichen Herbergen zur Heimat, Mauerstraße 7 und Ludwig-Wuchererstraße 11, finden sich, **zumal in der Weihnachtszeit,** viele junge Handwerker und Gäste ohne Heimat ein, welche niemand haben, der ihnen Liebe erweist. Auch haben wir in der Herberge Ludwig-Wuchererstraße 11 **die städtische Verpflegungsstation,** in welcher viele hilfsbedürftige Gäste einkehren. Seit Jahren haben wir unseren Pflegebefohlenen eine bescheidene Weihnachtsfeier bereitet, und wir bitten unsere **Freunde, Gönner und Wohltäter** auch in diesem Jahre um Geldgaben, Kleidungsstücke, Schuhwerk usw., dem armen Fremdling zu einer Weihnachtsfreude. Gaben bitten wir an Hausvater **Rader,** Ludwig-Wuchererstraße 11 oder Hausvater **Neu,** Mauerstraße 7, oder an eines der unterzeichneten Vorstandsmitglieder gelangen zu lassen.

Der Vorstand der christlichen Herbergen zur Heimat.

D. **Wächtler,** Oberpfarrer. **Elze,** Justizrat. **Grüneisen,** Pastor. Dr. **Tepelmann,** Stadtrat. **Müller,** Buchbindermeister. **Fischer,** Schlossermeister. **Witte,** Pastor. **Pfeiffer,** Architekt. **Kühne,** Werkzeugmeister. **Gans,** Kaufmann. **Wischan,** Buchdruckereibesitzer.

Besten Thüringer Stückkalk

zum **Bauen** und **Düngen, gemahl. Stückkalk** sowie **gemahl. kohlens. Kalk** empf. zu bill. Tagespreisen [2439

Vereinigte Stedten-Schraplauer Kalkwerke
von
R. Schrader, Halle a. S.
Kontor: Alte Promenade 1a.

Pianinos

von vorzüglicher Haltbarkeit, Tonfülle und Spielart.
Solide Preise. 10jähr. Garantie.

Bequemste Teilzahlungen.

Albert Hoffmann, am Riebeckplatz.

Bienenhonig,

garantiert rein, Postkolli 9 — Mk. franko (Nachnahme 30 Pfg. mehr) empfiehlt **F. Heinroth, Friedeburg a. S.** [2706

Maisfutter „Homco"

die einzige stets in gleicher Qualität abgelieferte Marke, garantiert total rein, ohne Beimischung von Maiskolbenmehl.

Jeder Sack rot Homco gezeichnet.

Ritter Pianos

begründen seit 1828 ihren Weltruf durch

solideste Arbeit

grösste **Tonschönheit** sowie

unübertroffene **Preiswürdigkeit.**

C. Rich. Ritter, Halle,

Pianoforte-Fabrik. [01484

Prachtkatalog gratis.

Die Lieferung von ca. 300 Ztr.

Roggen- oder Weizen-Langstroh

vom 1. Januar bis 1. Juli 1909 wird gegen **Abnahme des Düngers von ca. 50 Pferden gesucht.** Off. mit Preis zu richten an den **Halleschen Reiterverein,** Vorstr. [8782

Zwei Stück wenig benutzte **Klinger-Ackermann Glattstrohpressen verk.** unter Garantie mit Mk. 1250 und Mk. 1300 **G. Jürgens,** Strohgroßhandel. **Magdeburg,** Spiegartenstr. 5a. Fernspr. 3594.

1000 Ztr. Saatkartoffeln,

stärkereiche Sorte, Aprillieferung, **zu kaufen gesucht.** Angabe über Sorte und Preis erbittet

Rittergut Schönwölkau bei Crensitz. [2708

Moderner schwarzer Gehrockanzug, gut erhalt., für 19jährigen jungen Mann, groß und schlank, **zu kaufen gesucht.** Off. m. Preis unt. **B. O. 3038** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** (8790

Um schleunigst zu räumen, sollen die Restbestände der **Jägerschen Buchhandlung** zu äußerst billigen Preisen ausverkauft werden. **Geiststr. 23, 1. r.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812131-14/fragment/page=0015

Rein-Nickel u. Nickelplattierte
Tafelgeräte, Kaffee- u. Teeservice,
Kaffeemaschinen,
Weinkühler, Menagen etc.
Rein-Nickel-Kochgeschirre.

Wilh. Heckert,

Gr. Ulrichstrasse 57.

Ausstellung
praktischer Weihnachts-Geschenke.

Kupferne
Bowlen und Weinkannen, Weinkühler,
Teemaschinen, Teegläser
etc. etc. [2788
Aluminium-Kochgeschirre.

Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft.

Subskription
auf
Unverlosbare Mark 20000000 4% Central-Pfandbriefe vom Jahre 1907 bis 1917 unkündbar
emittiert auf Grund des
Allerhöchsten Privilegiums Sr. Majestät des Königs von Preußen vom 21. März 1870.

Der zur Subskription bestimmte Betrag bildet einen Teil der unverlosbaren 4% Central-Pfandbrief-Anleihe vom Jahre 1907, welche auf Grund des im „Deutschen Reichsanzeiger" am 13. Juli 1907 veröffentlichten Prospektes zum Handel und zur Notiz an den Börsen von Berlin, Frankfurt a. M., Cöln, Breslau, Dresden, Hamburg, Leipzig und München zugelassen worden ist.

Von diesen **unverlosbaren** 4% Pfandbriefen wird der Restbetrag von

Mark 20 000 000

am **Donnerstag, den 17. Dezember 1908**

zum Kurse von **99,80 Prozent**

bei Abnahme vor dem 2. Januar abzüglich laufender Stückzinsen vom Tage der Abnahme bis 31. Dezember l. J., bei späterer Abnahme zuzüglich laufender Stückzinsen vom 1. Januar 1909 bis zum Tage der Abnahme

in **Berlin** . . . bei der **Preußischen Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft.**
„ „ . . . „ „ **Direction der Disconto-Gesellschaft,**
„ „ . . . „ **S. Bleichröder,**
„ **Frankfurt a. M.** „ „ **Direction der Disconto-Gesellschaft,**
„ **Cöln** . . . . „ **Sal. Oppenheim jr. & Co.,**
„ **Breslau** . . . „ **E. Heimann,**
„ „ . . . „ **G. v. Pachaly's Enkel,**
„ „ . . . „ dem **Schlesischen Bankverein,**

in **Dresden** . . . bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden,**
„ **Hamburg** . . „ **L. Beurens & Söhne,**
„ „ . . „ „ **Norddeutschen Bank in Hamburg,**
„ „ . . „ „ **M. M. Warburg & Co.,**
„ **Leipzig** . . „ **Hammer & Schmidt,**
„ „ . . . „ „ **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
„ „ . . . „ „ **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Becker & Co.,**
„ **München** . . „ „ **Bayerischen Bank für Handel und Industrie**

in Halle a. S. bei dem Halleschen Bank-Verein von Kulisch Kaempf & Co. Commandit-Ges. a. Aktien und den sonstigen Zeichnungsstellen während der üblichen Geschäftsstunden — früherer Schluß vorbehalten — zur Subskription aufgelegt.

Bei der Subskription ist eine Kaution von fünf Prozent des gezeichneten Betrages in bar oder in solchen Effekten zu hinterlegen, welche die Zeichnungsstelle als zulässig erachten wird.

Die Zuteilung bleibt dem Ermessen der einzelnen Zeichnungsstellen überlassen. Den Stempel der Zuteilungs-Schlußnote hat der Zeichner zur Kälfte zu tragen.

Die Abnahme der zugeteilten **definitiven** Stücke hat in der Zeit vom 29. Dezember 1908 bis 28. Januar 1909 zu geschehen.

Die Zentral-Pfandbriefe sind ausgefertigt in Abschnitten zu 5000, 3000, 1000, 500, 300 und 100 Mark und mit Januar-Juli-Zinsscheinen versehen. Sie werden von der **Reichsbank in Klasse I** beliehen.

Seitens der Inhaber sind die Central-Pfandbriefe unkündbar. Die Gesellschaft hat dagegen, jedoch erst **vom 1. Januar 1917 ab,** das Recht, die Anleihe zur Rückzahlung zu kündigen. Die Kündigung ist immer nur zum 2. Januar oder 1. Juli zulässig und muß dreimal, das erste Mal innerhalb der ersten 8 Tage des dem Rückzahlungstermin vorhergehenden Monats Juli bezw. Januar, bekannt gemacht werden. Sie kann nur die ganze Anleihe oder einzelne Serien zum Gegenstand haben. Bei der Kündigung einzelner Serien muß die Reihenfolge derselben innegehalten werden. **Eine Verlosung findet** bei dieser Anleihe **nicht statt,** ebensowenig eine Rückzahlung innerhalb einer bestimmten Frist.

Die Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft zu Berlin ist am 23. Mai 1870 in das Handelsregister eingetragen. Der Vorstand derselben besteht aus dem Präsidenten und drei Direktoren. Präsident und Direktoren werden vom Verwaltungsrat gewählt, die Wahl bedarf jedoch der **Allerhöchsten Bestätigung durch Se. Majestät den König.**

Die **Aufsicht der Staatsregierung** wird unter Leitung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten **durch einen Staatskommissar** ausgeübt, welcher befugt ist, jederzeit die Bücher, Schriften und Bestände der Gesellschaft einzusehen, von den Verwaltungsorganen der Gesellschaft Auskunft zu verlangen und an allen Sitzungen der Verwaltungsorgane teilzunehmen. Ihm sind gleichzeitig auch die Obliegenheiten eines Treuhänders übertragen.

Am 30. November 1908 betrugen:

das eingezahlte Grundkapital	Mark	39 600 000,—
der Bestand an erworbenen Hypotheken	„	703 966 886,56
der Bestand an erworbenen Kommunal-Darlehnen	„	129 649 557,55
der Umlauf von Central-Pfandbriefen	„	668 688 650,—
der Umlauf von Kommunal-Obligationen	„	128 143 700,—

Für die pünktliche Zahlung von Kapital und Zinsen der Central-Pfandbriefe haften die in das Hypothekenregister eingetragenen Darlehnsforderungen. Der Staatskommissar hat die Urkunden über die Hypothekenforderungen unter Mitverschluß der Gesellschaft zu verwahren und darf diese Urkunden nur gemäß der Vorschrift des Reichshypothekenbankgesetzes herausgeben.

Kein Pfandbrief darf von der Gesellschaft ausgegeben werden, der nicht zuvor durch eine ihr zustehende, in das Hypothekenregister eingetragene Hypothekenforderung gedeckt ist.

Die Gesellschaft gewährt hypothekarische Darlehne nur auf solche Grundstücke, die einen dauernden und sicheren Ertrag geben. Sie beleiht Grundstücke in der Regel nur zur ersten Stelle, die Beleihung darf die ersten drei Fünfteile des Wertes des Grundstückes nicht übersteigen.

Landwirtschaftliche Grundstücke dürfen bis zu zwei Dritteilen ihres Wertes beliehen werden, soweit die Centralbehörden der Bundesstaaten, in welchen die Grundstücke liegen, solches gestatten.

Der bei der Beleihung angenommene Wert des Grundstücks darf den durch sorgfältige Ermittelung festgestellten Verkaufswert nicht übersteigen. Bei der Feststellung dieses Wertes sind nur die dauernden Eigenschaften des Grundstücks und der Ertrag zu berücksichtigen, welchen das Grundstück bei ordnungsmäßiger Wirtschaft jedem Besitzer nachhaltig gewähren kann.

Berlin, im Dezember 1908.

Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft.
von Klitzing Schwartz Lindemann Lübbeke.

Pflastersteinlieferung.

Das zur Regulierung eines öffentlichen Platzes erforderliche **Steinmaterial** und zwar rund **1750 qum Reihensteine III. Klasse, 164 m gerade** und **66 m Bogenbordsteine** sowie **95 cbm Mosaiksteine** sollen im Wege des Wettbewerbes unter Steinbruchsbesitzern vergeben werden.

Die Bedingungen für die Lieferung des Steinmaterials sind im Gemeindebüro, Langestraße 18, zu haben.

Leistungsfähige Unternehmer, aber nur solche, werden aufgefordert, sich an der Ausschreibung zu beteiligen.

Zur Eröffnung der Angebote ist Termin auf
Mittwoch, den 30. Dezember d. Js., vormittags 10½ Uhr
im Gemeindebüro anberaumt, welchem die Beteiligten beiwohnen können.

Eine Vergütung für die Abgabe der Offerten, an welche die Gemeinde nicht gebunden ist, wird nicht gewährt.

Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Ammendorf, den 10. Dezember 1908.

Der Gemeindevorsteher.
Kürten.

Evangelische Handwerker und Arbeiter

haben beste Gelegenheit,

ein eigenes Heim

(voll ausgebautes Gehöft mit etwa 2 Morgen Land) in der Nähe der Provinzialhauptstadt Posen unter günstigen Zahlungsbedingungen als **Rentengut** zu erwerben, und zwar

in der Industrie-Arbeiter-Rentengutskolonie Zabikowo

(Gründung der Landbank unter Vermittelung der Königlichen Generalkommission).

Günstige Arbeitsgelegenheit ist u. a. in den vielen umliegenden Fabriken und Ziegeleien, ferner bei Bauten in nächster Nachbarschaft, sowie in der Stadt Posen selbst vorhanden.

Evangelische Kirche, Schule, Krankenhaus, Kreisarzt, Kreistierarzt, Apotheke und zahlreiche Geschäftshäuser am Ort.

Für öffentlich rechtliche Angelegenheiten werden keinerlei Nachforderungen gestellt.

Etwa 180 deutsche Familien haben sich bereits angekauft.

Besichtigungen können jederzeit erfolgen.
Prospekt und Auskunft gibt kostenlos
die Geschäftsstelle der Landbank Berlin in Posen, Lindenstraße 8.

[8550

Die **Lieferung** der vom 1. April 1909 bis 31. März 1910 bei der **Landesschule Pforta** bei Naumburg (Saale) erforderl. **böhmischen** oder **deutschen Braunkohle** in einer **Gesamtmenge** von 2800 bis 3000 Zentnern soll vergeben werden. Sie hat je nach Bedarf auf jedesmalige Bestellung innerhalb der genannten Zeit in Doppelladungen frei Bahnhof Bad Kösen zu erfolgen. Schriftliche nur **beste Kohle** betr. Angebote mit Angabe der Grube, aus der die Kohle entnommen werden soll, und womöglich mit einer Analyse über die Heizkraft werden bis zum 5. Januar 1909 erbeten. (2751

Administration der Kgl. Landesschule Pforta,
Kreis Naumburg (Saale).

Weizen-, Gersten- u. Haferstroh, Drahtpressung, **kauft** zu höchsten Kasspreisen **Ernst Seelig,** Halensee-Berlin, Schweidnitzerstr. 4.

Mehrere sehr schöne zur Zucht geeignete schwarzbunte ostfriesische

Bullenkälber

hat abzugeben
Rittergut Skopau b. Merseburg, Haltestelle der elektr. Fernbahn Halle—Merseburg.

30 Stück schlachtbare
Schafe [2747
sind zu verkaufen. Beyse, Dom. Petersberg b. Wallwitz.

Pferde z. Schlachten kauft jederzeit **August Thurm, Reilstr. 10.**
2519] Telephon 507.

Pferde zum Schlachten kauft jederzeit und zahlt höchste Preise [8297
R. Thurm,
Inh. **Johannes Thurm,**
Glauchaerstr. 79. — Telephon 518.

Todesfalleshalber
Wirtschaft
mit Zubehör u. ca. 50 preuß. Mrg. gutem Acker, 3 km von Bahnstation gelegen, **zu verkaufen.** Auskunft ert.
O. Löther, Thüßdorf
b. Tromsdorf (Kr. Eckartsberga).

Inventar-Verkauf.

Wegen Aufgabe der Wirtschaft **verkaufe** mein **sämtliches Inventar** an
Pferden, Maschinen, Wagen, Ackergeräten rc.
freihändig. [8816
Halle,
Kl. Brauhausstraße 10.

Gersten-Spreu

feine, trock. Ware, 2000 Ztr., auch kleinere Posten kauft **gegen Kasse.** Säcke werden eingeschickt.
Gustav Böttiger,
Oetzsch-Leipzig.

Landschmiede

mit od. ohne Acker (3 Mg.) krankheitsh. **zuverk.** Off. u. B. 6. 2968 an **Rudolf Mosse, Halle.**

Schönes Gut

i. Anhalt,
240 Mrg. Rüben- u. Weizenboden, hochherrschaftl. Wohnhaus u. sonstige Gebäude, sowie Inventar in bestem Zustande **sofort zu verkaufen.** Gefl. Off. unt. **Z. qu. 655** an die Exped. d. Ztg. (2762

Yorksh.-Zuchtschweine u. **erstklassige Berksh.-Eber** sind auf **Domäne Schlotheim** in Thür. abzugeben. [8191

2 frischmelkende Kühe

mit und ohne Kalb **verkauft**
Franz Schmidt, Schlettau a. S.

Lämmer-Verkauf.

Domäne Wettin (Saale) hat wegen Ueberfüllung des Stalles abzugeben
100 Stück Rambouilletlämmer,
geb. im Monat Februar 1908, und zwar **70 Zibden- u. 30 Hammellämmer.** Dieselben stehen auf **Vorwerk Schachtberg** und können jederzeit vom Schäfer **Hermann Jöckel,** daselbst gezeigt werden. [2709

Waschmaschine und Handdrehrolle billig **zu verkaufen**
Geiststraße 25.

Stiere, Bullen und Jungvieh
zur Mast

offeriert **billigst unter günstigen Bedingungen**
Besichtigung erbeten — Vorherige Anmeldung erwünscht [8771

Viehcentrale, Magervieh-Depot Halle a. S., Viehhof.

Telephon: **Halle Nr. 881.** Telegrammadresse: **Viehverwertung Halle a. S.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812131-14/fragment/page=0016

Weihnachtsbüchertisch.

— Die Darstellung des großen Völkerkampfes in den Ebenen von Leipzig behandelt das soeben im Verlage von Otto Zöphel in Leipzig erschienene Werk Dr. H. Beitzke, **Die Völkerschlacht bei Leipzig**, brosch. 1,50 Mk., gebd. imit. Pergament 2 Mk. Von der Verlagshandlung ist das Buch mit zahlreichen Bildern aus der Zeit der Freiheitskriege geschmückt und enthält neben Bildnissen der Heerführer in Faksimile ein Handbillett Blüchers, den Armeebefehl Schwarzenbergs und die offizielle Siegesdepesche der Verbündeten. Beitzkes Schilderung der Völkerschlacht bei Leipzig liest sich in ihrer klassischen Schreibweise wie ein Roman und eignet sich in der in imitiert Pergament gebundenen Ausgabe auch als ein vorzügliches Geschenkbuch für die reifere Jugend.

— **„Märchenfäden"** von Hildegard Neuffer-Stavenhagen, Verlag Dr. Wedekind u. Co., G. m. b. H., Berlin. Eine Mutter hat für ihre eigenen Kinder die Märchen erzählt, die sie nun Jung-Deutschland unter den Weihnachtsbaum legt. Christfeststimmung bildet die Ouvertüre und das Finale des reizend ausgestatteten Buches. Auf dem Titelblatte fahren vom besternten Nachthimmel Engelchen in den Schornstein hinab, um das Herdfeuer zu umschwirren; Klein-Hilde sucht den Weihnachtsmann, an den ihre Schulgenossen nicht mehr glauben, und findet ihn im Märchenlande; der Küchenjunge aus „Dornröschen", der vom Koch die furchtbare Ohrfeige bekommt, läuft fort, kann auf Erden keine Arbeit finden und endet schließlich im Himmel als Zuckerbäcker, der die Engel beim Backen der Weihnachtsstollen beaufsichtigt. Es ist eine Idee, wie sie nur aus dem Empfinden einer Mutter, die mit ihren Kindern lebt, entspringen kann, bekannte Märchengestalten über das „Und wenn sie nicht gestorben, leben sie heute noch" hinaus in ihren weiteren Schicksalen zu verfolgen und so an zeitgemäße Vorstellungen anzuknüpfen. Seit Jahrzehnten sind keine Märchen von so naivem Tiefsinn, von so feinem Verständnis für die Verknüpfung des Phantastischen und der Wirklichkeit erschienen, und über dem Ganzen schwebt der goldene Humor, der die lachende Träne im Wappen führt. Einen besonderen Schmuck verlieh diesen „Märchenfäden" der Zeichenlitist Oskar Herrfurths (Weimar), der den Phantasiegestalten der Verfasserin mit 18 Illustrationen in Holzschnittmanier künstlerisches Leben einhauchte.

— G. Chr. Dieffenbach: **Für unsere Kleinen.** Ein neues Bilderbuch für Kinder von 4—10 Jahren. Herausgegeben von Dr. Otto Weddigen. Vierundzwanzigster Band, Gotha 1908. Friedrich Andreas Perthes, Aktiengesellschaft. Reich illustriert. Preis: elegant gebunden 3 Mark. Dieses Bilderbuch, von dem jedes Jahr zu Weihnachten ein neuer Band erscheint, ist bei der Kinderwelt so gut angeschrieben und eingeführt, daß es einer besonderen Empfehlung wohl kaum mehr bedarf. Das Erscheinen eines neuen Bandes wird nicht nur von der Jugend, sondern auch von ihren Hüterinnen und Pflegerinnen, in erster Linie den Müttern und Erzieherinnen, jedesmal mit Freude begrüßt. Der Herausgeber Dr. Otto Weddigen faßt seine Aufgabe in dem gleichen Geiste auf wie seine Vorgänger, und so ist zu erwarten, daß auch dieser Band, dessen äußere Ausstattung wieder seinem inneren Werte entspricht, auf vielen Weihnachtstischen liegen und die Weihnachtsfreude seiner Empfänger erhöhen wird.

— **Neues Mädchenbuch.** Zur Belehrung und Unterhaltung für heranwachsende Mädchen unter Mitwirkung von Prof. Dr. Paul Knötel und Felicitas Rinke, geschrieben und herausgegeben von Hildegard Knötel, Bilder von Professor Richard und Paul Knötel. Preis elegant gebunden 3,75 Mk. Phönix-Verlag (Inh. Fritz und Carl Siwinna), Kattowitz. Alles, was auf diesem Gebiet bis jetzt erschien, war fast ohne Ausnahme für die höhere Tochter geschrieben. Das vorliegende Mädchenbuch will an die Kreise sich wenden, denen die bis jetzt erschienenen Mädchenbücher nichts oder wenig sein konnten, an Mädchen, die von ihrer frühen Jugend an von der Notwendigkeit zur Arbeit gezwungen werden. Zu solcher Arbeit, die Selbstzweck ist und nicht nur dem Zweck des Lernens dient. Das Buch will diesen weiten Kreisen nach dem harten, eintönigen Einerlei des Arbeitstages eine Erholung und Unterhaltung bieten. Es kam hier daher mehr auf den ethischen, als auf den ästhetischen Standpunkt an. Der Verfasserin hat es fern gelegen, durch eine derb komische Schreibweise possenhafte Wirkung zu erzielen. Doch fehlt es in manchen Geschichten nicht an einem leisen Humor. Und fast alle sind in einem leichten heiteren Ton geschrieben, durch den die Fröhlichkeit sacht durchklingt. So will das Buch vor allem dem Gemüt etwas sein. Dann aber und nicht zuletzt helfen, den Verstand weiterzubilden. Dazu mag ihm auch der reiche Bilderschmuck verhelfen und der niedrig gestellte Preis des Buches.

— **Gefrorene Scheiben.** Neue Märchen von Amanda Sonnenfels, mit über 100 Illustrationen von E. Wessel, Preis elegant gebunden 4,50 Mk. Phönix-Verlag (Inh. Fritz und Carl Siwinna), Kattowitz.

Gefrorene Scheiben, die nicht kalt sind,
Bunte Märchen, die nicht alt sind,
Und auf jeder neuen Seite
Etwas für die kleinen Leute.

Alles, was die Verfasserin in ihrem früheren Werke: „Märchen für kleine und große Leute" versprochen, hat sie in ihrer neuen Schöpfung: „Gefrorene Scheiben" nicht nur treu und ehrlich gehalten, sondern zum Teil übertroffen. Eines Vorwortes, einer besonderen Empfehlung bedarf das Werkchen eigentlich nicht, die Verfasserin hat beides in dem Abschnitt: „Wieso ich eine Geschichtenerzählerin geworden bin" selbst gegeben. — Was sie dort im Tone ehrlicher Offenherzigkeit, wahrer Menschenliebe, mit tiefem Ausdruck schweren Leids erzählt, ist der beste Empfehlungsbrief, den keine noch so fein- und scharfsinnige Kritik zu ersetzen vermag. Einem klugen, erfahrenen Lehrer und Volkserzieher gleich, führt sie den unbefangenen Leser leicht, kaum merklich in das Zauber- und Märchenreich, läßt ihn dort Köstliches genießen, Wunderbares anstaunen, zugleich aber des Menschen Schwächen, seinen Aberglauben, liebevoll, nicht verletzend und doch klar und deutlich erkennen. So dürfen denn „Gefrorene Scheiben" als eine kostbare Gabe, als eine Unterhaltungs- und Bildungsschrift von hervorragendem Werte empfohlen werden.

— **Wildkalender.** 1. Teil: Unser Haarwild. Von Julius R. Haarhaus. Bilder von Karl Wagner. — **Fischkalender.** 1. Teil: Unsere heimischen Süßwasserfische und was wir von ihnen wissen sollen. Von Professor Hanns Fechner und Carl Paeske. Bilder von B. Cleuß. Preis jedes Heftes 2,50 Mark. Unter dem Titel „Die deutsche Natur" bringt der Verlag von Fr. Wilh. Grunow in Leipzig eine Sammlung naturwissenschaftlicher Führer in Monatsbildern, deren erster der im vorigen Jahre erschienene reizende Vogelkalender war. — Heute liegt uns der Wildkalender und der Fischkalender vor, die wir, was Inhalt und Ausstattung betrifft, fast noch über den Vogelkalender stellen möchten. — Es handelt sich hier nicht um Kalender für ein bestimmtes Jahr, sondern um in Monate eingeteilte Führer, die also ihren Wert immer behalten. Der Wildkalender macht in frischer Weise auf alles aufmerksam, was an unserem Wild, an Jagd und Hege von Interesse sein kann. — Der Fischkalender erfüllt wirklich eine Mission, denn auf keinem Gebiete der Naturwissenschaften versagten die Kenntnisse der Laien so wie bei dem der Fische. Der Kalender macht uns mit den Lebensbedingungen und Gewohnheiten unserer heimischen Fische vertraut. Beide Kalender sind gleich dem Vogelkalender und dem jüngst erschienenen Wandkalender in der Ausstattung ganz vortrefflich. Möchten die kleinen Prachtwerke auf dem Weihnachtstisch recht vieler deutscher Familien prangen.

— **Künstler-Modellierbogen.** Modellierbogen auszuschneiden und daraus Schlösser, Burgen usw. zusammenzukleben, war von jeher eine Lieblingsbeschäftigung unserer Knaben, nur daß eben diese Modellierbogen meist wenig den Anforderungen entsprachen, die man billigerweise an sie stellen konnte, wenn sie nicht ein bloßes Beschäftigungs-, sondern auch ein Bildungsmittel sein sollten. Hier hat die Firma B. G. Teubner gründlich Wandel geschaffen dadurch, daß sie mit der Herstellung von Modellierbogen zuerst namhafte Künstler beauftragte, die inhaltlich bedeutsame Motive in sachlich richtiger Darstellung und ästhetisch einwandfreier Ausführung schufen, sowie dadurch, daß sie alsdann ein Preisausschreiben veranstaltete, das weite Künstlerkreise für den neuen Gedanken zu interessieren vermochte. Aus ca. 120 eingegangenen Entwürfen wählte ein Preisrichterkollegium die 10 besten Entwürfe zur Vervielfältigung aus. Diese liegen nunmehr vor und man muß sagen, daß das Unternehmen durchaus geglückt ist. Aus der Welt der Kinder bringt es als prächtige, selbst zu fertigende Unterhaltungsbeispiele ein anregendes Schattentheater, das anziehende Märchenbild Hänsel und Gretel, sowie den Bahnhof und das farbenreiche Marktbild einer kleinen Stadt mit reichem Leben. Die größeren Kinder aber führt es im deutschen Lande umher und läßt sie die Eigenart der Baulichkeiten, wie sie Alpenwelt, Mittelgebirge und Tiefland aufweisen, schauen; sodann führt es zurück in die deutsche Vergangenheit und läßt das Ritter- und Bürgerleben des Mittelalters lebendig werden. Aus der fernen Steinzeit Deutschlands läßt es eine Pfahlbausiedelung erstehen. Endlich lädt es zur Reise um die Welt ein und stellt das Leben und Treiben in einem rumänischen Bauerngehöft, die Wolkenkratzer der neuen Welt, das Lappenlager der Eskimos, die Singhalesenhütte Ostindiens und das Teehaus von Japan auf den Tisch. Da muß es lebendig werden in den Köpfen der Kinder, wenn sie das im Kleinen nachbilden können, was die Erzählung der Mutter, das Wort des Lehrers und die Geschichte des Buches vorher ihrer Phantasie einprägte. Darum ist allen Eltern, die eine bildende Erziehung für ihre Kinder anstreben, nur zu raten, dieses neu geschaffenen Mittels sich zu bedienen. Jeder Bogen kostet 40 Pfg., jeder Staffagebogen 20 Pfg. Zu beziehen durch alle besseren Buch-, Papier- und Spielwarenhandlungen oder mit Zuschlag von 10 Pfg. für Porto vom Verlag B. G. Teubner in Leipzig, Poststraße 3.

— **„Träume".** Eine Erzählung aus Anhalts Vergangenheit von Hermann Wäschke. 2,50 Mk., in Ganzleinen gebunden 3,50 Mark. Verlag von Paul Schettlers Erben, G. m. b. H., in Cöthen (Anh.). — Der Verfasser der „Paschleuwer Geschichten" hat in seinem vorstehend angezeigten Buche das Schicksal einer jungen Dame geschildert, die aus Rücksichten auf das Andenken ihres Vaters ihre Liebe opfert. Das Schicksal dieser Dame steht im Zusammenhange mit den historischen Ereignissen der Jahre 1806/09, von denen ein Teil sich auch in Anhalt, und zwar in der Residenzstadt Dessau, abspielt. So kann die Erzählung, in welcher der Verfasser zum ersten Male den Versuch einer größeren epischen Darstellung in neuhochdeutscher Sprache unternimmt, sich in ihrer Richtung auf das Vaterländische an die Seite der anhaltischen Dorfgeschichten stellen. Das Buch kann als ein schönes literarisches Weihnachtsgeschenk, namentlich für alle Anhaltiner, zur Anschaffung nur warm empfohlen werden.

Eigenes Geschäftshaus.

Nützliche und gern gesehene

Weihnachts-Geschenke:

Teppiche — Möbel-Bezüge — Tisch-Decken
Angorafelle — Portièren — Schlaf-Decken
Ziegenfelle — Gardinen, Stores — Fenstermäntel
Läufer-Stoffe — Diwandecken — Gummidecken.

Linoleum-Teppiche Läufer in allen Arten.

Kokos-Läufer — Kokos-Abtreter.

Elegante Schlafzimmer-Dekorationen,
bestehend aus **Vorhängen, Betthimmel, Bettdecke.**

Wand-Gobelins, schöner Zimmerschmuck.

Als Weihnachtspräsent von bleibendem Wert empfehlen wir noch **Perserteppiche.**

Alles in reichster Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Arnold & Troitzsch,

Grosse Ulrichstrasse 1, Ecke Kleinschmieden. Telephon 485.

Grösstes Spezial-Teppichhaus.

Grosse, helle Verkaufsräume, Parterre, I., II. und III. Etage. — Personen-Aufzug.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812131-14/fragment/page=0017

11.—15. Tausend.

Verlag A. Hasert & Co., Borsdorf b. Lpzg.

Das schönste Bilderbuch bleibt nach wie vor:

Meggendorfers „Trulala".

Mit seiner imposanten Grösse 24×35 cm in dauerhaftem Einband, ausgeschmückt mit prächtigen farbigen Bildern und witzigen Versen bietet es für Jung und Alt eine Quelle unerschöpflichen Humors. **Preis Mk. 2.—** Zu beziehen durch ölig. Verlag od. jede Buchhandl.

Fritz Behrens Inh. Bruno Claus, Gr. Steinstr. 85, Ecke Neunhäuser. **Kein Ausverkauf!** Reell zurückgesetzte Sachen jederzeit.

Dauerhafte Schirme jeder Preislage. Repar. jed. Art. Ueberziehen auf Wunsch in einer Stunde. **Nab.-Spar.-Ver.** En gros u. en detail.

Hoflieferant **Franz** Alter echter Kornbranntwein, schön wie Kognac, 1/1 Fl. 1,50, 3/4 Fl. 1,20. Verkaufslokal Märkerstr.

Lesen Sie

Sie kaufen **vorteilhaft**

Waschmaschinen, Wringmaschinen,

beste deutsche

Heisswringer, Mangelmaschinen, Butter-Maschinen.

Neueste Patent-

Rübenschneider

für Riesen-Leistungen usw.

in der Maschinenfabrik

Schmidt & Spiegel,

Halle a. S.

Curt Glaser Leipzig

[2244

Kredit nach auswärts. Lieferung frei.

! Sehen Sie sich vor

in der Wahl Ihrer Bezugsquellen und berücksichtigen Sie nur eine solche Firma, die Ihnen bei

allerbilligster Preisberechnung

reellste Ware liefert und deren Renommee Ihnen für höchste Kulanz bürgt.

! Prüfen Sie genau !

wer Ihnen die grössten Vorteile bietet und Sie werden sehen, dass ich in der

Leistungsfähigkeit

unerreicht dastehe. Ich liefere:

Möbel — Schränke, Kommoden, Bettstellen, Matratzen, Vertikos, Tische, Spiegel, Uhren — **Puppenwagen.**

Konfektion — Herren- und Knaben-Anzüge und Paletots, Damen-Kostüme, Blusen, Röcke und Jacketts — **Pelz-Boas.**

Anzahlung von **2.—** an wöchentlich **1.—**

N. Fuchs

Halle a. S., **nur** Gr. Ulrichstrasse **58,** I., II., III.

Wagen ohne Firma. Streng diskret.

Elektrotechnisches u. maschinentechnisches Bureau

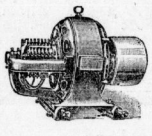
Civilingenieur **H. Zscheyge,** Halle a. S.

Telephon 1848. **Magdeburgerstrasse 45.**

Ausarbeitung und Ausführung von Projekten u. Kostenanschlägen betr.

Ausführung von Zentralen.

Licht- u. Kraftanlagen jeden Umfanges für Gemeinden, landwirtschaftliche Betriebe, industrielle und bergwerkliche Unternehmungen sowie im Anschlussan Elektrizitätswerke.



Lieferung von **Dynamos** und **Elektromotoren** nur erstklassiger Firmen.

Sachverständige Gutachten und Revisionen für Behörden und Private.

Beste Referenzen. [2575

Patentanwalt Sack-Leipzig Besorgung und Verwertung.

Sie müssen Im Winter Ihre Pferde schonen durch Benutzung der altbewährten **Original-H-Stollen** mit der Marke H. Stets scharf! Kronenritt unmöglich! Das einzig praktische f. glatte Wege! **Leonhardt & Co.** Berlin-Schöneberg.

80 Kutschwagen, neue moderne u. wenig gebr. Landauer, Phaetons Coupés, Kutschier-, Jagd- u. Bonnwag., Dogcarts u. la. Fabr.-u. Gesch. H. Kuttschnitz, Berlin, Luisenstr. 21

Wir verschenken 7000 Uhren!

Wir haben uns entschlossen behufs besserer Verbreitung unserer **Delta-Chronometer-Uhren,** 5500 Stück zu verschenken lediglich gegen Vergütung des Arbeitslohnes von **5.50 Mk. pro Stück.** Die **Delta-Chronometer-Uhr** ist eine hochelegante, moderne Präzisions-Anker-Uhr in feinem **Gloria-Silber-Gehäuse, welche sonst 20 Mk. kostet.** Von einer zweiten Gattung unserer **Delta-Gold-Uhren** für Herren oder Damen haben wir zu dem gleichen Zwecke 2500 Stück zur Verfügung gestellt.

Diese Uhren besitzen gleichfalls ein vorzügliches, genau erprobtes Werk, die Gehäuse sind aus dem die Goldfarbe nie verlierenden Delta-Metall hergestellt, und außerdem noch auf elektrischem Wege mit echtem Gold überzogen, so daß sie in Wahrheit dem Aussehen nach von echtem Golde nicht zu unterscheiden sind. **Delta-Gold** ist unbedingt die beste Gold-Imitation der Welt, und leisten wir für gutes Tragen 15 Jahre Garantie. Diese Uhren kosten sonst 30 Mk., wir liefern diese 2500 Stück für Herren oder Damen **gratis** nur **gegen Vergütung des Arbeitslohnes von 8.— Mk. per Stück.** Für guten Gang beider Uhrgattungen leisten wir eine dreijährige schriftliche Garantie.

Wir machen Ihnen also tatsächlich mit diesen Uhren ein Geschenk, knüpfen daran nur die Bedingung, daß Sie die Uhren und unsere Firma in Ihrem Bekanntenkreise empfehlen. Es wird Ihnen einleuchten, daß wir Ihnen eine wirklich gute, tadellose Uhr liefern werden, da wir doch durch Ihre Empfehlung auf weitere Geschäfte rechnen und uns erst aus diesen ein Nutzen erwachsen soll. — Die Anfragen nach unseren Gratis-Uhren laufen sehr zahlreich ein, es wird also voraussichtlich der zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellte Vorrat bald erschöpft sein. Wem Sie diese Gelegenheit, die kaum ein zweites Mal geboten wird, benützen wollen, so senden Sie uns gefälligst **umgehend** Ihre Bestellung und Sie werden eine Uhr erhalten, von der Sie entzückt sein werden und die Ihnen lebenslang wertvolle Dienste leisten wird. Die Uhren liefern wir **postfrei** gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung. Für Porto und Verpackung berechnen wir 70 Pfg. Bei Nichtgefallen nehmen wir die Uhren bereitwillig zurück. — Zu den Uhren passende hochmoderne Ketten in Gloria-Silber à **1.50 Mark** statt 4.— Mk., in Delta-Gold à **2.50 Mark** statt 6.— Mk.

Aufträge sind zu richten an das **Exporthaus R. FEITH** in **Lugano C.** (Schweiz). Briefe kosten 20 Pf., Postk. 10 Pf. Porto.

Waschgefässe dauerhaft, billigst. [8440 **Zander, Gr. Klausstraße 12,** Mitgl. d. Rabatt-Sp.-V.

Altes Messing, Neusilber, Kupfer, Zink und Zinn kauft **Ferdinand Haassengier,** Barfüßerstr. 9, Metallgießerei.

FABRIK SCHORNSTEINBAU DAMPFKESSELEINMAUERUNG **H. R. Heinicke** Chemnitz Wilhelmplatz 7

Berlin NW., Brücken-Allee 7
Düsseldorf, Kronprinzenstr. 95
Nürnberg, Ludwigstrasse 1
Moskau. New York. Wien. Budapest

Erbauer des höchsten Schornsteins der Erde.

Prospekte kostenfrei.

Die große Verbreitung der **Original-Victoria- und Afrana-Nähmaschinen** beruht auf deren seit **vielen** Jahren **anerkannten Güte** und **Vollkommenheit.** Empfehle dieselben als [2302 **nützliches Weihnachts-Geschenk,** auch **Wasch- und Wringmaschinen.** Vertretung: **A. Pfeifer,** Mechaniker, Halle a. S., Leipzigerstraße 2, II. **Reparatur-Werkstatt.**

Heber & Streblow G. m. b. H., Halle a. S. 13 Maschinenfabrik, am Bahnhof Trotha. Gegr. 1876. Tel. 836.

Aufzüge aller Arten,

Krane, Winden, Hebezeuge.

Ziegeleimaschinen.

Reparaturen aller Arten. — Kostenanschläge gratis.

F. Schmidt, Dampfkesselfabrik,

Halle a. S.

Zweigniederlassung der Sangerhäuser Aktien-Maschinenfabrik und Eisengiesserei vormals Hornung & Rabe

empfiehlt als **Spezialität** [8441

Dampfkessel aller Systeme,

Reservoire,

Apparate für chemische Fabriken

jeglicher Konstruktion in solidester Ausführung.

Abt. II. Homogene Verbleiung.

- - - - - - **Feinste Referenzen.** - - - - - -

Vergoldungen von Rahmen, Spiegeln, Konsolen usw., Bemalung plastischer Kunstgegenstände aller Art sehr preiswert. **Anstalt für Vergoldung G. Holubek,** [4723] Mühlweg 35. Telephon 3323.

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen aller Art.

Trockeneinrichtungen für alle Zwecke, Koch- und Waschküchen, Badeeinrichtungen.

Seit 1876 weit über **1000** im Betrieb.

Sachsse & Co., Halle S.

Älteste Heizungsfirma am Platze. Zweigschäfte: Dresden und Beuthen O.-Schl.

Feldbahnen, Abraum- u. Anschlußgleise, Kasten- u. Muldenkipper, Förderwagen. **Hallesche Bahnbedarfsgesellschaft** Fernsprecher 673. **Halle a. S.,** Blücherstraße 7.

Hellgrau, langsam bindend u. durchaus volumbeständig. Insbesondere gut zum **Fassadenputz,** ferner zum Ein- u. Umdecken von Dächern. **Feinste Mahlung, absolute Reinheit und größte Erhärtungsfähigkeit bei hohem Sandzusatze.** Feinste Ref. Billigste Tagespreise. **Werke u. Lager f. Halle u. Umgegend Ed. Lincke & Ströler,** Hordorferstraße 1. Petersberg nebst Umgebung Wilh. Becker, Maurermstr., Werkewitz. Für Höhnstedt: A. Böhme.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812131-14/fragment/page=0018

Ein seltenes Ereignis

bildet unser

Grosser Schuhwaren-Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe unserer Fabrik-Niederlage **Große Ulrichstraße 9.**

Sämtliche Artikel gelangen zu

denkbar billigsten Preisen zum Ausverkauf.

Der Andrang ist groß, wir bitten daher, Ihre Einkäufe bei uns möglichst zeitig vorzunehmen, da es uns sonst nur schwer möglich ist, mit derjenigen Sorgfalt und Kulanz aufzuwarten, die bei uns Haupt- und Geschäftsprinzip sind.

Die bedeutenden Vorräte müssen in Kürze geräumt sein.

Calauer Schuhwarenfabrik, Rob. Schlesier,

9 Große Ulrichstraße 9.

Die Karthäuser-Mönche

aus ihrem Besitztum der „Grande Chartreuse" **vertrieben,** und in Frankreich ihrer **früheren Marken,** welche **öffentlich versteigert** wurden, **entsetzt,**

haben ihr Geheimnis mitgenommen

und stellen nun ihren Likör in **Tarragona** (Spanien) her

Man verlange diese neue Flasche mit der Bezeichnung: **„Liqueur des Pères Chartreux"** (Tarragona).

Alleinvertreter in Berlin: Herren Max Neuber & Cie., Kaiser-Allee 205, Berlin W. 15.

= Vollständig von A—Z ist erschienen: =

18,593 Seiten
150,000 Artikel
16,800 Bilder

Meyers Grosses Konversations-Lexikon

1525 Tafeln
160 Textbeilagen
340 Karten

Sechste, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage

20 Bände, schön in Halbleder gebunden zu je 10 Mark

Gegen Teilzahlungen von nur **5 Mark** monatlich zu beziehen durch die Buchhandlung A. Wollbrück & Co. in Berlin NW., Marienstraße 17

Gegr. 1823.

J. A. Heckert,

16 Gr. Ulrichstrasse 16,
empfiehlt in **grösster Auswahl**

Neuheiten in Krystall u. Porzellan,
kunstgewerbliche Artikel
in allen Preislagen.

Rannischestr. 12 **Carl Kuckenburg** **Rannischestr. 12**

empfiehlt in grosser Auswahl billigst

Wäscherollen, Waschmaschinen, Wringmaschinen bester Fabrikate. — **Solinger Stahlwaren.** — **Wärmsteine, Wärmflaschen.**	**Reibemaschinen, Brotschneidemaschinen, Fleischhackemaschinen, Wirtschaftswagen, Tafelwagen.**	**Wandkaffeemühlen, Kaffeemühlen, Gemüse-Etageren, Email-Waren, Nickel-Waren, Aluminium-Kochgeschirre**	**Kohlenkasten, Ofenschirme, Ofenvorsetzer, Kohlenplätten, Glühstoffplätten.**

Spirituosplätten, verzickelte Bolzenplätten, Plättöretter. | **Schlittschuhe aller Art, Kinderschlitten, Christbaumständer, Lichthalter.** | **Werkzeugkästen, Werkzeugschränke, Laubsägekästen, Kinderhobelbänke.**

H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84. [8195
Erstes Spezialgeschäft für gute **Strumpfwaren u. Trikotagen.**

Schierke i. Harz, das deutsche St. Moritz.
Grand Hotel Kurhaus.
Service u. Verpflegung wie in den besten intern. Hotels.
Grossartigster Wintersport auf eigenem, 29 Morgen grossem Terrain. Neu angelegte Kurhaus-Rodelschlittenbahn mit Schneeschuhsprunghügel, — Behaglicher Aufenthalt. Dampfheizung. Elektrisches Licht. Lift.
Bes. Otto Hartmann,
Prospekt., zugl. Bes. des Hotels „Fürstenhöh", letzteres nicht zu verwechseln mit Hotel „Fürst zu Stolberg".
Prospekte in den Reisebureaus der Hamb.-Amerika-Linie.

Marzipan,

nur eigenes bestes Fabrikat,
ff. Leb- und Honigkuchen,
Baumkonfekte,
feinste Konfitüren, Bonbons, Pralinen u. Attrappen
empfiehlt
Johannes Mitlacher,
Poststrasse 11. [8492

Weihnachtsstollen

unter **Garantie** für nur beste Zutaten empfiehlt
Paul Preusser, Weidenplan- u. Friedrich-Straßen-Ecke.
Probestollen im ganzen und Ausschnitt sind schon jetzt in meinem Geschäft erhältlich. [2731

Tierschutz-Verein für Halle a. S. und Umgegend.
Tier-Asyl Feldstraße 13.
Kostenlose Aufnahme herrenloser, überzähliger Tiere täglich 8—12 u. 2—7 Uhr. — Auf Wunsch Tötung à 1 ℳ, für Unbemittelte kostenlos.

Das **Töchterheim Haus Hagental** b. Gernrode a. Harz feierte im Jahre 1908, in welchem es mit 25 jungen Mädchen besetzt war, das Fest seines 25jährigen Bestehens. Herrlich zwischen Bode- und Selketal inmitten von Berg- und Waldwiesen gelegen, will es die jungen Mädchen durch gesunde christl. Unterrichts- und Erziehungstätigkeit in allgemeiner Bildung fördern und denselben wirtschaftlich und gesellschaftlich eine gediegene Ausbildung geben. Der Pensionspreis für den zehnmonatigen, in der Regel am 1. März beginnenden Kursus beträgt 800 Mk. Für den bisherigen Erfolg sprechen zahlreiche Empfehlungen aus den besten Gesellschaftskreisen. Auskunft werden u. a. gern erteilen die Herren Gen.-Superint. **D. Hesekiel** in Posen; Geh. Reg.-Rat Prof. D. Dr. **Fries,** Dir. der Franckeschen Stiftungen in Halle; Reg.- und Schulrat **Komorowski,** Potsdam; Prof. Dr. **Röttgers,** Dir. der Viktoriaschule in Berlin S. 14, Prinzenstr.; **Dr. Hoesch,** prakt. Arzt, Berlin S., Annenstr. 11; Hauptpastor **Schmidt** in Altona. Die Leitung liegt in den Händen der **Frau Superintendent Schlemmer** und **Frl. Elisabeth Schlemmer** (staatlich geprüfte Lehrerinnen für höhere Töchterschulen). Von denselben sind Prospekte zu verlangen und sonstige Erkundigungen einzuziehen, welche auch gern die unterzeichneten Mitglieder des Vorstandes vom Haus Hagental geben. [8754

W. Benemann, Fabrikbesitzer in Sennewitz bei Halle-Trotha; **Elze,** Justizrat in Halle a. S.; **Dr. Hartmann,** Med.-Rat in Magdeburg; **Kerig,** Pastor in Magdeburg-N.; **Klinghammer,** Reg.-Rat in Dessau; **Dr. Martin,** Sanitätsrat, prakt. Arzt in Magdeburg-Buckau; **Scheele,** Oberpfarrer in Quedlinburg; **Starcke,** Baurat in Ballenstedt (Harz); **Walther,** Pastor in Dahlenwarsleben.

Schulze & Birner,
:: Weingrosshandlung ::
Gegründet 1875.
:: **Rathausstrasse 5** ::
Kleine Steinstrasse 8.
Fernsprecher 1135.

Seit Jahren anerkannt vorteilhafte Bezugsquelle für vorzüglich entwickelte
Rhein-, Mosel-, Bordeaux-, Burgunder-, California-, Südländ. u. Schaum-Weine.
Ausführliche Preislisten postfrei.

Gas-Kronen grösste Auswahl billigste Preise.
Max Schöllner,
Spiegelstr. 13. Fernruf 2536.

Blüthner-Flügel,
fast neu, großer prachtvoller Ton, Neupreis 1900 Mk., ist für den äußerst billigen Preis von 1300 Mk. abzugeben. **B. Döll,** Gr. Ulrichstraße 33.

Parfümerien
lose sowie in hocheleganten Aufmachungen kaufen Sie tatsächlich nirgendswo besser — — — nirgendswo billiger als in der
Schwanen-Drogerie, Leipzigerstr.
vis-à-vis Herm. Hönicke. — Mitgl. d. R.-Sp.-V.

Flügel und Pianinos

von **Blüthner, Ibach, Steinway & Sons, Feurich, Förster, Irmler, Römhild, Maud, Schiedmayer etc.** empfiehlt in grösster Auswahl am Platze, ca. 60—70 Instrumente. Vermietung, Reparaturen und Stimmungen. [8236

Balthasar Döll, Gr. Ulrichstrasse 33/34, Fernsprecher 2784.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812131-14/fragment/page=0019

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger

Halle a. S. — Gr. Steinstr. 88.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Kostüme-Sammet
Neueste Farben,
unempfindlich gegen Druck und Nässe.

Cord-Sammet
für **Kostüme, Blusen und Kinder-Kleider,**
Meter von **1.80** Mk. an.

Blusen-Sammet
Neuheiten in Karo und Streifen,
Velvet-Sammet,
farbig von **1.10** Mk., schwarz von **90** Pfg. an. [2654

Sonntags geöffnet bis abends 7 Uhr.

Trikottaillen in glatt und besetzt.

Viele Neuheiten!
Nur gute Qualitäten!
H. Schnee Nchf.
A. Ebermann,
Halle, Gr. Steinstraße 84.

Prachtkinderwagen Verdecke sich selbsttätig auf- u. niederbewegend, erhalt. Sie elegant zum Fabrikpreise. 10 Proz. Rabatt direkt von d. Kinderwagenfabrik Jul. Tretbar in Grimma 877.

Frottier-Artikel für Hautpflege hält bill. empf. die Parfümerie **Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 91.

Porzellan
LOUIS
BÖKER
7 Leipzigerstrasse 7

Weihnachts=Ausstellung.

Grösste Auswahl.

Neuheiten in Kristall, Terracotta (Maresch), Marmor, Kayser-Zinn, Kunstgewerbliche Artikel.

: : : Bekannt billigste Preise : : :

Das Beste ist das Billigste!

SINGER Nähmaschinen haben sich als die Besten bewährt.

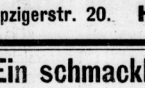
SINGER Nähmaschinen sind in Wirklichkeit die Billigsten.

Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.
Leipzigerstr. 20. **Halle a. S.** Geiststr. 47.

Ein schmackhafter Honigkuchen

auf dem Weihnachtstische erhöht nicht nur die
Weihnachtsfreude,
sondern ist auch der
Gesundheit [8332
dienlich, solchen erhält man bei
Robert Schirmer, Honigkuchenfabrik.
Verkauf nur Leipzigerstr. 71, Mansfelderstr. 43, Forsterstr. 54.
2 Mk. Zugabe auf 3 Mk.

Künstliche Zähne,
Plomben, Stiftzähne in tadelloser Ausführung.
Zahlreiche Anerkennungen.
Spezialität: [2568
Schmerzloses Zahnziehen.



Willy Muder,
37 part., ob. Leipzigerstr., vis-à-vis „Rotes Ross". part. 37 u. **Merseburg, 19 Markt 19.**

Flügel — Pianos
von
Rönisch-Dresden,
Königl. Sächs. und Königl. Schwedische Hof-Pianofabrik, Kaiserl. und Königl. Oesterreich-Ungar. Hof-Pianofabrik,
stehen wegen ihrer vornehmen und gediegenen Ausführung unerreicht da.
Alleinvertretung:
Albert Hoffmann, Halle a. S.,
am Riebeckplatz. — Fernruf 2933.

[8283
Vorzügliche Weihnachtsstollen in drei verschiedenen Sorten,
Baumkuchen m. Vanille od. Schokolade empfiehlt
Halle a. S., Gr. Steinstr. 7. **Hermann Pfautsch,** Konditorei Fernspr. 477.

Ziehung unbedingt am 18. Dezember 1908.
Badische Pferde-Lotterie

4578 Gewinne Gesamtw.		**100 000**
Hiervon 78 Pferdegewinne		**70 000**
1 à	**10000** M.	14 mit **14000** M.
1 à	**5000** M.	60 mit **36000** M.
1 à	**3000** M.	1500 mit **15000** M.
1 à	**2000** M.	3000 mit **15000** M.

Lose à 1 M., 11 Lose 10 M. Porto und Liste 20 Pfennig. Zu haben bei den **Königlich. Lotterie-Einnehmern** und den durch Plakate kenntlichen Verkaufs-Stellen sowie bei der **Lose-Vertriebs-Gesellschaft Königl. Preuss. Lotterie-Einnehmer G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.**

Aufträge auf Feldarbeiter
(Deutsche, Russisch-Polen, Galizier, Ungarn) (02058
für Frühjahr 1909 nimmt entgegen der Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer Halle a. S., Riebeckplatz 3.

Ferdinand Weber & Sohn
ältestes
fachmännisches Lampengeschäft am Platze
Gegr. 1834 **Gr. Märkerstrasse 27** Fernspr. 567
empfehlen in grosser Auswahl und allen Preislagen
Beleuchtungs-Gegenstände aller Art
für Gas und Petroleum,
Haus- und Küchengeräte.

Grösstes Lager
feiner Zinnsoldaten von Heinrichsen, Nürnberg
sowie aller Zinnfiguren als **Zoologische Gärten, Circus** und **Robinson, Jagden, Landschaften, Viehweiden etc.** [8306
Eisenbahnen mit **Uhrwerk,** Schienen u. allen Ersatzteilen.

Carl Booch's „Weidmannslust"-Schokolade
gesetzlich geschützt
hervorragende Qualität in
Napolitainform und Tafeln
ist zu haben bei [2570
Johs. Wilhelm, Konditorei, Leipzigerstraße 59, **H. Dietze,** do., Burgstraße 38 (Ecke Mühlweg), **Richard Poser,** Mansfelderstraße 64, **Max Mannschatz,** Meckelstr. 19, **Oswald Patzschke,** Böllbergerweg 11, **Otto Wucherer,** Trotharstraße 78, **Max Weege,** Konditorei, Thomasiusstraße 44, **Richard Hahndorf,** Weinberg, **Karl Tornow Nachf.,** Inh. **Otto Funk** hier, Leipzigerstraße 82, **Hermann Pfier,** Viktoriaplatz 6, **Otto Jünge,** Bismarckstraße 28, **Paul Selle,** Ammendorf, Halleschestr. 3, **Hermann Keitel,** Merseburgerstr. 21, **A. Max Schulze,** Inh. **Adolf Schulze,** Merseburgerstraße 8, **M. Aisleben,** Steinweg 34, **Max Paul Hauer,** Hungerstraße 25, sowie dessen Filialen Landwehrstraße 8, Ludwig Wuchererstr. 56, Magdeburgerstraße 50 und
Carl Booch, Breitestraße 1. Markt, Rot. Turm.

Briefmarken-Sammlung
von 16000 versch., gar. echt, tadellos, wird einzeln ausverkauft. Preise mit 50—70% unter allen Katalogen, auch Ganzsachen, Ausschnitte. Hübsche Auswahlsendungen versende auf Verlangen. **A. Weisz, Wien I,** Adlergasse 8. Filiale London, Einkauf.

Zimtz
Kaffee **Tee**
von unerreichter Feinheit des Geschmacks
nur in Originalpackungen mit Firma und Schutzmarke.

Vergrösserungen
als **passendes Weihnachtsgeschenk**
liefert am besten
Kunstanstalt **P. Sage,** Halle a. S.,
Alte Promenade 1 b
½ lebensgr. Brustbild **6 Mk.**
Konkurrenzlos!

Niederhäuser Winzerverein, E. G. m. u. H.
zu **Niederhausen a. N.,** Rheinland,
einem der bevorzugtesten Weinbauorte, empfiehlt seine **nur selbstgezogenen Weine** in der Preislage von Mk. 0.70 bis Mk. 2.50 pro Liter oder Flasche.
Wir bitten, Proben gratis und franko zu verlangen. [2454
Der Vorstand.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812131-14/fragment/page=0020

(Nachdruck verboten.)

Puppen von heute.

Von Hans Ostwald (Berlin).

Es klingelt an der Tür. Ein Bote bringt ein Päckchen. Die Mutter nimmt es ihm ab, geht geheimnisvoll in ihr Zimmer, öffnet das Paket und wickelt eine fertig angekleidete Puppe heraus, die auf dem Weihnachtstisch unter dem strahlenden Baum liegen wird.

So ist es jetzt in den meisten Familien. Nur wenige Mütter kaufen, wie einst alle, einen Balg, krönen ihn mit einem Porzellankopf oder einem solchen aus unzerbrechlicher Masse und schlichten sich in den erwartungsvollen Wochen vor Weihnachten ab, opfern wohl gar noch die Nachtstunden, um aus dem Balg ein zierlich angeputztes Fräulein zu machen. Kleiderstoffreste, alte Seidenbänder und Spitzenüberbleibsel, die verachtungsvoll in einen Beutel gestopft worden waren, feiern in diesen Tagen eine große Wiederkunft. So war es früher, als es noch keine Puppenfabriken gab, in allen Familien.

Die letzten zwei Jahrzehnte haben diese Vorfreuden fast ganz dem Familienkreis geraubt. Die fabrikmäßige Herstellung der fertigen Puppe überwiegt jetzt. Große Industrien haben sich der Puppenfabrikation bemächtigt, und Tausende von fleißigen Arbeitskräften verdanken der Puppe, diesem beliebtesten Spielzeug des kleinen Mädchens, ihre Existenz. Ja, die Puppe ist ein großer Handelsartikel geworden. Nicht nur für das Deutsche Reich. Auch das Ausland bezieht die kleinen buntgeputzten Körper millionenweise. So hat sich die Produktion der Puppe ungeheuer gesteigert. Und mit der Vergrößerung der Produktion spezialisierte sie sich auch. Es gibt heute große Etablissements im Puppenfach, von denen sich die einen nur mit der Herstellung von Rohteilen, mit Fabrikation von Rümpfen und Gliedmaßen, andere nur mit Bekleidung und wieder andere mit Beschaffung von Zubehörteilen befassen. Nur in einer der ältesten Fabriken in Schneeberg im sächsischen Erzgebirge kann man die Entstehung der Puppe vom ersten Stadium bis zum fertigen Spielzeug verfolgen. Die Gründung der Fabrik ist typisch für die Entwickelung zum Fabriksystem. Die Frau eines Arztes hatte vor etwa sechzig Jahren eine kleinere Anzahl Puppen zu eigenem Vergnügen und für die armen Kinder der Stadt angekleidet; das sah ein Kaufmann, der zur Messe reiste. Die Puppen gefielen ihm, er nahme sie mit — und sie hatten einen solchen Erfolg auf der Leipziger Messe, daß die Frau Sanitätsrätin von Jahr zu Jahr immer mehr Frauen und Mädchen beim Ankleiden von Puppen beschäftigen mußte. Aus diesem Anfang ist die heutige große Fabrik entstanden, die an hundert Menschen im Fabrikgebäude und mehrere hundert Hausindustrielle zur Erledigung der Bestellungen gebraucht. Es muß doch auf dem Markt das Bedürfnis nach fertigen Puppen bestanden haben; viele Mütter haben eben nicht die Zeit zum Ankleiden der Körper. Aber ihrem Liebling wollen sie doch das erschnte Spielzeug auf den Weihnachtstisch legen. Nur so ist es zu erklären, daß sich aus einer Spielerei ein Fabrikzweig entwickeln konnte.

Die Glieder und Körper der heute so beliebten Gelenkpuppen werden aus einem zementartigen weichen Teig geformt. Jeder von den Formern bekommt einen runden, tüchtig durchkneteten Kuchen der Masse, nimmt ein Stück davon, rollt es mit den Händen aus und legt es in eine harte Form, die das Bild des Rumpfes, des Beines oder des Armes vertieft zeigt. Die beiden Hälften der Form werden zusammengepreßt — in wenigen Sekunden ist das Glied entstanden. Nun kommt es auf Trockengerüste, wo es langsam zu fester Masse wird. Ist das Glied trocken, so wird es von den Formrändern befreit, mit Farben gestrichen und lackiert und kommt in den Raum, wo es mit Rumpf und Kopf zusammengefügt wird. Das besorgen häufig junge Burschen. Nur wenige Handgriffe sind nötig, um die Verbindungsdrähte durchzuschieben, umzubiegen und abzukneifen. Der edelste Teil der Puppe, der Kopf, erfordert allerdings ein wenig mehr Aufmerksamkeit und Zeit bei seiner Herstellung. Er will besonders geformt und behandelt sein.

Das Bestreben nach Dauerhaftigkeit, nach Unzerbrechlichkeit hat nun eine große Auswahl von Köpfen neben den immer noch nicht ganz verschwundenen Köpfen aus Porzellan oder Wachs in die Welt gesetzt. Da gibt es solche aus gestanztem Blech, andere aus Papiermachee, wieder andere aus Celluloid. Die letzten Jahre haben nun noch Puppenköpfe aus Gummoid auf den Markt gebracht. Das ist eine sehr haltbare und billige, gummiähnliche Masse, die nur an kalten Tagen geformt werden kann und die bis auf die halbe Größe der ursprünglichen Form eintrocknet. In die Köpfe werden erst, nachdem sie bemalt sind, Augen und zierliche Porzellanzähnchen eingegipst, die aus den roten geöffneten Lippen so blank und frisch blinken.

Die zusammengesetzten Puppen kommen in den Zuschneidesaal. Dort wird allerdings nicht mit solch kleiner Schere an Resten oder alten Lappen herumgeschnitten wie im Familienkreis. Eine große Maschinenschere schneidet Röckchen und Hemdchen, Jäckchen und Mäntel, alle Zutaten der Ober- und Unterkleidung aus zwanzig- bis dreißigfach aufeinandergelegten Stoffen aus. Ja, da werden große Stoffstücke verbraucht, die eigens zu diesem Zweck gewebt, deren Muster für Puppen berechnet sind. Mehrere Mädchen tun nichts weiter, als nur immer neue Muster, neue Moden zusammenstellen. Ja, auch die Puppen haben ihre Moden! In den letzten Jahren machte sich, besonders im Erzgebirge, die Richtung bemerkbar, die Puppenmode der Kindermode anzupassen — in dem richtigen Gefühl, daß die kleinen Mädchen sich zur Puppe wie eine Mutter zum Kind stellen.

Das zugeschnittene Material wird nun mit schmalen, feinen Puppenspitzen und Puppenkanten und kleinen Knöpfen besetzt und zusammengenäht. Dutzende von den zwerghaften Kleidungsstücken werden in einer Stunde fertig. Mit großer Sicherheit wird das in wenigen Minuten vollbracht, wobei sich sonst manche Mutter die Augen in nächtlicher Stunde wund sah.

Die genähten Stücke werden mit den Körpern aus dem Haus gegeben. Vielfach wandern auch gleich die Zutaten in die Hände der Hausindustriellen, die an bestimmten Tagen ihre Körbe voll angekleideter, nahezu fertiger Puppen zurückbringen.

Das Ankleiden ist nämlich nicht das letzte. Jede Mutter, die einmal selbst eine Puppe für den Weihnachtstisch angekleidet hat, wird wissen, daß dabei die Frisur der Puppe zerzaust wird. So bekommen denn auch die Puppen in der Fabrik ihr Haar zuletzt. Die Perücken, die ja fast nie aus wirklichem Haar, sondern fast immer aus präparierter Wolle eines exotischen Tieres bestehen, werden aufgeleimt. Und zwar nicht ganze Perücken, sondern nur einzelne Lockenwickel, die vorher über Glas gerollt sind und nun ausgekämmt werden. Da wird im Handumdrehen mit Pinsel, mit Brenneisen, mit Kamm und Schere eine glänzende Frisur erzielt, die das Werk so vieler Hände zu einem vollkommenen macht.

Von der Direktrice geprüft, werden all die herrlichen Gestalten in Kartons verpackt und nach dem Lagerraum geschafft. Zu Hunderten wandern sie in große Kisten auf Eisenbahnen und Schiffen hinaus in alle Welt, um ihren Zweck zu erfüllen: von zärtlichen kleinen Händen unter dem Weihnachtsbaum gefunden zu werden.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Neues Palais, den 8. Dezember 1908. Horn, Oberlt. im Inf.-Regt. Nr. 63, kommandiert zur Dienstleistung bei der Landesaufnahme, scheidet am 13. Dezember aus dem Heere aus und wird mit dem 14. Dezember 1908 in der Schutztruppe für Südwestafrika angestellt. Graf v. der Groeben, Fähnr. im 1. Garde-Ulan.-Regt., in das Drag.-Regt. Nr. 12 versetzt.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Pfarrer Julius Berger zu Domersleben im Kreise Wanzleben, dem Rechtsanwalt und Notar Dr. Gustav Becker zu Jüterbog und dem Kirchenältesten und Amtsvorsteher, Fabrikbesitzer Robert Lömycke zu Domersleben im Kreis Wanzleben der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Kreisarzt, Geheimen Medizinalrat Dr. Karl Strunz zu Jüterbog der Königliche Kronenorden dritter Klasse, dem Beigeordneten Tuchfabrikanten Gustav Mechel zu Jüterbog und dem Magistratssekretär a. D. Karl Brandt zu Magdeburg der Königliche Kronenorden vierter Klasse und dem Fabrikarbeiter Heinrich Schnelle zu Gerwisch im ersten Jerichowschen Kreise das Allgemeine Ehrenzeichen; sowie den Ersten Staatsanwälten Caspar in Halberstadt und Clodius in Magdeburg und den Amtsgerichtsräten Christiani in Osterode a. H., Schuster in Goslar, Rupp in Magdeburg, Rittler in Zeitz, Velthusen in Mühlhausen i. Th., von Borcke in Merseburg und Koenig in Aschersleben der Charakter als Geheimer Justizrat.

Jagd und Sport.

— **Der große Preis von Berlin** ist für das Jahr 1911 mit der unveränderten Dotierung von 74 000 Mark vom Union-Klub ausgeschrieben worden.

— **Die Rennen zu Gotha.** Die lebhafte Beteiligung der Rennstallbesitzer und des Publikums an den Rennen des Rennvereins für Mitteldeutschland auf dem Boxberg bei Gotha hat Veranlassung gegeben, der Frage der Vergrößerung des Rennplatzes und der Einsetzung eines Frühjahrsrennens nahezutreten. Die Verhandlungen mit den angrenzenden Grundstücksbesitzern zwecks Ankaufes des erforderlichen Grund und Bodens nehmen einen befriedigenden Verlauf.

— **Wulfersstedt** (Kreis Oschersleben), 11. Dezember. (Auf der Treibjagd) im hiesigen Gemeindejagdbezirk wurden von etwa 45 Schützen 467 Hasen geschossen.

g. **Pönitz** bei Taucha, 11. Dezember. (Treibjagd.) Beim kürzlichen Abtrieb des dem Herrn Steinbruchsbesitzer Sperling gehörigen Jagdgeländes wurden 182 Hasen zur Strecke gebracht.

ch. **Pratau** (Kr. Wittenberg), 11. Dezember. (Jagdergebnis.) Bei der auf der hiesigen Flur abgehaltenen Treibjagd wurden 222 Hasen zur Strecke gebracht.

g. **Röglitz** (Kr. Merseb.), 11. Dezember. (Treibjagd.) Herr Rittergutsbesitzer Goedecke veranstaltete am Mittwoch auf seinem Jagdgelände in hiesiger Feldmark große Treibjagd. In drei Treiben wurden insgesamt 440 Hasen zur Strecke gebracht.

g. **Wehlitz** bei Schkeuditz, 11. Dezember. (Treibjagd.) Bei der von den Herren Kirsch und Scholz in hiesiger Flur veranstalteten Treibjagd wurden 141 Hasen erlegt.

ch. **Pannigkau** (Kr. Wittenberg), 11. Dezember. (Treibjagd.) Bei der auf dem hiesigen Jagdrevier abgehaltenen Treibjagd wurden 168 Hasen erlegt.

K. **Krippehna** (Kr. Delitzsch), 11. Dezember. (Große Jagd.) Bei der heutigen großen Treibjagd (Jagdherren: Rentier Kuhne-Halle und Genossen) wurden von zirka 50 Schützen in drei Treiben 18 Rehe und 761 Hasen zur Strecke gebracht.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 11. Dezember. „Suevia" 10. Dez. von Port Said ab. „Spreewald" 10. Dez. auf der Elbe an. „König Friedrich August" 10. Dez. nach Hamburg ab. „Slavonia" 10. Dez. von Algier ab. „Brasilia" 10. Dez. in Dünkirchen an. „Batavia" 10. Dez. St. Catherines Point pass. „Arcadia" 10. Dez. Cuessant Creach pass. „Albano" 10. Dez. St. Catherins Point pass. „Segovia" 10. Dez. nach Singapore ab. „Aragonia" 10. Dez. in Hongkong an. „Syria" 10. Dez. von Antwerpen ab. „Hispania" 10. Dez. in Bushire an. „Assyria" 10. Dez. in Grimsby an. „Sambia" 10. Dez. in Suez an. „Hamburg" 9. Dez. von Neapel ab. „Thuringia" 8. Dez. von Punta Arenas ab.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. Saale: Peckolt & Raake, Riebeckplatz.) Bremen, 11. Dezember. „Würzburg" Donnerstag St. Vincent pass. „Barbarossa" Donnerstag von Neapel ab. „Derfflinger" Donnerstag in Penang an. „Frankfurt" Donnerstag von Wissingen ab. „Halle" Donnerstag von Wissingen ab. „Seydlitz" Donnerstag Gibraltar pass. „Main" Donnerstag von Baltimore ab. „Norderney" Donnerstag von Villagarcia ab. „Schwaben" Donnerstag in Antwerpen an. „Roland" Freitag von Bremerhaven ab. „Skutari" Freitag von Marseille ab. „Sachsen" Freitag von Odessa ab. — Dampferexpeditionen des Norddeutschen Lloyd vom 13.—19. Dezember ab Bremerhaven: „Kaiser Wilhelm der Große" 15. Dez. nach New-York über Southampton, Cherbourg. „Prinzregent Luitpold" 16. Dez. nach Ostasien. „Rhein" 19. Dez. nach New-York, Baltimore. „Halle" 19. Dez. nach Brasilien.

Landwirtschaftliches.

— **Maul- und Klauenseuche.** Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche aus Gut Marienhof, Kreis Kattowitz (Regierungsbezirk Oppeln) am 10. Dezember 1908.

Uhren, Gold-, Silberwaren, Brillanten
zu kaufen, ohne vorher die grossen Vorräte der Firma
A. Weiss, Halle S., Kleinschmieden 6,
besichtigt zu haben, ist ein Fehler. Die Preiser-parris ist bedeutend.
●● **Bis Weihnachten ausserdem noch 10 % Rabatt in bar.** ●●

Geschäftliche Mitteilungen.

Auf dem Gebiete der künstlichen Säuglingsernährung hat in letzter Zeit die Kindermilch nach dem patentierten Verfahren des Herrn Prof. Dr. Backhaus infolge ihrer hervorragenden Eigenschaften immer mehr die Aufmerksamkeit der Ärzte und Laien auf sich gezogen. Sie behauptet heute den ersten Rang unter denjenigen Säuglings-Nährmitteln, welche aus frischer Kuhmilch hergestellt werden. Die Backhauskindermilch erreicht ihren Zweck, dem Kinde einen Ersatz für die Mutterbrust zu bieten, in so hohem Maße, daß die mit ihr aufgezogenen Kinder in keiner Weise, weder im Aussehen noch Befinden, von Brustkindern zu unterscheiden sind. Selbst bei teilweisem Nahrungsmangel der Mutter wird sie mit bestem Erfolg gegeben. Im Vergleich zu Ammen-Nahrung ist sie jedenfalls ebenso zuverlässig und dabei bedeutend billiger, auch ist sie nahrhafter wie alle in den Handel gebrachten Kindermilchsorten, in welchen durch Wasserzusatz der Käsestoff, zugleich aber auch das lösliche, zur Ernährung des Kindes höchstwichtige Eiweiß mehr oder weniger verdünnt ist. Gewichtszunahme und Wohlbefinden mit Backhaus-Milch genährter Kinder ist wie bei Brustkindern besser als bei anderer Ernährung. Magen- und Darmkatarrh tritt bei ausschließlicher Ernährung mit Backhaus-Milch nie ein. Im Gegenteil, es wurden damit Heilung und Errettung der behandelten Kinder erzielt. (Siehe Sanitätsrat Dr. L. Fürst, Berlin, Therapeutische Monatshefte XIII. Jahrgang, Heft 10, 1899 und Dr. Kolisko an der Poliklinik zu Wien.) Aus diesem Grunde wird die Backhaus-Milch überall von Ärzten empfohlen. Näheres ist aus dem Inserat zu ersehen.

Nur Gr. Ulrichstrasse 37. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Fernruf 818.
W. Brackebusch, Grosses Spezial-Geschäft für Herren-Artikel und Konfektion,
Nur Gr. Ulrichstrasse 37, — Hotel „Goldenes Schiffchen". — Fernruf 813.
empfiehlt als **praktische und gediegene Weihnachtsgeschenke** zu bekannt äussersten festen Preisen (auf sämtliche Waren Rabattmarken):

Herren-Wäsche:
Weisse und farbige Oberhemden (schon Neuheit für 1909) von 2.50 M. an, jetzt ca. 170 Dtz. am Lager.
Nachthemden mit und ohne Besatz von 2.— M. an.
Kragen, Leinen 4fach, 1/2 Dtz. von 1.75 M. an, in allen Formen und Höhen, ca. 100 versch. Formen.
Manschetten, Chemisettes, Serviteurs. — Farbige waschechte Garnituren (Serviteurs und Manschetten) von 85 Pfg. an.
Anfertigung auch nach Mass.

Krawatten
in neuesten Formen und Stoffen von 35 Pfg. bis 6.50 M.

Gelegenheitskauf.
Ein Posten moderner Herrenwesten in weiss und farbig, früher 3.50 bis 18.— M., jetzt von 1.90 an.

Handschuhe
für Damen, Herren und Kinder in Stoff und Leder von 0.35—8.50 Mk.
Bessere Handschuhe, in eleganten Kartons verpackt, als Geschenk geeignet.
Weit unter Preis
ein Posten farbige Glacéhandschuhe **(deutsches Fabrikat)** für Damen und Herren **M. 1.20,**
Garantie für Passform und Haltbarkeit, kein minderwertiges böhmisches Fabrikat, sog. 90 Pfg.-Ware, welche vielfach verschnitten sind und beim Anziehen zerplatzen.

Stiefel und Schuhe
in Boxcalf, Chevreaux und Lackleder, deutsche und amerikanische Fabrikate sehr preiswert. **Alleinverkauf** der Marke **„Iduna"**, vorzügl. Fabrikat, jedes Paar **12.50 M. Boxcalf-Stiefel 9.50 M., 11.50 M. Reise-, Haus- und Gummischuhe.**

Herren-Konfektion:
Elegante Anzüge in Rock- und Sacoform. **Paletots, Ulsters, Pelerinen, Joppen, Schlafröcke, Lederwesten etc. Grösstes Lager in Herrenwesten,** weiss und farbig, von 2.10 M. an. Anfertigung auch nach Mass. Anzüge u. Paletots, sämtl. auf Rosshaar gearbeitet, bester Ersatz für Massarbeit. Ein Posten **Paletots, Winteranzüge u. Westen** wegen vorgerückter Saison bedeutend im Preise ermässigt.

Hüte,
beste deutsche, engl., amerik. u. Wiener Fabrikate, **Wollhüte** v. 2.40 M. an. **Haarhüte** v. 5.50 M. an. **Klapp- und Seidenhüte,** grosses Lager in **Sport- und Reisemützen** von 35 Pfg. an.

Reisedecken und **Plaids. Damen-** und **Herren-Schirme** v. 1.90—40.— M. **Stöcke** in grösster Auswahl. **Seifen** und **Parfüms,** deutsche, franz. u. engl. Erzeugnisse.
Neu aufgenommen: **Damen-Gürtel** und **-Taschen.**

Trikotagen:
Hemden, Beinkleider, Jacken, Socken u. Strümpfe in Wolle, Baumwolle u. Seide. **Strick- u. Jagdwesten, Sweaters etc.** — Ausrüstung für Sportvereine. —

Wiener und Offenbacher Lederwaren.
Tresors, Etuis, Zigarren- u. Brieftaschen, Necessaires etc. Grosses Lager in **Reisekoffern** und **-Taschen,** nur beste Fabrikate.

Hosenträger, Gamaschen, Knopf-Garnituren, Nadeln, Uhrketten etc.
Cachenez und Kragenschoner. — Auto-Schals.
Elegante Taschentücher in Seide, Leinen und Baumwolle.

Der von Jahr zu Jahr zunehmende Umsatz meines Geschäftes (seit 11jährigen Bestehens) ohne überhebende und zudringliche Reklame bürgt für die Reellität, Gediegenheit und Preiswürdigkeit der von mir geführten Waren. [8784
Umtausch gern gestattet. **Kein Kaufzwang.** **Aufmerksame Bedienung.**
Reichhaltiger Katalog auf Wunsch gratis und franko

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812131-14/fragment/page=0021

Verlosungs-Liste der Halleschen Zeitung.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig, Pfandbriefe.
2) Böhmische Nordbahn, 3½% Prior.-Obligationen Emission 1903.
3) Brandenburgische Rentenbr.
4) Bukarester 4% Stadt-Anl. v. 1903.
5) Bukarester 4% Stadt-Anl. v. 1906.
6) Bulgarische 6% Staats-Hypothekar-Gold-Anleihe von 1892.
7) Communalbank des Königreichs Sachsen, Anlehnsscheine.
8) Deutsche Hypothekenbank in Meiningen, 4% Prämien-Pfandbriefe von 1871.
9) Elektrizitätswerk und Straßenbahn Gotha, Akt.-Ges. in Gotha, 4½% Teilschuldverschr. von 1904.
10) Erzherzog Albrecht-Bahn, Prioritäts-Schuldverschr.
11) Gasbeleuchtungs-Gesellschaft zu Altenburg S.-A., Schuldverschreibungen von 1898.
12) Gernrode-Harzgeroder Eisenb.-Gesellschaft, 4% Prioritäts-Obl.
13) Holländische Weiße Kreuz-10 Fl.-Lose von 1888.
14) Köln-Mindener Eisenbahn, 3½% Prämien-Anteilsch. (100 Taler-Lose) von 1870.
15) Kronprinz Rudolf-Bahn, 4% Silber-Prioritäts-Obl. u. 4% Gold-Prioritäts-Obl. Emission 1884.
16) Merseburger Kreis-Obligationen von 1883 und 1891.
17) Merseburger Stadt-Oblig.
18) Mexikanische 4% (steuerfreie) Gold-Anleihe von 1904.
19) Oesterreichische 100 Fl.-Lose von 1864.
20) Oesterreichische Allgemeine Boden-Credit-Anstalt, 3% Präm.-Schuldverschr. I. Emission 1880.
21) Oesterreichische Nordwestbahn, 5% Prior.-Oblig. von 1871 Lit. B.
22) Oesterreichische Nordwestbahn, 3½% konv. früher 5% Prioritäts-Obligationen von 1871 Lit. B.
23) Oesterreichische Südbahn-Ges., Prioritäts-Obligationen.
24) Stendaler Stadt-Anleihescheine I. Ausgabe von 1875.
25) Türkische 3% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870.
26) Ungarische Hypothekenbank, 3% Prämien-Oblig. bezw. Conversions-Prämien-Obligationen.
27) Ungarische Hypothekenbank, unverzinsliche Prämien-Oblig.

1) Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig, Pfandbriefe.

Verlosung am 27. Oktober 1908.
Zahlbar am 2. Januar 1909.

4% Pfandbriefe Serie VII.

Lit. A. à 500 ℳ 112 358 485 663 727 1425 515 688 781 2109 256 603 612 613 656 3119 612.

Lit. B. à 1000 ℳ 127 172 481 868 967 1215 482 783 791 2404 902 917.

4% Pfandbriefe Serie VIII.

Lit. A. à 500 ℳ 768 1370 2074 167 575 592 764 3058 589.

Lit. B. à 1000 ℳ 268 667 909 1044 830 2924.

4% Pfandbriefe Serie IX.

Lit. A. à 500 ℳ 133 316 490 545 712 780 1019 091 416 510 528 728 757 799 869 2156 219 568 583 598 632 859 917 3619 832 940 4047 067 135 691 987 5208 209 417 450 462 6133 876 995 7178 316 353 534 893 960.

Lit. B. à 1000 ℳ 79 170 376 422 525 555 791 831 1250 400 494 2281 282 512 576 3000 082 365 554 633 799 919 4672 808 5083 258 561 630 683 747 811 882 988.

2) Böhmische Nordbahn, 3½% Prior.-Obl. Emiss. 1903.

6. Verlosung am 19. Oktober 1908.

Serie 29 83 159 177 189 475 666, enthaltend je 10 Obligationen Nr. 1—10 à 1000 ℳ.

Serie 711 752 887, enthaltend je 20 Obligationen Nr. 1—20 à 500 ℳ.

Serie 1047 1126 1234 1338 1359, enthaltend je 5 Obligationen Nr. 1—5 à 2000 ℳ.

3) Brandenburgische Rentenbriefe.

Verlosung am 14. November 1908.
Zahlbar am 1. April 1909.

4% Rentenbriefe.

Lit. A. à 3000 ℳ 133 146 172 228 291 438 847 891 1123 137 280 325 343 450 966 2004 538 599 833 920 927 3064 184 265 321 322 337 411 470 480 599 807 952 956 4011 243 291 373 423 432 485 697 885 930 5018 055 166 227 314 663 861 6034 215 579 591 624 650 777 955 7048 063 093 150 377 402 595 8087 218 235 273 279 302 313 490 565 635 668 739 786 826 837 844 969 972 9110 154 215 230 307 518 619 709 10066 234 464 578 634 689 888 981 11128 319 519 730 797 972 12119 289 350 439 484 584 661 753 754 13174 198 242 291 406 414 449 571 987 988 14061 381 428 429 714 833 860 15094 130 352 454 501 577 717 870 909 997 16008 211 232 252 285 447 868 877 17106 128 234 256 331 386 459 691 765 766 936 18118 227 237 397 446 448 484 489 498 499 530 620 797 963 19070 275 289 567 704 741 763 766 820 20008 099 143 200 203 220 224 230 236 251 307 311 328 330.

Lit. B. à 1500 ℳ 290 294 562 596 678 830 1056 259 262 409 589 839 966 967 2470 480 648 917 3033 066 127 172 432 789 4218 250 278 302 392 438 444 506 507 630 637 644 732 932 971 5113 166 176 216 369 541 627 647 651 736 800 6134 171 213 261 277 432 801 818 952 966 989 7080 134 205 230 242 327 333 348 359.

Lit. C. à 300 ℳ 371 406 658 709 857 913 1002 029 173 462 474 726 801 864 994 2185 167 168 404 417 431 437 451 515 549 601 680 726 736 765 802 806 813 825 3202 251 306 311 585 935 991 4125 216 282 433 473 545 770 5075 183 193 259 780 807 831 6026 149 476 527 601 858 872 979 7011 076 110 223 230 286 345 354 397 471 489 933 8439 476 631 661 9085 144 189 308 323 373 516 517 701 805 952 994 10145 188 192 262 293 326 388 625 721 850 901 916 964 967 11119 383 412 593 627 679 748 884 914 12151 154 198 281 312 324 532 616 744 955 13086 092 278 332 372 493 716 803 926 14135 237 281 307 346 417 442 504 512 683 793 831 986 15301 548 558 574 868 934 16162 249 263 292 485 644 705 709 755 865 988 17037 366 370 410 608 784 830 912 18064 100 170 200 583 662 19115 147 369 401 527 561 697 819 830 906 958 20166 236 403 470 474 555 705 776 893 921 21198 236 264 266 318 676 686 824 921 22102 122 228 260 266 356 422 471 570 603 651 707 744 847 882 931 947 987 23013 038 379 509 604 623 985 24035 372 410 454 476 609 701 846 25020 024 139 173 401 461 499 565 570 621 652 684 695 725 835 883 26009 036 078 141 186 257 308 391 401 428 472 475 561 622 667 778 858 877 960 962 27053 085 087 104 115 133 210 226 250 303 354 399 411 464 590.

Lit. D. à 75 ℳ 376 493 596 666 859 904 976 1184 186 207 250 394 749 968 2279 287 436 445 510 653 3051 105 403 430 524 657 4303 359 485 544 687 753 788 801 814 5130 171 294 330 337 388 414 518 586 635 731 783 826 847 6250 347 566 798 895 7041 170 232 335 366 539 549 572 611 650 749 865 866 8091 105 222 292 293 528 661 665 683 692 947 9004 243 300 603 714 739 764 839 10005 265 408 437 463 569 598 941 970 11102 264 296 402 541 649 843 987 995 12131 326 456 473 552 594 755 13054 139 277 421 457 512 548 617 628 657 799 844 924 14012 069 077 090 119 167 286 569 751 15115 239 266 350 414 450 971 16050 238 280 323 402 473 659 690 751 758 862 17066 081 138 219 303 307 339 344 414 705 731 783 784 877 906 18015 175 255 262 281 384 406 419 509 531 537 750 830 849 19160 224 267 329 568 768 847 910 980 20018 052 107 218 305 321 619 684 854 974 21022 050 081 084 302 316 481 538 740 766 832 848 917 920 961 22151 309 450 475 586 589 632 672 686 757 774 941 944 999 23008 082 219 267 293 299 330 343 346 358 370 372 373 376 379 380 401 411.

Lit. E. à 30 ℳ 9662 796 941 962 985 10076 080 115 120 181 202 221 250.

3½% Rentenbriefe.

Lit. L. à 3000 ℳ 391.
Lit. M. à 1500 ℳ 10.
Lit. N. à 300 ℳ 69 142 159.
Lit. O. à 75 ℳ 94 125.
Lit. P. à 30 ℳ 78.

4) Bukarester 4% Stadt-Anleihe von 1903.

(Anleihe von 16,149,000 Fr.)
Verlosung am 1/14. September 1908.
Zahlbar am 1/14. November 1908.

à 100 Fr. 116 472 489 652 1627 807 825 844 2348 430 621 918 3085 318 451 458 513 721 4037 059 270 340 394 401 509 554 798 5201 375 388 6243 245 492 549 7125 253 8038 249 406 513 624 767 9226 638 10320 652 11081 544 12032 424 547 820 865 13267 319 327 504 578 698 864 926 975 14899 15264 406 508 671 16082 134 356 359 17398 592 18254 622 675 757 931 19503 526 902.

à 500 Fr. 20292 354 371 988 21399 464 907 22060 147 149 400 516 744 784 787 23034 791 832 24323 485 682 25383 387 864 26126 144 235 784 27070 386 405 636 652 675 872 913 28760 29045 422 30210.

à 1000 Fr. 30425 526 747 873 928 31359 374 662 704 730 966 32089 850 34109 376 767 774 35068 137 232.

à 5000 Fr. 35773 778 903.

5) Bukarester 4% Stadt-Anleihe von 1906.

(Anleihe von 26,000,000 Fr.)
Verlosung am 1/14. September 1908.
Zahlbar am 1/14. November 1908.

à 5000 Fr. 17 493 494 523 854 1686 715 831.

à 1000 Fr. 2417 463 546 3560 605 696 4179 767 998 5119 136 288 545 817 6413 523 828 7264 527 583 942 8105 276 772 860 9038 170 258 977 10013 768.

à 500 Fr. 11795 12221 243 525 585 650 974 992 13017 14181 673 818 15003 390 925 16379 487 782 17450 769 818 838 897 18211 459 515 747 19500 734 20405 697 861 21050 242.

6) Bulgarische 6% Staats-Hypothekar-Gold-Anl. v. 1892.

32. Verlosung am 1/14. Novbr. 1908.
Zahlbar am 2/15. Januar 1909.

51—75 2801—825 3226—250 5426—450 8751—775 9401—425 10601—625 12901—925 16026—050 21401—425 22151—175 176—200 23601—625 24851—875 876—900 27276—300 30826—850 34751—775 826—850 38076—100 40301—325 41676—700 42326—350 45676—700 46126—150 51526—550 52426—450 57501—525 58351—375 60076—100 626—650 61695 696 789 790 803 804 833 834 953 954 62661—680 64421—440 66101—120 70441—460 71761—780 73161—180 74081—100 341—360 621—640 961—980 75441—460 741—760 79761—780 81361—380 85401—420 92681—700 94461—480 661—680 681—700 741—760 95361—380 96341—360 661—680 100061—080 103441—460 106261—280 701—720 107141—160 109201—220 113101—120 621—640 114264—280 116881—900 118841—860 119141—160 921—940 120361—380 124986—125010 336—360 126411—435 128986—129010 130386—410 136886—910 141511—535 761—785 146161—185 786—810 150736—760 152286—310 154711—735 155461—485 711—735 157486—510 160286—310 165136—160 166711—735 167811—835 174086—110 176711—735 177411—435 586—610 183061—085 186536—560 190686—710 192136—160 195186—210 196636—660 197211—235 200411—435 711—735 202986—203010 204011—035 086—110 436—460 206936—960 207936—960 210936—960 211011—035 214436—460 686—710 223636—660 225161—185 786—810 226161—185 230286—310 231111—135 232061—085 233561—585 234936—960 235636—660 236911—935 237761—785 238911—935 244211—235 461—485 250636—660 886—910 253811—835 255636—660 258636—660 786—810 259186—210 661—685 262436—460 263586—610 264236—260 267836—860 268436—460 269136—160 286—310 271661—685 276186—210 277436—460 561—585 278086—110 282986—283010 836—860 284911—935 285261—285.

7) Communalbank des Königreichs Sachsen, Anlehnssch.

Verlosung am 27. Oktober 1908.
Zahlbar am 2. Januar 1909.

4% Anlehnsscheine Serie III.

à 500 ℳ 63 67 89 278 421 460 464 487 523 636 754 790 824 946 973 1026 086 091 130 226 315 446 451 651 723 769 846 2170 328 353 383 384 467 695 798 910 990 996 3295 330 357 368 369 459 550 661 694 744 830 851 869 4065 165 166 268 295 434 437 465 571 578 622 806 5023 158 186 585 596 623 626 721 743 912 6022 041 082 248 370 483 495 558 597 837 919 921 7219 258 322 358 435 567 596 600 617 779 928 963 975 8078 092 331 347 429 595 618 679 768 784 9182 188 199 249 394 418 481 684 690 742 804 816 837 867.

4% Anlehnsscheine Serie VII.

Lit. A. à 1000 ℳ 47 76 108 118 269 270 315 343 428 438 668 848 884 890 964 982 983 1193 231 253 277 292 327 351 393 648 743 805 818 869 2033 044 122 183 297 342 523 529 707 752 768 872 895 902 961.

Lit. B. à 500 ℳ 20 28 92 107 134 225 266 379 384 410 411 482 569 590 597 619 748 862 877 895 937 1026 040 158 171 343 790 904 925 2094 118 217 256 299 338 406 460 504 542 595 609 808 918 983 3020 222 338 362 431 508 538 542 624 674 736 738 770 894.

4% Anlehnsscheine Serie VIII.

Der zu tilgende Betrag wurde dem eigenen Bestande entnommen.

8) Deutsche Hypothekenbank in Meiningen, 4% Prämien-Pfandbriefe von 1871.

38. Serienziehung am 1. Dezbr. 1908.
Prämienziehung am 2. Januar 1909.

Serie 82 147 170 172 176 250 277 340 387 392 393 498 525 550 690 722 742 789 900 939 964 970 988 1015 1018 1029 1069 1112 1215 1239 1260 1268 1278 1289 1446 1482 1577 1585 1754 1805 2039 2073 2079 2081 2153 2171 2206 2456 2508 2526 2543 2572 2582 2606 2721 2867 2881 2906 2924 3016 3019 3097 3120 3139 3215 3239 3283 3303 3311 3319 3321 3323 3417 3524 3649 3739 3743 3853 3908 3913.

9) Elektrizitätswerk und Straßenbahn Gotha, Akt.-Ges. in Gotha, 4½% Teilschuldverschreibungen von 1904.

5. Verlosung am 9. November 1908.
Zahlbar am 1. April 1909.

7 45 147 155 173 239 285 401 436 448 1008 032 054 121 133 à 1000 ℳ.

10) Erzherzog Albrecht-Bahn, Prioritäts-Schuldverschr.

(Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.)
Verlosung am 2. November 1908.
Zahlbar am 1. Mai 1909.

5% Silber-Prior.-Schuldverschr., I. Emission von 1872.
(70. Verlosung.)

11835 13043 22751 35301 à 300 Fl.

5% Gold-Prior.-Schuldverschr., II. Emission von 1877.
(58. Verlosung.)

305 566 7854 8122 9852 10517 11241 13989 15804 16727 17189 à 400 ℳ.

4% Silber-Prior.-Schuldverschr., III. Emission von 1890.
(37. Verlosung.)

à 1000 Fl. 314 338 473 655 997 1199 466 2194 729 3308 981 4194 796 5589 7674 923 996 9368.

à 200 Fl. 11736—740 15536—540 17196—200 20246—250 21076—080 24086—090 25631—635 26156—160 30516—520 31936—940 32301—305 571—575 866—870 33861—865 36361—365 666—670 37851—855 42196—200 266—270 46611—615 49531—535 50151—155 53466—470 56641—645 57516—520 651—655 796—800 59976—980.

11) Gasbeleuchtungs-Gesellsch. zu Altenburg S.-A., Schuldverschr. von 1898.

Jetzt Städtisches Gaswerk Altenburg S.-A.

Verlosung am 13. November 1908.
Zahlbar am 2. Januar 1909.

16 22 34 40 64 85 108 113 146 168 177 232 246 275 281.

12) Gernrode-Harzgeroder Eisenb.-Ges., 4% Prior.-Obl.

13. Verlosung am 17. November 1908.
Zahlbar am 1. April 1909.

I. Ausgabe.

Lit. A. à 1000 ℳ 128 135 311
Lit. B. à 500 ℳ 607 611 664.
Lit. C. à 300 ℳ 708.

II. Ausgabe.

Lit. A. à 3000 ℳ 51.

13) Holländische Weiße Kreuz-10 Fl.-Lose von 1888.

51. Verlosung am 2. November 1908.
Zahlbar am 31. März 1909.

Serien:

872 978 1135 1204 1737 2234 2368 3115 4565 4793 5163 5550 6508 6793 6935.

Prämien:

Serie 872 Nr. 3 6, 978 21 22 25 (250) 26 (50) 31 46, 1135 12 (50) 33 36, 1204 18 28 32 (10,000), 1737 1 14 31 39 40 45, 2234 15 50, 2368 43, 3115 2 35, 4565 47, 4793 2 5 8 (50) 9 11 23 27 28 39, 5163 21 (50) 29, 5550 5, 6508 19 39 (50) 41, 6793 49, 6935 1 (100) 10 17 19 24 31 32 38.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 25 Fl., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 14 Fl. gezogen.

14) Köln-Mindener Eisenbahn, 3½% Prämien-Anteilscheine (100 Taler-Lose) von 1870.

77. Serienziehung am 1. Dezbr. 1908.
Prämienziehung am 1. Februar 1909.

Serie 57 399 490 511 586 605 669 716 736 827 835 902 903 1000 1007 1060 1071 1088 1100 1157 1215 1225 1280 1294 1296 1299 1318 1383 1413 1471 1496 1505 1513 1556 1625 1705 1797 1836 1856 1917 1970 1979 1981 2013 2148 2243 2365 2403 2465 2524 2556 2573 2606 2649 2807 2836 2839 2845 2889 2971 3025 3050 3084 3092 3221 3246 3274 3296 3298 3360 3381 3397 3432 3438 3447 3530 3579 3580 3588 3650 3656 3716 3783 3784 3894 3899 4000.

15) Kronprinz Rudolf-Bahn, 4% Silber-Prior.-Oblig. und 4% Gold-PriorObl. Emiss. 1884.

(Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.)
25. Verlosung am 1. Oktober 1908.
Zahlbar am 1. April 1909.

Silber-Prioritäts-Anlehen.

Serie 1508 1513 2365 2399 2497 2637 2680 2681 2860 2867 2888 2937 3128 3150 3275 3348, enthaltend je 15 Schuldverschr. à 1000 Fl.

Serie 3403 3405 3420 3437 3444 3467 3474 3563 3641 3670 3750 3780 3790 4081, enthaltend je 75 Schuldverschreibungen à 200 Fl.

Gold-Prioritäts-Anlehen.

Serie 1204 1230 1242 1246 1341 1438 1445 1495 1565 1571 1602 1735, enthaltend je 20 Schuldverschr. à 1000 ℳ.

16) Merseburger Kreis-Oblig. von 1883 und 1891.

Verlosung am 1. Oktober 1908.
Zahlbar am 1. Juli 1909.

I. Anleihe von 1883.

Lit. A. à 3000 ℳ 37.
Lit. B. à 1000 ℳ 47 130.
Lit. C. à 500 ℳ 170 228 232 252 297 402 406 417.
Lit. D. à 200 ℳ 420 435 463 526 527 575 578 612 616 617 621 626 628 631 639 665 689 690 691 776 808.

II. Anleihe von 1891.

Lit. A. à 5000 ℳ 15 25 46.
Lit. B. à 3000 ℳ 84 110 123 166 181.
Lit. C. à 1000 ℳ 204 209 218 222 226 243 246 260 269 274 285 304 309 353 358 366 376 379 389 412 428.
Lit. D. à 500 ℳ 576 605 624 656 675 689 698 720 761 775 785.
Lit. E. à 200 ℳ 1140 142 217 221 233 241 260 262 265 279.

17) Merseburger Stadt-Oblig.

5. Verlosung am 22. November 1908.
Zahlbar am 1. April 1909.

Lit. A. à 1000 ℳ 618 663 750.
Lit. B. à 500 ℳ 1786 802 856 876 2070 133 158 196 200 226 305 503 652 750 833 850.
Lit. C. à 200 ℳ 3585 884.

Der weitere Bedarf ist durch Ankauf gedeckt.

18) Mexikanische 4% (steuerfreie) Gold-Anleihe von 1904.

Verlosung am 16. November 1908.
Zahlbar am 1. Dezember 1908.

Serie A. à 1000 $ 174 303 323 686 1101 213 306 369 531 719 2328 371 773 856 3298 822 898 922 4565 571 909 5174 192 329 6997 7422 872 8474 568 849 930 9972 10053 217 11123 670 12378 818 13196 285 359 446 485 497 14450 15174 332 16023 322 17456 18929 19269 438 646 20122 272 999 21076 841 22129 707 751 23109 149 253 362 24167 880 889 944 964 25061 404 460 509 966 26009 026 096 148 232 732 742 755 761 775 974 27016 307 444 481 708 800 906 28421 445 531 575 665 867 29450 751 986 987 30136 263 741 31091 172 597 779 842 32056 171 478 695 936 33104 592 722 724 792 34171 196 211 270 364 873 517 553 831.

Serie B. à 500 $ 141 332 477 580 1051 268 821 2581 785 3216 270 418 810 4131 529 530 5584 662 947 6005 013 590 664 682 683 755 812 7108 467 494 781 989 8159 270 661 9350 813.

19) Oesterreichische 100 Fl.-Lose von 1864.

151. Verlosung am 1. Dezember 1908.
Zahlbar mit Abzug am 1. März 1909.

Serien:

2 46 55 170 176 224 259 335 353 383 450 465 572 797 928 941 1068 1078 1105 1133 1413 1651 1899 2034 2222 2228 2315 2349 2360 2442 2581 2688 3079 3116 3125 3151 3367 3512 3546 3575 3651 3776 3846 3873 3983.

Prämien:

Serie 55 Nr. 55, 170 41, 176 15 16 (20,000) 48 (300,000) 82, 224 99, 335 65 71 74, 353 26 (2000) 48, 383 16 (10,000), 450 19 30, 465 83, 572 2, 797 53 67 83, 941 48 (40,000), 1068 33 (4000), 1105 31, 1133 27, 1413 3, 1899 4 89, 2034 20 (2000) 36, 2222 29, 2228 49, 2349 21 100, 2360 50, 3079 26, 3151 19 66 (10,000), 3512 65 92, 3546 35 53, 3575 62 66 68 (4000) 88, 3651 6 69, 3776 49, 3846 87 (2000), 3983 3.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 800 Kr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 400 Kr. gezogen.

20) Oesterreichische Allgem. Bod.-Cred.-Anstalt, 3% Präm.-Schuldverschr. I. Emiss. 1880.

132. Verlosung am 16. November 1908.
Zahlbar am 1. Juni 1909.
(Prämien mit Abzug.)

Amortisationsziehung:

Serie 70 101 356 461 529 929 1397 1481 1530 1735 1881 1972 2338 2355 2401 2531 2942 3101 3458 3513 3859 Nr. 1—100 à 200 Kr.

Prämienziehung:

Serie 413 Nr. 17 (2000), 810 32 (2000), 1921 69 (90,000), 3004 60 (4000 Kr.).

21) Oesterreichische Nordwestbahn, 5% Prior.-Obligationen von 1871 Lit. B.

31. Verlosung am 2. November 1908.
Zahlbar am 1. Mai 1909.

22 751 1235 541 2927 3268 551 4691 708 866 5246 387 604 6453 852 905 8014 152 178 192 309 781 9561 10054 553 11434 657 12071 439 945 13327 442 878 14002 303 430 744 15201 722 16064 082 253 268 720 17083 319 18237 294 486 19103 431 978 20651 894 21528 530 998 22007 081 192 557 629 23158 169 322 24057 311 324 369 817 928 974 25158 323 331 797 26320 496 507 706 923 27369 525 558 760 980 28189 259 344 512 653 666 29093 215 627 750 948 30354 866 890 31206 32223 252 461 754 826 33142 572 708 727 960 34152 317 824 970 35260 514 527 929 36129 569 981 37142 247 340 595 770 940 38079 268 645 808 812 39347 808 40185 725 41051 327 398 399 420 42190 277 300 411 511 996 43017 702 44019 947 993 45173 550 591 912 46067 706 724 791 876 972 47131 138 724 783 48451 49251 709 50454 771 51023 650 687 705 798 53251 296 639 827 54019 278 306 652 55238 691 735 798 871 56641 716 853 57033 58022 187 644 756 815 831 858 937 959 59492 749 60942 61361 448 535 745 62128 465 704 63550 64014 295 851 65268 274 935 66185 187 269 421 516 547 549 68291 294 875 69021 280 470 70712 780 851 895 71193 311 348 578 615 73030 093 121 132 369 528 537 794 888 74160 824 75039 091 274 384 719 76275 383 77056 122 145 235 452 554 79638 80153 262 487 639 81481 82076 163 534 623 766 918 83117 492 611 615 659 84087 464 678 85420 691 723 833 877 86495 941 87789 846 88134 201 550 580 760 89153 156 90716 91653 92188 93092 975 94244 96429 658 97417 721 98359 99381 102682 107462 109656 862 928 110180 314 112686 119484 125212 126435 500 802 942 140378 142992 143862 146411.

22) Oesterreichische Nordwestbahn, 3½% konv. früher 5% Prioritäts-Oblig. von 1871 Lit. B.

6. Verlosung am 2. November 1908.
Zahlbar am 1. Mai 1909.

1981—990 3171—180 4631—640 7101—110 10531—540 11731—740 13331—340 14151—160 631—640 711—720 15131—140 671—680 16171—180 17581—590 18441—450 19121—130 211—220 30221—230 241—250 32011—020 081—090 561—570 33291—300 36951—960 39421—430 51241—250 561—570 54051—060 56211—220 841—850 891—900 57181—190 58871—880 59171—180 841—850 941—950 62781—790 64751—760 70211—220 341—350 771—780 71111—120 301—310 541—550 711—720 961—970 72151—160 351—360 591—600 611—620 73021—030 151—160 401—410 621—630 75461—470 891—900 76961—970 77831—840 851—860 78041—050 241—250 951—960 79201—210 231—240 991—80000 031—040 81891—900 82671—680 83271—280 541—550 84201—210 581—590 991—85000 211—220 87551—560 89081—090 601—610 101021—030 731—740 104151—160 211—220 781—790 105401—410 106521—530 107231—240 281—290 108381—390 801—810 841—850 109221—230 231—240 331—340 901—910.

23) Oesterreichische Südbahn-Gesellschaft, Prior.-Oblig.

3% Prioritäts-Obligationen.

Die Verlosungen sind durch Beschluß der General-Versammlung auf zwei Jahre sistiert.

4% Prioritäts-Obligationen.

Verlosung am 1. Dezember 1908.
Zahlbar am 1. Mai 1909.

Serie E. (24. Verlosung.)
à 2000 ℳ 56831—868.
à 400 ℳ 30412—500 31701—800.

Serie W. (9. Verlosung.)
26001—100 35301—400 38401—500 56601—700 119101—200 126001—100 133701—800 189317—400.

24) Stendaler Stadt-Anleihescheine I. Ausgabe von 1875.

Kündigung vom 2. November 1908.

Sämtliche noch im Umlauf befindlichen Anleihescheine zur Rückzahlung am 1. Juli 1909. Die Einlösung kann vom 5. Januar 1909 ab gegen Zinsenabzug erfolgen.

25) Türkische 3% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870.

233. Verlosung am 1. Dezember 1908.
Zahlbar am 1. Januar 1909.

Die Nrn., welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 400 Fr. gezogen.

86—90 17851—855 21256—260 22541 542 543 (6000) 544 545 42346 (1000) 347—350 49001—005 67796—800 70916—920 72356—358 359 (3000) 360 89276 (1000) 277—280 90726—730 108996—109000 113681—683 684 (3000) 685 116266—270 121671 672 (1000) 673 674 (1000) 675 124986—990 131361—365 138206—210 140226—230 161351—355 166091—095 169116 117 (1000) 118 119 120 (20,000) 170196—200 176806—810 179896—900 184461—465 194646—650 196241 (1000) 242—245 197541 542 543 (1000) 544 545 202741—745 207001 002 (6000) 003 004 005 (3000) 208916—920 211676—680 212796—800 216056—060 255176—180 268116—120 299466—470 326471—475 338086—090 344741—745 352691—695 371711—715 374236—240 392041—045 397131—135 400591—593 594 (1000) 595 404921—925 408001—005 417606—610 419156—160 420641—645 429031—035 453316—320 456086—090 460006—010 473081 082 (1000) 083—085 490151—155 499661—665 516711—715 524731—735 531156—160 546491—495 556471—475 560211—215 416—419 420 (6000) 566551—555 570411—415 572501—505 611506—510 624051—055 625941—943 944 (3000) 945 641561—565 652261—264 265 (3000) 657371 372 373 (1000) 374 375 658671—675 660971—975 678891 892 (1000) 893—895 684821—825 696371—375 697346—350 701486—490 702686 687 688 (3000) 689 690 704246 247 248 (6000) 249 250 707086—090 713231—235 740556—560 752501—505 774496—500 775486—490 790056—060 807656—660 813926—930 840366 (1000) 367—370 691 692 693 (1000) 694 695 842331—335 854196—198 199 (1000) 200 861826—830 869606—610 888271—275 903026—030 911656—660 915186—190 932291—295 486—490 944111—115 586—590 962416—420 964891—895 966041—045 969331—335 972031—035 974666—670 981376—380 1011171—175 1014076—080 1016951—955 1037176—178 179 (1000) 180 1044676—680 1048016—020 1053276—280 1092541—545 1111926 927 (20,000) 928—930 1120756 (1000) 757 758 (3000) 759 460 1121231—235 1149266—269 270 (1000) 1168316 (1000) 317 (1000) 318 (3000) 319 320 781—785 1180481—485 1214186—190 1228136—140 1239911—915 1242291—295 1246321—325 1251426—430 1287151—155 1308671—675 1309256—260 1310756—760 1313216—220 1326401—403 404 (1000) 405 1337061—065 1339116—120 1349606—610 1351941—945 1353616—620 1356016—020 1366911—915 1391546—550 1399821—825 1405051—054 055 (3000) 1408336 337 (1000) 338—340 1410496 (1000) 497—499 500 (6000) 1439001—003 004 (1000) 005 1442146 (1000) 147 (1000) 148—150 1450346—350 1462816—820 1483076—080 1486921—925 1497916—920 1505011—015 1508716—720 1511606—610 1516226 227 228 (3000) 229 230 1556521—523 524 (60,000) 525 1586046—050 1587806—809 810 (6000) 1592616—620 1626911—915 1630016—020 1646936—940 1649001—005 111—113 114 (3000) 115 (1000) 1652396—400 1654626 (600,000) 627—630 1657971—975 1661536—540 1666246—250 1712146—150 1720156—160 1727586 587 (1000) 588—590 1744036 (1000) 037—040 1746881—885 1749001—005 1756121—125 1759671—675 1774831—835 1796981—985 1801901—905 1837816—820 1884776—780 1902596—600 1911046—048 049 (3000) 050 1917071—075 1931756—760 1933621—625 1938976—980 1943066—070 1944826—830 1963851—855.

26) Ungarische Hypothekenb., 3% Prämien-Oblig. bezw. Conversions-Prämien-Oblig.

Verlosung am 24. Oktober 1908.
Zahlbar mit Abzug am 25. Januar 1909.

3%, bezw. Conversions-Prämien-Obligationen.

Prämienziehung:

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 400 Kr. gezogen.

Serie 531 Nr. 98, 610 3, 611 98, 802 46, 866 33, 891 16 (100,000), 933 30, 1045 7 (4000), 1264 61, 1269 56, 1635 45, 1952 47 (1500), 2083 24 (1500), 2354 35, 2367 97, 2595 47 (1500), 2599 100, 2988 100, 3105 80, 3228 87.

3% Prämien-Obligationen.

Ziehung d. 220 Kronen-Prämien:
(Prämie 20 Kronen.)

Serie 526 1062 1356 2466 Nr. 1—100.

Amortisationsziehung:

Serie 48 993 1008 2249 2369 2477 2608 2972 3014 3260 3456 Nr. 1—100 à 200 Kr.

27) Ungarische Hypothekenb., unverzinsliche Prämien-Oblig.

2. Amortisationsziehung am 24. Oktober 1908.
Zahlbar am 25. Januar 1909.

Serie 2343 Nr. 1—100 à 140 Kr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812131-14/fragment/page=0022